Nr. 1
28.01.2010

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

Dorf-Blitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Im Überblick

«Landsgemeinde»

Ab dem 11. Februar wird in Bassersdorf wieder der «Narrenfreiheit» gehuldigt. Zu Beginn der mehrtägigen Festivitäten soll mit einer Kantonsgründung die Unabhängigkeit deklariert werden und in einem «Textil-Rathaus» (sprich: Zelt) findet eine Landsgemeinde statt. *Seiten 4/5*

Ausgangslage

Nach Ablauf der zweiten Meldefrist ist in Bassersdorf eine spannende Ausgangslage für die Erneuerungswahlen der Behörden angesagt: Es kommt zur Kampfwahl ums Präsidium und in der Exekutive. *Seite 13*

Projekt «Fisker»

In Brütten entsteht im Gebiet Harossen-Ost eine Wohnsiedlung mit 16 Einfamilien- und Reihenhäusern; «Fisker» geht nun in die Detailplanung. *Seite 23*

Geschäftsidee

Fünf Gymnasiastinnen, darunter Kyra Hagge aus Nürensdorf, haben im Rahmen eines Schulprojektes ein Unternehmen gegründet und bieten Fotoshootings an. *Seite 31*

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf *ab Seite 7*

Brütten *ab Seite 18*

Nürensdorf *ab Seite 26*

Die bevorstehende Umsetzung des Rauchverbotes harzt

Nur wenige Wirte vorbereitet

Ab 1. Mai gilt ein Rauchverbot in Gaststätten. Einige Wirte von älteren Landbeizen machen sich Sorgen, wie sie die Anforderungen erfüllen können, andere bleiben gelassen. Die «Linde» in Nürensdorf wird bereits im März ihre Türen schliessen – unter anderem wegen des Rauchverbotes.

von **Susanne Beck**

Peter Abplanalp und Bea Hehli werden nach zehn Jahren die «Linde» in Nürensdorf aufgeben. Den Ausschlag dazu gaben Umbauten, die schon länger fällig sind. Vor allem die Toiletten hätten die Wirtsleute gerne renoviert. Der Vermieter habe die ganzen Jahre die antiquierten, sanitären Anlagen aber nicht umbauen wollen, erklären die beiden Wirtsleute.

Aber auch das Rauchverbot, das vor der Türe steht, führte zu diesem Entschluss. «Wie hoch werden die Kosten für einen Umbau, damit das Restaurant für Raucher und Nichtraucher genutzt werden kann?», fragt sich Bea Hehli. Mit leiser Wehmut meint sie: «Unsere treuen Gäste werden mir fehlen, doch ich freue mich auch auf mehr Freizeit, vor allem auf längere Ferien mit den Kindern.» Nun hofft sie auf eine neue Servicestelle, die sie zufrieden stellt. Ihr Lebenspartner hat bereits eine Stelle als Koch gefunden. Wo die Kartenspieler bleiben, wenn im Dorfkern kein Restaurant mehr offen ist, weiss noch keiner.

Viele offene Fragen

Ähnlich wie Peter Abplanalp und Bea Hehli geht es derzeit vielen Wirten. Zwar stehen die wenigsten vor einer Schliessung, offene Fragen haben aber alle: Muss bei einer Lokalfläche unter 80 Quadratmeter dem Rauchverbot Folge geleistet werden? Wie genau sind die Lüftungsvorschriften definiert? Das Buffet muss im Nichtraucherbereich sein. Der Stammtisch hat bis anhin immer in der Nähe des Buffets gestanden, dort wird jedoch geraucht. Wo sollen nun die Stammgäste sitzen? In einem Fumoir? Der Regierungsrat hat diese Fragen nun geklärt und damit für einige Aufregung bei den Wirten gesorgt (siehe Kasten).

«Es schadet nicht»

In Baltenswil in der «Kreuzstrasse» lebt und arbeitet das Ehepaar Porchet

Fortsetzung auf Seite 2

Sonja und Victor Porchet sind bekennendes Raucherwirtepaar in der «Kreustrasse» Baltenswil. Auch sie werden in Zukunft draussen rauchen müssen. (Bilder: Susanne Beck)

Spitze Feder

Christian Wüthrich

Im Abstand von zehn Jahren stuft der Kanton Zürich seine 171 Gemeinden in verschiedene Typen ein. Nürensdorf und Brütten trennt zwar die politische Grenzlinie der Bezirke Winterthur und Bülach, aber beim Kanton sieht man dies anscheinend anders: Typ «periurbane Gemeinde.» Urban als Attribut für diese beiden Dörfer? Exakt, und zwar ist das bereits seit 20 Jahren offiziell so. Das sagen jedenfalls die Kantonsstatistiker mit bunt gefleckten Karten auf ihrer Website. Andere Gemeinden haben sich entwickelt, nicht nur auf den Bauparzellen und in der Bevölkerungszahl, sondern auch im kantonsstatistisch definierten Typus. Die Nachbargemeinde Oberembrach beispielsweise unterscheidet sich seit zehn Jahren markant von Nürensdorf und Brütten. Sie ist seither nur noch «ländliche Pendlergemeinde», ohne das coole Attribut «urban». Winkel trifft es hart, so gilt es nicht mehr als «reiche Gemeinde», sondern nur noch als «suburbane».

Genau dieser Typus gilt auch für die grösste Dorf-Blitz-Gemeinde, Bassersdorf. Es ist hochoffiziell «suburban», wow! Dabei übt es für die «periurbanen» Brüttener und etwas mehr noch für die ebensolchen Nürensdorfer schon lange die Funktion eines kleinen, urbanen Zentrums aus. Zwar sind unserem Altbächler-Subzentrum schon der Schuhladen, zwei Volg-Filialen, eine Metzgerei und eine Bäckerei sowie die einst ansässige Grossbank mit den zwei Buchstaben verloren gegangen. Dafür gibt es jetzt einen fast allzeit geöffneten Bahnhofsshop und vielleicht bald eine Freizeit- und Sportanlage mit Eishalle – und hoffentlich ein schönes, neues Dorfzentrum. Noch immer verfügt das auf Stadtgrösse angewachsene Bassersdorf jedoch über keinen brauchbaren Mehrzwecksaal im Ort. Zwar gibt es inzwischen eine Begegnungszone, doch für eine Kleinstadt, wie es Bassersdorf heute ist, dürften hier eindeutig mehr Angebote geschaffen werden. Die Politik scheint auf gutem Wege zu sein, dies zu ermöglichen. Doch dazu muss man sie auch befähigen und nicht kleinbürgerlich blockieren, wie es derzeit (zu) oft geschieht.
Bald dürfen wir die Lenker der Gemeinden für die nächsten vier Jahre wählen. Also, nicht reklamieren – wählen und auch danach an Gemeindeversammlungen und Abstimmungen mitbestimmen. Damit Bassersdorf sich entwickeln kann und trotzdem seinen Charakter behält, egal ob die Kantonsstatistiker das dann «urban» oder «ländlich» nennen.

Christian Wüthrich

Fortsetzung von Seite 1

seit Jahren. Einen kleinen Saal für ein paar Nichtraucher haben sie schon bei Bedarf. Doch ihr «Hexenhäuschen» ist bei LKW-Fahrern und «Büezern» sehr beliebt. Die meisten seien Raucher, sind die Wirtsleute überzeugt. So wie es aussieht, wird das Restaurant rauchfrei werden. Die Gäste werden dann ihre Zigaretten draussen rauchen müssen. Victor Porchet meint lachend zu seiner Frau Sonja: «Es schadet unserer Gesundheit ja auch nicht, wenn wir weniger rauchen.»

Keine der befragten Wirtinnen und keiner der Wirte ist grundsätzlich gegen ein Rauchverbot. Jeder schätzt es, bei einem guten Essen nicht von Zigaretten- und Zigarrenqualm belästigt zu werden. Doch bei ländlichen Beizen, die von der Stammkundschaft lebt, ist ein Umdenken schwer zu bewerkstelligen. Viele dieser Lokale sind alt und für Anpassungen fehlt es oft an durchführbaren Möglichkeiten, damit der Charme der Lokalität nicht zerstört wird. Zudem muss letztlich auch eine Baubewilligung vorliegen, damit die Umbauten überhaupt durchgeführt werden können.

Ärger über Vorschriften

In der «Kreuzstrasse» in Birchwil ist sich Rolf Bischoff noch nicht sicher, welche Massnahmen er treffen will. Primär ist er verärgert, weil er sich immer wieder in einem andern Bereich genötigt sehe, Massnahmen ergreifen zu müssen. Vor Jahren hätten ihn die Brandschutzmassnahmen Nerven und einen hohen Geldbetrag gekostet, erklärt er. In einem Schreiben vom 8. Dezember 2009 wurden Bischoff und seine Wirtskollegen von «Gastro Zürich» informiert, dass zur Raucher-Verordnung noch kein Entschied gefällt worden sei und man um weitere Geduld bitte. Einen Monat später gab der Regierungsrat die Weisung bekannt, dass ab dem 1. Mai 2010 die Umsetzung nun definitiv einzuhalten ist.

Bischoff ist mehr als nur gereizt. «Als ob wir nicht schon genug um die Ohren haben, werden wir auch noch genötigt genau hinzusehen, wem wir Alkohol ausschenken», ärgert er sich. Vor kurzem sei eine seiner Angestellten mit 225 Franken gebüsst worden, weil sie zwei Jugendlichen, die noch nicht 16 Jahre alt waren, ein Bier ausschenkte. «Müssen wir nun in allen Bereichen

Impressum

Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung
Susanne Reichling
Dorf-Blitz
Lättenstrasse 25
8308 Illnau
Telefon: 052 343 68 77
Natel: 079 258 55 79
Fax: 086 052 343 68 77
E-Mail: redaktion@dorfblitz.ch
susanne.reichling@dorfblitz.ch

Sekretariat für Inserate/ Allgemeines
Daniela Melcher
Breitistrasse 66 · 8303 Bassersdorf
Telefon: 044 836 30 60
Fax: 044 836 30 67
E-Mail: inserate@dorfblitz.ch
sekretariat@dorfblitz.ch
Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr
Internet: www.dorfblitz.ch
PC 87-42299-8

Redaktion
Susanne Beck (sb)
Cyrill Hauser (ch)
Seraina Heierli (sh)
Reto Hoffmann (rh)
Kevin Knecht (kk)
Daniela Melcher (dm)
Marianne Oberlin (mo)
Susanne Reichling (sr)
Markus Schenk (ms)
Konrad Schwitter (ks)
Urs Wegmann (uw)
Christian Wüthrich (cw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:
Druckerei Zehnder
Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG
Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG
Telefon: 071 913 47 05
Fax: 071 913 47 99
ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62
E-Mail: dorfblitz@zehnder.ch
Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:
Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:
14. Jahrgang
8750 Exemplare

Redaktions-/Inserateschluss
Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST
Jahresabonnement Fr. 48.–

Die nächste Ausgabe erscheint am **25. Februar 2010.**

Marc Stocker, Wirt im Bassersdorfer «Rütli-Pub», hat für gute Ideen ein offenes Ohr.

handeln, wo Suchtgefahr besteht? Müssen wir unseren meist pensionierten Stammgästen das Rauchen verbieten?», fragt sich Bischoff, der seit fünf Jahren selber Nichtraucher ist. Bereits seit vier Generationen wird in seiner Familie gewirtet. In seiner bald 25-jährigen Berufszeit als Wirt ärgere es ihn immer mehr, wenn man ihm die Kontrollfunktionen für Dinge gebe, die in seinen Augen in die Hände der Eltern zu delegieren sei oder in der persönlichen Eigenverantwortung liege.

Keine Ausnahmen

Annegret Neuenschwander arbeitet in Bassersdorf im Bereich der Wirtschaftspolizei. Die Medienmitteilung des Regierungsrates vom 7. Januar habe auch sie etwas überrascht, erklärt sie auf Anfrage. Da sie sich mit der Umsetzung des Rauchverbotes schon länger befasst hat, ist sie umgehend aktiv geworden und hat alle Patentinhaber in ihrem Einzugsgebiet angeschrieben und entsprechende Informationen geschickt. Für allfällige Fragen stelle sie sich gerne zur Verfügung, hat Neuenschwander den Wirtsleuten angeboten. Für bauliche Massnahmen verweist sie jedoch an die zuständigen Bauämter.

Wer sich nicht rechtzeitig umstellt, muss mit Konsequenzen rechnen. Dem Vernehmen nach können grobe, mehrmalige Verstösse sogar mit dem Patententzug enden. Auch Gäste, die sich nicht an die Gesetzesvorlage halten, müssen mit einer Busse von 80 Franken rechnen. Die Zürcher Regelung lässt keine Ausnahmebewilligung für Betriebe mit einer Ausschankfläche unter 80 Quadratmeter zu, wie sie in einigen anderen Kantonen möglich ist. *(sb)*

Optimistischer Neustart

Peter und Liliane Mändli haben im Dezember 2009 den «Sternen» in der Breite übernommen. Der Start ist den beiden erst einmal gut gelungen. Er habe sich noch keine grossen Überlegungen gemacht, wie er den Betrieb führen möchte, wenn es im Mai wirklich ernst gelten soll, erklärt Peter Mändli auf Anfrage. Das Wirtepaar hat in seinem Restaurant einen abgetrennten Bereich, wo die Gäste ihre Konsumation ohne Rauch geniessen können. Mit einem Lächeln auf den Lippen meint der Patron: «Sicher wird sich eine Lösung finden lassen – wenns sein muss.» Vielleicht werde es mit einem Häuschen draussen für Raucher geregelt.

Sich im Sommer dran gewöhnen

Die Pizzeria d'Antonio in Brütten wird seit acht Jahren von Belarmino Cides und seiner Familie geführt. Der Gastbetrieb liegt in der Mitte eines Wohnquartiers. Mit dem Rauchverbot ab Mai hat der Chef kein Problem, in südlichen Ländern funktioniere dies schon lange. «Das Datum zur Einführung des Rauchverbotes finde ich von der Jahreszeit her ideal», meint der gelernte Koch, «so können sich die Gäste den Sommer durch ans Rauchen draussen gewöhnen.» Da er keinen Stammtisch hat und seine Stammgäste eher zum Essen kommen, rechnet Cides auch nicht mit einem Verlust.

«Tres Amigos» ist bereit

Mirco Held, Geschäftsführer des «Tres Amigos» in Bassersdorf, hat eine Lösung bereit. Da die Bar einem Drittel der Ausschankfläche entspricht, wird sie mit einer Glasschiebetüre abgetrennt. Die jetzige Haupteingangstüre wird geschlossen und die ehemalige Eingangstüre weiter vorn zum Haupteingang umfunktioniert.

Von seinen etwa 40 Teil- und Vollzeitangestellten rauchen rund 80 Prozent, sagt Held. Denselben Raucheranteil schätzt er ebenfalls bei seinen Gästen. Die Angestellten, die im abgetrennten Bereich bedienen werden, müssen schriftlich die Zustimmung geben, dass es für sie in Ordnung ist, im Rauch zu arbeiten. Für das «Argentina» im ersten Stock ist noch kein neues Konzept bereit. Im Restaurant galt aber bereits bisher ein Rauchverbot – im Gegensatz zur Bar.

Viele Raucher im Pub

Marc Stocker, der das «Rütli-Pub» in Bassersdorf mit Leidenschaft führt, sieht sich noch nicht zu Veränderungen in seinem Lokal veranlasst. Die meisten seiner Gäste seien Raucher und bis auf eine Serviceaushilfe rauche auch das ganze Personal, erklärt er. Ob jedoch seine rauchenden Gäste sein «Rütli» noch so zahlreich besuchen würden, sei fraglich. Und wenn er ein Fumoir habe, würde das sicher voll beansprucht und die restlichen zwei Drittel der Lokalfläche wären dann mehr oder weniger leer.

Für ihn stellt sich noch ein weiteres Problem: Wenn die Raucher in einer geselligen Runde nach draussen gehen, würden die Klagen aus der Nachbarschaft wegen der Lärmbelästigung wohl um ein Vielfaches ansteigen. «Wenn mein Pub rauchfrei geführt werden muss, dann kann ich vielleicht nur noch in der Zeit vor Weihnachten bis und mit der Fasnacht Personal einstellen, sonst müsste ich die Gäste alleine bedienen», erklärt Stocker und fügt hinzu: «Und das würde mir wirklich keine grosse Freude machen.» Für gute Ideen habe er auf jeden Fall ein offenes Ohr. ■

Hat der Stammtisch-Aschenbecher bald ausgedient?

Am grossen Stammtisch in der «Kreuzstrasse» in Birchwil sind Raucher willkommen – jetzt noch.

Fasnachtsbeginn mit einer «Landsgemeinde»

«Hauptsache, wir glauben es selber»

Gleich nachdem am «Schmutzige Dunschtig» der Schlüssel zur Narrenfreiheit überreicht worden ist, wird die Unabhängigkeit des «Kantons Bassersdorf» ausgerufen. Die Initianten Christian Weiss und Rolf Zemp sprechen im Interview über Fasnachtsspässe und ernste Politik – und zeigen, dass die Abgrenzung nicht immer ganz eindeutig ist.

von **Urs Wegmann**

Man hört Gerüchte, dass Sie einen eigenen Kanton Bassersdorf gründen möchten. Was ist denn am Kanton Zürich nicht in Ordnung?
Christian Weiss: Der Kanton Zürich ist schon in Ordnung. Es steht genau in der Unabhängigkeitserklärung, warum wir einen eigenen Kanton möchten.

Rolf Zemp: Äh, Chrigel. Die Unabhängigkeitserklärung ist noch nicht öffentlich. Herr Wegmann kann sie nicht kennen. Aber du darfst gerne ein paar Worte dazu sagen.

Ich bitte ebenfalls darum.
CW: Was ich sagen darf, entscheide ich immer noch selber. Der Hauptgrund ist, dass wir Lust dazu haben.

Keine politische Motivation?
CW: Doch, natürlich. Wir wollen den Föderalismus stärken. Wir haben doch gerade eben bei der Sanierung des Homberg-Wanderweges erlebt, wie der Kanton uns Bassersdorfern ein Bein gestellt hat und wir nur über initiative Bürger zum Ziel kamen.

Christian Weiss ist Mitinitiant des Bassersdorfer Sechseläutens. (Bilder: Urs Wegmann)

«Bassersdorf ist vital wie nie»

Das heisst, je mehr Kantone desto besser?
CW. Nein, nicht je mehr desto besser. Aber ein eigener Kanton Bassersdorf ist gut.

Wir werden noch genauer darüber reden. Die erste «Landsgemeinde» findet am «Schmutzige Dunschtig» im Zelt des Fasnachtskomitees Bassersdorf, dem Fakoba, statt. Klingt schwer nach einem Fasnachts-Gag, oder?
RZ: Ganz und gar nicht. Das hat einen rein budgetechnischen Grund, denn mit dem Festzelt steht bereits die ganze Infrastruktur. Zudem gehen wir so sicher, dass unser Textil-Rathaus, also das Festzelt, voll wird.

Sie sprechen jetzt für das Fakoba?
RZ: Nein, denn das Fakoba füllt ja sowieso das Festzelt. Davon profitiert der neue Kanton.

CW: Und das Festzelt dient der Motivation der Stimmbürger.

Dann rechnen Sie mit einem Grossaufmarsch?
RZ: Das Zelt wird gestossen voll. Anbauen können wir nicht, aber es wird bestimmt auch einige Stehplätze brauchen. Jede Gemeindeversammlung im Kanton Zürich würde sich die Finger lecken bei einer solchen Beteiligung.

Ist Ihre Idee des neuen Kantons die Folge der Identitätskrise von Bassersdorf? Mit dem Überschreiten der 10 000er-Grenze ist Bassersdorf eine Stadt und muss zuerst seine neue Rolle finden.
CW: Es ist das Gegenteil einer Identitätskrise. Bassersdorf ist vital wie nie. Darum können wir nun diesen Schritt wagen.

Soll denn das Wachstum, das die Gemeinde in den letzten Jahren geprägt hat, auch als Kanton weiter gehen?
CW: Nein, das ist überhaupt nicht nötig. Wir werden als Kleinkanton mit zwei Ständeräten und einem Nationalrat für gerade Mal 11 000 Einwohner sowieso überproportional viel Einfluss haben in Bern.

Es fällt auf, dass in Bassersdorf einige seltsame Veranstaltungen stattfinden. Nebst der berühmten Fasnacht fällt zum Beispiel das Sechseläuten auf. Was macht den Bassersdorfer Geist aus, der zu solchen Aktivitäten führt?
RZ: In Bassersdorf gibt es einen guten Kern in der Bevölkerung, der bereit ist, sich für das Allgemeinwohl zu engagieren, der nicht nur konsumieren will, sondern auch etwas leistet. Ungewöhnliche Ideen aller Art finden hier einen guten Nährboden. Und wenn man nicht alleine ist, um etwas zu realisieren, fällt vieles sofort leichter. Es fällt doch auf, wie viele aus der Bevölkerung bereit sind, ihre Freizeit zu opfern, um zum Beispiel an einem der vielen Feste oder Veranstaltungen zu arbeiten.

Ihre Ausführungen klingen mir zu harmonisch. Separatisten – ich erinnere an die Gründung des Kantons Jura – haben immer auch für Spannungen gesorgt. Welche Reaktionen erwarten sie?
CW: Unsere Kantonsgründung ist auch für den Kanton Zürich eine Chance. Wir werden natürlich weiterhin eine freundschaftliche Beziehung zu unserem Nachbarkanton pflegen. Durch unsere zwei zusätzlichen Ständeräte erhält unsere Gegend zudem doppelt so viel Gewicht wie bisher. Wir werden darum Zürich unterstützen, wenn es zum Beispiel darum geht, das Geld am richtigen Ort im Nationalstrassennetz zu investieren.

«Guter Kern in der Bevölkerung»

Würde nicht ein Halbkanton reichen? Im Stil von Zürich Innerrhoden und Ausserrhoden?
RZ: Das ist nicht die Idee. Im Übrigen hat man uns schon von aussen bestätigt, dass wir durchaus etwas eigen sind – was ja schon fast genügt zur Legitimierung des eigenen Kantons.

Trotzdem: Im Jura brauchte es 30 Jahre. Sie wollen die Gründung am «Schmutzige Dunschtig» in etwa 30 Minuten durchpauken?
RZ: Es gibt natürlich einen Riesenunterschied. Wir sind nicht unzufrie-

Christian Weiss

Christian Weiss ist Zeremonienmeister der Bassersdorfer Sechseläutens und Präsident des Karnivoren Grüppchens Bassersdorf (KGB). Bei der erstgenannten war er Mitinitiant und Gründer. Er hat damit zu einer auffälligen Belebung der Bassersdorfer Kulturagenda beigetragen. Für das Amt des Landammanns lässt er sich von der «Grün-Liberal-Konservativ-Sozialistischen Marktwirtschaftspartei» aufstellen. Er behauptet, mit ihm hätte der neue Kanton den «Foifer und das Weggli».

den, wie damals die Jurassier. Wir machen es aus reiner Freude!

In Ihrer Verfassung steht, Bassersdorf soll der «beste, schönste und tollste Gliedstaat der Schweizerischen Eidgenossenschaft» werden. Wie soll das gehen?
RZ: Jede Mutter sagt natürlich, ihr Kind sei das Schönste. Die umliegenden Kantone müssen uns nicht die besten finden – Hauptsache, wir glauben es selber.

CW: Wir glauben es nicht, wir wissen es. Das unterscheidet uns von den Bündnern und Bernern.

Wo gäbe es Handlungsbedarf?
RZ: Wir müssen aktuell nirgends ansetzen.

CW: Ein leidiges Thema ist doch die Umfahrung, die nie realisiert wird. Als Kanton können wir gemeinsam mit Zürich endlich auf die Realisierung pochen. Vorstösse werden für uns sehr einfach sein, da vom Bürger bis zur Kantonsregierung nur kurze Wege sind.

«Giigeli-Zyschtig ist erst der Anfang»

Mir ist aufgefallen, dass in der Verfassung ein extrem freiheitliches Gedankengut angestrebt wird. Wie kommt das?
RZ: Es ist eben Zeit geworden, dass jemand das wieder einmal klar fest hält.

Rolf Zemp

Rolf Zemp gehört zur A-Liga der Bassersdorfer Schüblig-Prominenz. Seit 1998 amtet er als Obernarr der traditionsreichen Bassersdorfer Fasnacht. Er hat in seiner bisher zwölfjährigen Amtszeit den Anlass modernisiert und ins 21. Jahrhundert geführt. Unter seiner Ägide ist die Fasnacht grösser und vielfältiger denn je. Aber auch kaum ein anderer grösserer Anlass in Bassersdorf, der ohne seine tatkräftige Unterstützung zustande kommt. Einziger Flop in seiner Laufbahn war die erfolglose Kandidatur als Gemeinderat im Jahr 2006. Als «noch parteilos» will er nun Landammann werden.

Rolf Zemp steht seit 1998 als Obernarr der Bassersdorfer Fasnacht vor.

CW: Es ist ein Schritt in die Richtung, wie die Schweiz einst gedacht war. Liberal und freiheitlich, auch gegenüber politischen und gesellschaftlichen Veränderungen. Wir wehren uns gegen zu viele Gesetze, die den Staat von einer Gemeinschaft mündiger Bürger in eine obrigkeitsgesteuerte Vormundschaftsbehörde umwandeln. Als bekennender Liberalist habe ich die Verfassung natürlich in diesem Sinne verfasst.

Sind die Zürcher eigentlich schon informiert? Ich habe gehört, dass Sie bereits am Tag nach der «Landsgemeinde» in Zürich empfangen werden.
RZ: Ja, wir werden die Botschaft in Zürich überbringen. Ob sie entgegen genommen wird, ist noch offen, aber uns eigentlich auch egal. Wir haben zudem bereits Signale aus Politik und Wirtschaft, dass wir unterstützt würden. Ein Mitglied des Verwaltungsrates des Spitals Bülach hat bereit vorgeschlagen, sie könnten ja unser Kantonsspital werden.

Klingt alles sehr konkret und zuversichtlich. Erlauben Sie mir einige kritische Fragen. Unter den im Internet veröffentlichten Kandidaten hat es Personen mit Wohnsitz in Birchwil. Wie geht denn das?
RZ: Es sind entweder Personen mit Wohnsitz in Bassersdorf oder mit Bassersdorfer Bürgerrecht.

CW: Im Gegensatz zur Eidgenossenschaft, wo Auslandschweizer zwar das aktive aber nicht das passive Wahlrecht haben, geht das eben bei uns.

Sie kandidieren beide als Landammann. Jetzt habe ich gedacht, Sie würden gemeinsam für diese Sache einstehen. Und plötzlich sind Sie Konkurrenten?
RZ: Wir stehen trotzdem beide für die gleiche Sache ein. Einer von uns wird den Laden übernehmen. Wer, das überlassen wir der Landsgemeinde.

«Wir überlassen es der Landsgemeinde»

Warum soll man Sie wählen, Herr Weiss?
CW: Ein junger, aufstrebender Kanton braucht eine starke, innovative Führung. Ich bin der Meinung, ich bringe die Fähigkeiten mit, die anstehenden Probleme zu lösen. Ich werde viel bewirken können, weil ich zum Beispiel auch in Sachen Finanzgestaltung eigene Ideen habe.

Bei Ihnen, Herr Zemp, sehe ich eine gewisse Gefahr der Ämterkumulation, da Sie ja auch noch Obernarr sind.
RZ: Diese Gefahr besteht nicht, denn der Obernarr ist nur gerade fünf Tage im Amt. Im Gegenteil: Mein Job als Obernarr – gewohnt mit einem Mitarbeiterstab umzugehen – prädestiniert mich geradezu als Landammann.

CW: Ich sehe da schon den Konflikt und empfehle darum der Landsgemeinde, mich zu wählen.

Naja, als Zeremonienmeister des Bassersdorfer Sechseläutens sieht es bei Ihnen doch ähnlich aus.
CW: Das ist nur gerade ein Tag im Jahr, also fünfmal weniger schlimm als beim Obernarr, der fünf Tage regiert.

Löst sich am Giigeli-Zyschtig, am Ende der Fasnacht 2010, der Kanton Bassersdorf wieder auf?
RZ: Wenn man etwas Dauerhaftes auf die Beine stellt, plant man das Ende doch nicht voraus. Wahrscheinlich werden die umliegenden Kantone erst nach der ersten Landsgemeinde erwachen, wenn sie sehen, dass wir hier Nägel mit Köpfen machen.

CW: Ich finde Ihre Frage eine Frechheit, ob der Kanton am Giigeli-Zyschtig am Ende ist! Genau das Gegenteil ist der Fall. Am «Schmutzige Dunschtig» werden die Ämter besetzt. Da dauert es bis Giigeli-Zyschtig, bis die Gremien sich in harten Schlachten konstituiert haben. Der Giigeli-Zyschtig ist nicht das Ende des Kantons Bassersdorf, sondern erst der richtige Anfang. ■

Fasnacht 2010

Die diesjährige Fasnacht beginnt am «Schmutzige Dunschtig», 11. Februar, mit der Übergabe des «Schlüssels zur Narrenfreiheit». Am Freitag folgt die Bassersdorfer Bubenfastnacht, wo diesmal zu Fuss nach Zürich marschiert wird, um die Unabhängigkeit des «Kantons Bassersdorf» zu verkünden. Samstag- und Montagabend sind die grossen Maskenbälle. Am Sonntag findet der Umzug mit rund 50 Nummern statt. das Ende findet die Fasnacht jeweils mit der Rückgabe des Schlüssels am Giigeli-Zyschtig.

Alle Informationen zur Fasnacht und zum «Kanton Bassersdorf» sind im Internet unter www.basi-fasnacht.ch zu finden oder in der Fasnachtszeitung «De Schwarz», die an diversen Verkaufstellen erhältlich ist. *(uw)*

Gesamterneuerungswahlen Bassersdorf 2010 - 2014

Sozialbehörde	Schulpflege	RPK
Yvonne Casotti Meile	Kurt Meile	Christoph Füllemann
bisher	neu, parteilos	bisher, parteilos

CVP liberal-sozial CVP liberal-sozial CVP liberal-sozial CVP liberal-sozial CVP

Behördenwahlen in Bassersdorf/Baltenswil am 7. März

Bruno Muff wieder in den Gemeinderat

zuverlässig – kompetent – sachbezogen – ehrlich

1953, parteiunabhängig
verheiratet, 2 Töchter
Projektleiter, seit 5 Jahren im Gemeinderat

Ich setze mich ein für

- die Reduzierung des Durchgangsverkehrs
- gesunde Finanzen mit attraktivem Steuerfuss
- grosszügige und gerechte Unterstützung der Vereine
- den Schutz der Naherholungsgebiete
- eine transparente und bürgernahe Politik

FDP
Die Liberalen

Michela Bertschy	Daniel Oswald	Richard Dunkel	Jürg Suter	Nicole Schlüssel	Hans Stutz	Ruth Bösch-Wegmann	Hans Rudolf Egli
RPK	RPK	Gemeinderat	Schulpflege	Schulpflege	Gemeinderat	Gemeinderat	Sozialbehörde

Ein starkes Team für Bassersdorf

7. März 2010

Wir setzen uns ein:

› für attraktives Wohnen und Einkaufen
› für eine gesunde Finanzstruktur
› für eine zukunftsorientierte Bildung

www.fdp-bassersdorf.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Kapazitätsengpässe beheben

Räumlichkeiten für Schule und Kindergärten

Gemeinderat und Schulpflege reagieren auf die steigenden Kinder- und Schülerzahlen in Bassersdorf und auf die geänderten Anforderungen des neuen Volksschulgesetzes. Neben neuen Holzelementbauten für Schule und Kindergärten sollen auch Räumlichkeiten für einen zusätzlichen Kindergarten im entstehenden Breitipark gemietet werden. Entschieden beziehungsweise vorberaten wird darüber an der Gemeindeversammlung vom 23. März.

Die hohe Bautätigkeit der letzten Jahre hat in Bassersdorf zu einem starken Anstieg der Kinder- und Schülerzahlen geführt. Die bestehenden Anlagen reichen nicht mehr aus. In Kombination mit geänderten Anforderungen im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes ist ein geregelter Schul- und Kindergartenbetrieb nur noch mit grossen Einschränkungen möglich.

Kein neues Schulhaus

Um den Platzmangel zu beheben, will der Gemeinderat die notwendigen Räumlichkeiten bei den bestehenden Schuleinheiten ergänzen und hat sich damit bewusst gegen ein neues Schulhaus entschieden. Dies hat einerseits den Vorteil, dass von bestehender Infrastruktur profitiert werden kann (beispielsweise Turnhallen) und andererseits alle Schulstufen die neuen Räumlichkeiten nutzen können. Bei einem Neubau müssten neben dem eigentlichen Schulhaus auch noch sämtliche Nebenräumlichkeiten wie Lehrerbereich, Handarbeit oder Turnhalle erstellt werden. Gestützt wird der Entscheid von einer Studie der Firma Landis AG, welche im Auftrag des Gemeinderats sowie in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen durchgeführt wurde und eine Ergänzung der bestehenden Bauten anstelle einer neuen Schulanlage empfiehlt.

Holzelementbau beim Schulhaus Geeren

Eine Massnahme, um die Kapazitätsengpässe der Kindergartenanlagen zu beseitigen, ist der Bau eines eingeschossigen Holzelementbaus beim Schulhaus Geeren, welcher Platz für zwei Kindergärten bieten wird. Ersetzt werden sollen damit die bestehenden zwei Kindergärten im alten Dorfschulhaus, da diese in mancher Hinsicht eine unbefriedigende Lösung darstellen. Sie verfügen über je nur einen Raum und teilen sich die kleinen sanitären Anlagen mit den übrigen Nutzern der Liegenschaft. Ausserdem sind die Räumlichkeiten in keiner Weise behindertengerecht zugänglich. Weil eine Anpassung an die heutigen Bedürfnisse sehr teuer ausfallen würde, drängt sich ein Ersatz beim Schulhaus Geeren auf. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 1,75 Millionen Franken. Geplant ist die Inbetriebnahme der Kindergärten im August 2011.

Kindergarten im Breitipark

Zusätzlich zum Holzelementbau beim Schulhaus Geeren sollen Räumlichkeiten für einen 13. Kindergarten im entstehenden Breitipark angemietet werden. Dieser Standort ist für die Gemeinde ideal, da sie in diesem Gebiet von Bassersdorf über keine eigenen Räumlichkeiten verfügt.

Der Gemeinderat ist aus diesem Grund mit der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich (WSGZ) übereingekommen, einen Mietvertrag abzuschliessen, der für zehn Jahre gilt, mit einer Option auf zweimalige Verlängerung um jeweils fünf Jahre. Die Inbetriebnahme des neuen Kindergartens ist Mitte 2011 geplant.

Die jährlich wiederkehrenden Mietkosten betragen für die Gemeinde 58 080 Franken. Darin enthalten sind auch die Amortisationskosten für den Ausbau des Kindergartens. Für die Erstausstattung entstehen der Gemeinde ausserdem einmalige Kosten von 60 000 Franken.

Entscheid an Gemeindeversammlung

Sowohl die Kreditbewilligung für den Holzelementbau des Doppelkindergartens beim Schulhaus Geeren, als auch die Bewilligung der Kosten für den zusätzlichen Kindergarten im Breitipark werden der Gemeindeversammlung vom 23. März 2010 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Poolräume für Schulhäuser

Vorberaten werden an der Gemeindeversammlung weiter die geplanten Projekte für die Erweiterung des Schulraumangebots. Sowohl bei den Schulhäusern Mösli/Steinlig, als auch beim Schulhaus Geeren sind – neben den reinen Sanierungen – Holzelementbauten vorgesehen, die als zusätzliche Klassenzimmer (sogenannte Poolräume) genutzt werden können.

Ein dreigeschossiger Holzelementbau soll einerseits unterhalb der Turnhalle auf dem Areal der Schulhäuser Mösli/Steinlig entstehen und sechs Poolräumen, drei Gruppenräumen, einem Lehrerzimmer und einem Materialraum Platz bieten. Der Bruttobaukredit beläuft sich auf 4,14 Millionen Franken.

Ein zweigeschossiger Holzelementbau beim Schulhaus Geeren sieht vier Pool- und zwei Gruppenräume vor. Ausgelöst werden damit Bruttobaukosten von 2,62 Millionen Franken.

Über die Holzelementbauten wird definitiv an der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2010 entschieden.

Dringend notwendige Ergänzungen

Mit der Realisierung der Holzelementbauten und der Miete von Räumlichkeiten im Breitpark stellt die Gemeinde dringend notwendige Ergänzungen zum bestehenden Raumangebot zur Verfügung und erfüllt gleichzeitig die aktuellen Anforderungen gemäss neuem Volksschulgesetz und Schulbaurichtlinien des Kantons.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit den geplanten Projekten eine zweckmässige und ökologisch sinnvolle Gesamtstrategie zu verfolgen, welche die Bedürfnisse der Nutzer und der Bevölkerung auch für die Zukunft abdeckt.

Gemeinderat Bassersdorf

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

am 11. Februar
Hildegard Maag-Uhl
Emmetweg 2
8303 Bassersdorf

zum 85. Geburtstag

am 3. Februar
Ernst Grimm
Neue Winterthurerstrasse 30
8303 Bassersdorf

am 7. Februar
Ulrich Wettstein
Bassersdorferstrasse 53
8303 Bassersdorf

zum 80. Geburtstag

am 1. Februar
Walter Steinegger
Bodenacherring 34
8303 Bassersdorf

am 3. Februar
Paul Trütsch
Im Schatz 11
8303 Bassersdorf

am 20. Februar
Heinrich Altorfer
Klotenerstrasse 34
8303 Bassersdorf

am 20. Februar
Paolina Grossrieder-Facini
Auenring 1
8303 Bassersdorf

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Wer stimmt bestimmt

Neuerungen beim Abstimmen und Wählen

Am 7. März 2010 findet der erste Wahlgang der Bassersdorfer Erneuerungswahlen 2010 bis 2014 statt. Gleichzeitig werden den Stimmberechtigten drei eidgenössische und zwei kommunale Sachabstimmungen unterbreitet. Infolge neuer gesetzlicher Bestimmungen sind beim Abstimmen und Wählen Änderungen zu beachten.

Anfang Jahr sind das Gesetz über die politischen Rechte und die Kirchenordnungen der beiden Landeskirchen in Kraft getreten. Infolgedessen sind für den 1. Abstimmungs- und Wahlsonntag im 2010 ein paar Änderungen zu beachten.

Stimmrechtsausweis immer unterschreiben

Neu müssen alle Stimmrechtsausweise unterschrieben werden, bevor sie dem Wahlbüro übergeben werden. Dies bedeutet, dass Sie Ihren Stimmrechtsausweis auch dann unterschreiben müssen, wenn Sie persönlich an die Urne gehen oder Ihre Stimme vorzeitig am Informationsschalter im Gemeindehaus abgeben. Schon länger Voraussetzung ist die Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis bei der brieflichen Stimmabgabe oder der Stellvertretung an der Urne.

Rückkehr zum «alten» Wahlverfahren

Weiter bringen die Gesetzesrevisionen Erleichterungen beim Wahlverfahren für die Gemeindebehörden mit sich. Bei den Erneuerungswahlen 2006 sorgte eine ganze Fülle von Wahlzetteln pro Behörde/Kommission für Verwirrung. Neu gilt wieder das frühere Verfahren: Sind gleich viele oder weniger Kandidaten vorgeschlagen als Stellen zu besetzen, werden die Namen aller vorgeschlagenen Personen auf einen Wahlzettel vorgedruckt. Sind mehr Kandidaten vorgeschlagen und kommt es zu einer «Kampfwahl», wird ein leerer Wahlzettel eingesetzt. Damit die Stimmberechtigten wissen, wer sich wählen lassen will, wird dem Stimmcouvert ein Verzeichnis mit allen Kandidatinnen und Kandidaten beigelegt.

Erweiterter Kreis Stimmberechtigter

Die revidierten Kirchenordnungen der beiden Landskirchen bringen es mit sich, dass neu auch ausländische Mitglieder, die über eine Bewilligung C (Niederlassung), Ci (Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit) oder B (Aufenthaltsbewilligung) verfügen, in kirchlichen Belangen abstimmen und wählen können. Bei der Reformierten Kirchgemeinde zusätzlich diejenigen Mitglieder, die das 16. Altersjahr vollendet haben.

Doppeltes JA bei der KZU-Abstimmung

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten am 7. März 2010 eine Vorlage zur Überführung des Zweckverbandes Krankenheimverband Zürcher Unterland in eine Interkommunale Anstalt. Wenn Sie dieser, wie vom Gemeinderat empfohlen, zustimmen möchten, müssen Sie beide Abstimmungsfragen mit JA beantworten:

1. Auflösung des Zweckverbandes Krankenheimverband Zürcher Unterland KZU
2. Gründung der Interkommunalen Anstalt KZU, Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit

Gemeinderat Bassersdorf

Nach vier Jahren Erfahrung

Anpassungen beim Vereinsunterstützungsreglement

Seit 2005 sind die Verordnung zur Vereinsunterstützung (VUV) und das dazugehörige Reglement in Kraft. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen hat der Gemeinderat Anpassungen im Vereinsunterstützungsreglement (VUR) beschlossen.

Die Bassersdorfer Vereinsunterstützung baut auf drei Säulen auf. Einerseits wird ein Grundbeitrag auf Basis der Infrastrukturkosten entrichtet und andererseits ein Jugendförderungsbeitrag, von welchem die Vereine profitieren, wenn sie jugendliche Mitglieder aus Bassersdorf in ihren Reihen haben. Zusätzlich können weitere Unterstützungsleistungen bei der Gemeinde beantragt werden, beispielsweise für Vereinsjubiläen. Dieses Grundsystem der Vereinsunterstützung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen hat der Gemeinderat aber Anpassungen und Präzisierungen im VUR vorgenommen.

Gleichbehandlung beim Grundbeitrag

Die Vereine werden je nach Nutzung von Infrastruktur in Kategorien eingeteilt. Vereine der Kategorie A beanspruchen die Infrastruktur nicht exklusiv für sich alleine, Vereine der Kategorie B nutzen die Infrastruktur exklusiv, und Vereine der Kategorie C sind auf keine Infrastruktur angewiesen.

Bisher sah das VUR vor, dass 60 Prozent der Infrastrukturkosten, welche den Vereinen der Kategorie A entstehen, von der Gemeinde als Grundbeitrag rückvergütet werden. Für die Benutzung der bxa-Infrastruktur erhöhte der Gemeinderat in den vergangenen drei Jahren diesen Beitrag auf 85 Prozent. Vereine, welche von der Gemeinde verwaltete Infrastruktur benützten (zum Beispiel Turnhallen Mösli und Geeren), erhielten 60 Prozent.

Da die bxa inzwischen auch die Turnhallen Mösli und Geeren ausserhalb des Schulbetriebs bewirtschaftet und sowohl Nutzungsbedingungen und Preispolitik angepasst hat, werden den Vereinen der Kategorie A neu einheitlich 80 Prozent der Kosten für Infrastruktur vergütet. Benötigen Vereine Infrastruktur von Dritten oder dient die Nutzung gemeinnützigen Veranstaltungen, entscheidet der Gemeinderat im Einzelfall über die Rückvergütung.

Nur ortsansässige Vereine

Weiter hat der Gemeinderat das VUR dahingehend präzisiert, dass ein Verein nicht nur den Vereinssitz in Bassersdorf haben, sondern auch aktiv zur Unterstützung der Dorfgemeinschaft beitragen und somit seine Haupttätigkeit in Bassersdorf haben muss.

Die unterstützungsberechtigten Vereine erhalten im Februar jeweils die Antragsformulare, die rechtzeitig und vollständig einzureichen sind. Aufgrund der mittlerweile vierjährigen Erfahrungen hat der Gemeinderat diese Regelung dahingehend ergänzt, dass verspätete oder unvollständige Gesuche nicht berücksichtigt werden und auch im Folgejahr nicht nachgeholt werden können.

In Kraft gesetzt worden sind die Anpassungen des VUR vom Gemeinderat per 1. Januar 2010.

Gemeinderat Bassersdorf

ISLER
Malermeister
Winterthurerstr. 23
8303 Bassersdorf
Fon/Fax 044 836 81 91
www.malerisler.ch
info@malerisler.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Polizeiverordnung revidiert

Wirkungsvolle kommunale Polizeiarbeit

Der Gemeinderat hat die nun totalrevidierte Polizeiverordnung (PolVO) zu Handen der Gemeindeversammlung vom 23. März 2010 verabschiedet. Die Gemeinde soll damit wieder über eine zeitgemässe und praktikable Verordnung verfügen, als Grundvoraussetzung für eine wirkungsvolle Polizeiarbeit.

Die bisherige PolVO stammt aus dem Jahr 1981. Seither wurden auf Stufe Bund und Kanton diverse neue Regelungen erlassen, wie zum Beispiel das kantonale Polizeigesetz. Als Folge davon musste nun die kommunale Verordnung ebenfalls den heutigen Verhältnissen angepasst werden.

Wandel berücksichtigt

Eine wichtige Änderung in der neuen PolVO ist die Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels. So sieht die Verordnung neu auch die Möglichkeit vor, den öffentlichen Grund und weitere öffentlich zugängliche Anlagen mit digitalen Medien zu überwachen. Eine solche Videoüberwachung müsste aber vom Gemeinderat in einem separaten Reglement noch detailliert geregelt werden.

Weiter werden die Ruhezeiten für Industrie, Gewerbe, Freizeit und Hobby sowie Haus und Garten harmonisiert. Lärmige Arbeiten sind von 7 bis 12 Uhr und zwischen 13 und 19 Uhr (Samstag bis 17 Uhr) erlaubt.

Ordnungsbussen

Neu in die PolVO aufgenommen wurde ausserdem das gemeinderechtliche Ordnungsbussenverfahren, welches einen kommunalen Ordnungsbussenkatalog zulässt, der durch den Gemeinderat festgesetzt wird und vom Statthalter des Bezirks Bülach genehmigt werden muss.

Weitere wesentliche Änderungen sind die sachlogische Gruppierung und Strukturierung der PolVO, eine Reduktion der Gesamtzahl von Artikeln sowie Präzisierungen und textliche Anpassungen, die aufgrund der Erfahrungen mit der bisherigen Verordnung eingeflossen sind. Zusätzliche Informationen über Änderungen und Anpassungen werden auch in der Broschüre zur Gemeindeversammlung ersichtlich sein.

Empfehlung

Erarbeitet wurde die neue PolVO in enger Zusammenarbeit mit der Kommunalpolizei. Eingeflossen sind dabei weitgehend auch die Anregungen aus der Vernehmlassung bei den politischen Ortsparteien. Das Ergebnis ist aus Sicht des Gemeinderats eine aktuelle, transparente und zweckentsprechende PolVO. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung deshalb, diese zu genehmigen.

Gemeinderat Bassersdorf

Traktanden Gemeindeversammlung

Der Gemeindeversammlung vom **23. März 2010** werden folgende Geschäfte zum Entscheid vorgelegt:

- Zweckverband Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf; Totalrevision der Verbandsstatuten
- Zweckverband ARA Bassersdorf; Totalrevision der Verbandsstatuten
- Flur- und Waldwege der Gemeinde Bassersdorf; Genehmigung der Unterhaltsordnung
- Kommunale Polizeiverordnung; Totalrevision
- Schulhaus Geeren, Erweiterung des Schulraumangebotes: Neubau eines zweigeschossigen Holzelementbaus für den Betrieb von Poolräumen, Genehmigung Bauprojekt und Kreditbewilligung über 2,62 Millionen Franken; Vorberatung zuhanden der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2010
- Schulhäuser Mösli und Steinlig; Erweiterung des Schulraumangebotes: Neubau eines dreigeschossigen Holzelementbaus für den Betrieb von Poolräumen, Genehmigung Bauprojekt und Kreditbewilligung über 4,14 Millionen Franken; Vorberatung zuhanden der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2010
- Neubau eines eingeschossigen Holzelementbaus für den Betrieb von zwei grundstufentauglichen Kindergärten beim Schulhaus Geeren; Genehmigung Bauprojekt und Kreditbewilligung über 1,75 Millionen Franken
- Erweiterung des Kindergartenangebotes um einen 13. grundstufentauglichen Kindergarten: Miete von Räumlichkeiten bei der WSGZ in der Überbauung «Breitipark», Genehmigung des Projektes und Kreditbewilligung über jährlich wiederkehrende Kosten von 58 080 Franken und einmalige Kosten von 60 000 Franken.

Die Gemeindeversammlung wird **um 19.30 Uhr** eröffnet und findet im Katholischen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) statt. Im Anschluss an die Versammlung sind die Stimmberechtigten zum Apéro eingeladen.

Gemeinderat Bassersdorf

Zweckverbände

Weitere Statutenrevisionen liegen vor

Alle Zweckverbände müssen ihre Statuten an die neue Kantonsverfassung anpassen und sich demokratisch organisieren. Der Gemeindeversammlung vom 23. März 2010 werden deshalb zwei weitere Statutenrevisionen zur Genehmigung unterbreitet.

Der Zweckverband Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf regelt den Betrieb, die Pflege und die Infrastruktur des gemeinsamen Friedhofs Bachtobel.

Die Statutenrevision sieht neben den gesetzlich notwendigen Anpassungen weiter vor, die Handlungsfähigkeit der Verbandsorgane zu gewährleisten und eine klare Trennung von operativen und strategischen Aufgaben mit funktionsgerechter Kompetenzverteilung sicherzustellen.

Im Hinblick auf künftige Entwicklungen sind die Statuten ausserdem flexibler gestaltet worden.

Zweckverband ARA

Der Zweckverband ARA Bassersdorf bezweckt den Bau und Betrieb der Kläranlage Bassersdorf und der Aussenbauwerke. Zum Verband gehören die Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Lindau.

Die neuen Zweckverbandsstatuten entsprechen mehrheitlich der bisherigen Zweckverbandsvereinbarung aus dem Jahr 2002. Im Wesentlichen wurden das Stimm- und das Initiativrecht der neuen Gesetzgebung angepasst und die Ausgabekompetenzen der Urne, der Gemeindeversammlung und der Exekutive teilweise erhöht.

Gemeinderat Bassersdorf

Aus Behörde und Verwaltung

Kindergarten- und Schuleintritt 2010/11

(Unterrichtsbeginn: Montag, 23. August 2010)

Schulpflicht

Mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes (nVSG) wurde der Kindergarten ab Beginn des Schuljahres 2008/09 Teil der Volksschule. Somit ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch und die Schulpflicht läuft ab Eintritt in den Kindergarten.

Einschulung (Eintritt in den Kindergarten)

Die Einschulung beziehungsweise der obligatorische Kindergarten-Eintritt im Schuljahr 2010/11 gilt für alle Kinder, welche in der Zeit vom **1. Mai 2005 bis 30. April 2006** geboren sind sowie für ältere Kinder, die bisher keinen Kindergarten besucht haben. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Das entsprechende Anmeldeformular wird per Post zugestellt.

Eine vorzeitige Einschulung respektive Aufnahme in die Kindergartenstufe ist nur für Kinder möglich, deren Entwicklungsstand dies zulässt und die zwischen dem 1. Mai und 31. Juli 2006 geboren sind. Entsprechende Gesuche sind schriftlich einzureichen. Diese werden vom schulpsychologischen Dienst geprüft. Für noch jüngere Kinder ist die vorzeitige Einschulung nicht möglich.

Noch nicht einschulungsreife oder körperlich schwache Kinder können von der Einschulung bzw. vom obligatorischen Eintritt in den Kindergarten um ein Jahr zurückgestellt werden. Entsprechende Gesuche sind schriftlich einzureichen. Diese werden vom schulpsychologischen Dienst geprüft.

Stufenübertritt (Eintritt in die 1. Klasse)

Der Übertritt in die 1. Klasse erfolgt auf Beginn des Schuljahres 2010/11 bei allen Kindern, welche in der Zeit vom **1. Mai 2003 bis 30. April 2004** geboren sind sowie bei allen älteren, zurückgestellten Kindern.

Für Kinder, welche bereits einen Kindergarten in Bassersdorf besuchen, braucht es keine formelle Anmeldung für den Stufenübertritt. Hingegen müssen Kinder angemeldet werden, die gegenwärtig keinen Kindergarten in Bassersdorf besuchen.

Meldepflicht beim Besuch von Privatkindergärten oder -schulen

Schulpflichtige Kinder, die ihre Schulpflicht nicht an der öffentlichen Volksschule der Gemeinde Bassersdorf erfüllen, sind zu melden. Diese Meldepflicht betrifft alle Schulstufen (vom Kindergarten bis zur Sekundarschule).

Termin für die Einreichung von Anmeldungen und schriftlichen Gesuchen für den Kindergarten:

Bis spätestens 23. Februar 2010.

Termin für die Einreichung von schriftlichen Gesuchen betreffend Zuteilung für die Primarschule:

Bis spätestens 23. März 2010.

Kontaktadresse für Anmeldungen, Gesuche und Fragen
Gemeinde Bassersdorf, Abteilung Bildung, Schulverwaltung, Karl Hügin-Platz 1, Telefon 044 838 86 40.

Informationsabende

Der Informationsabend zur Einschulung respektive zum Eintritt in den **Kindergarten** findet am Dienstag, **9. Februar 2010 um 19.30 Uhr,** im Singsaal Schulhaus Geeren statt.

Der Informationsabend zum Stufenübertritt respektive zum Eintritt in die **1. Klasse** findet am Dienstag, den **16. März 2010 um 19.30 Uhr,** im Singsaal Schulhaus Geeren statt.

Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Zuteilung

Bis Mitte Juni werden die Eltern schriftlich über die Zuteilung informiert.

Schulverwaltung Bassersdorf

Das Internet nutzen

Änderungen und Hinweise für Steuererklärung

Die elektronischen Dienste im Zusammenhang mit der Steuererklärung werden laufend ausgebaut. Ausserdem soll die Zufriedenheit der Steuerpflichtigen in Bassersdorf mit einer Umfrage erhoben werden.

Seit Anfang Januar steht auf der Webseite der Gemeinde Bassersdorf neu der Online-Dienst «eFristverlängerung» zur Verfügung, mit welchem in nur vier einfachen Schritten eine Fristverlängerung beantragt werden kann. Seit diesem Jahr sind ausserdem alle Steuererklärungen direkt beim Scan-Center der Stadt Zürich einzureichen – ein entsprechendes Rücksendecouvert liegt den Steuerunterlagen bei. Wichtig ist dabei, dass die Originalformulare «Steuererklärung» und «Wertschriftenverzeichnis» immer im Original beigelegt werden müssen, auch wenn die Steuererklärung mit einer Software erstellt wird.

Die Steuererklärungssoftware «Private Tax» kann kostenlos auf der Homepage des Kantonalen Steueramtes Zürich (www.steueramt.zh.ch) heruntergeladen werden, auf welcher auch weitere Formulare, Merkblätter und Erlasse, ein Online-Schalter für die «Direkte Bundessteuer» sowie Steuerberechnungen zur Verfügung stehen.

Für Liegenschaftenbesitzer gelten für die Steuererklärung 2009 ausserdem die neuen Liegenschaftenwerte, welche bis spätestens Mitte Februar mit separater Post versandt werden.

Umfrage zu Dienstleistungen

Mit der provisorischen Staats- und Gemeindesteuerrechnung 2010 wird den Bassersdorfer Steuerpflichtigen im Februar zusätzlich ein Feedback-Formular zugestellt. Das Steueramt der Gemeinde möchte so die Zufriedenheit mit den bestehenden Dienstleistungen erheben und Erkenntnisse darüber gewinnen, wie diese noch weiter verbessert werden können. Alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sind dazu eingeladen, diesen Fragebogen auszufüllen und dem Steueramt zurückzuschicken.

Abteilung Finanzen + Liegenschaften

Nicht vergessen!

Dies dürfen alle fasnachtsbegeisterten Bastlerinnen und Bastler keinesfalls vergessen oder gar verpassen: Ab Freitag 22. Januar dürft Ihr eure tollen Fasnachtspuppen zur Schau stellen. Anmeldungen werden im Fachgeschäft «Brunner Eisenwaren und Haushalt», bei «Dorf-Drogerie Hafen», bei «Blumen Zweerus» sowie neu auch unter www.fakoba.ch entgegengenommen. Anmeldeschluss ist am Freitag, 5. Februar. Wie immer werden die besten und originellsten Kreationen am Donnerstag, 11. Februar im Fakoba-Zelt prämiert. Die Organisatoren freuen sich auf viele fantasievoll gestaltete Fasnachtspuppen in ganz Bassersdorf.

Fasnachtskomitee Bassersdorf (Fakoba)

Aus Behörde und Verwaltung

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Neuer Zivilschutzkommandant

Am 15. Dezember 2009 hat der Gemeinderat den in Bassersdorf ansässigen Walter Rüedi zum neuen Kommandanten des Zivilschutzes ernannt. Rüedi wird die Arbeiten seines Vorgängers weiterführen und den Zivilschutz massvoll an die neuen Leistungsziele im Rahmen des Bevölkerungsschutzes heranführen. Im vergangenen Jahr konnte er bereits Einfluss auf die Jahresplanung 2010 nehmen und setzte mit neuen Ideen und einem zweitägigen Kaderkurs im Januar schon erste Akzente. Dank einer kantonalen Leistungsbeurteilung des Zivilschutzes Bassersdorf vom vergangenen Frühling kann Rüedi sein Augenmerk zudem auf Schwachstellen, wie beispielsweise die Kadernachfolge in den verschiedenen Diensten, setzen. Unterstützt wird Rüedi in seiner neuen Funktion von der Verwaltung und von einem externen Unternehmen für Sicherheitsfragen.

Gemeinderat Bruno Muff (r.) gratuliert dem neuen Zivilschutzkommandanten Walter Rüedi zu seinem Amtsantritt. (zvg)

Neues Hundegesetz

Seit 1. Januar 2010 sind das neue Hundegesetz und die dazugehörige Hundeverordnung in Kraft, welche den Hundehaltern deutlich mehr Pflichten als bisher auferlegen. Zusammengefasst sind die wichtigsten Neuerungen das Rassenverbot, das Abschliessen einer Haftpflicht für Hunde, neue Regelungen für Bussen und Sanktionen sowie die Ausbildung zur Hundehaltung. Ausführliche Informationen bieten die Seiten des Veterinäramtes des Kantons Zürich (www.veta.zh.ch), des Bundesamts für Veterinärwesen BVET (www.bvet.admin.ch) und die zentrale Datenbank ANIS (www.anis.ch).

Weiter erhebt der Kanton Zürich neu auf Hunde eine Abgabe in der Höhe von 30 Franken. In diesem Zusammenhang wurden die Kontrollgebühren mit der Revision des Gebührenreglements der Gemeinde im vergangenen Jahr neu festgesetzt. Für das Halten von Hunden gilt in der Gemeinde Bassersdorf eine Kontrollgebühr von 150 Franken pro Hund im Jahr, zusätzlich zur Abgabe an den Kanton Zürich. Weitere Regelungen sind im Gebührenreglement festgehalten.

Unterhaltsordnung Flur- und Waldwege

Am 23. Juni 2009 hat die Gemeindeversammlung eine Initiative des Waldvereins gutgeheissen, welche die Überführung der Flur- und Waldwege in das Eigentum der Politischen Gemeinde verlangt hatte. Nach den gesetzlichen Bestimmungen wurden dazu nun eine Unterhaltsordnung und ein Unterhaltsübersichtsplan erarbeitet, welche von der Gemeindeversammlung am 23. März 2010 noch genehmigt werden muss. Die technische Aufsicht obliegt weiterhin den Abteilungen Landwirtschaft und Wald der kantonalen Baudirektion.

Post modernisiert Briefeinwürfe

Die Schweizerische Post erneuert ihre rund 20 000 Briefeinwürfe und überprüft gleichzeitig auch die bestehenden Standorte. In Bassersdorf werden deshalb zwei Standorte in nächster Zeit verschoben. Die Briefeinwürfe bei der Klotenerstrasse 1 und 45/47 erhalten an der Klotenerstrasse 2 beziehungsweise an der Klotenerstrasse 50 ihre neuen Standplätze. Die übrigen Briefkästen bleiben an den gewohnten Standorten.

Sirenentest am 3. Februar

Am Mittwoch, 3. Februar, zwischen 13.30 und 15.00 Uhr, findet der alljährliche Sirenentest statt, bei welchem die Funktionsbereitschaft der gut 7000 Sirenen geprüft wird. Ausführliche Informationen zu den Alarmzeichen und zu Verhaltensregeln bei einem Alarm ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle sind zu finden auf der Teletext-Seite 662 und unter www.sirenentest.ch

Kleidersammlung am 4. Februar

Am Donnerstag, 4. Februar 2010, findet in Bassersdorf die alljährliche Kleidersammlung durch Terre des Hommes, in Zusammenarbeit mit CONTEX, statt. Sammelsäcke wurden in die Haushalte verteilt, ein weiss-schwarzer für Kleider und Haushaltstextilien sowie ein gelb-roter für Schuhe. Mit dem Erlös der Sammlung kann Terre des hommes Kindern in Notsituationen beistehen. Zu beachten ist, dass die Kleidersäcke aus Diebstahlgründen erst am aufgedruckten Sammeltag, möglichst vor 8.30 Uhr, gut sichtbar an die Strasse gestellt werden.

Gemeindeverwaltung Bassersdorf

Sportferien + Fasnacht

Während der Sportferien (22. Februar bis 8. März)
ist die Schulverwaltung wie folgt geöffnet:

Montag, 22. Februar/1. und 8. März 2010	08.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag, 25. Februar/04. März 2010	08.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

In dringenden Fällen hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter (044 838 86 40), senden uns ein Fax (044 838 86 49) oder ein E-Mail (schulverwaltung@bassersdorf.ch). Ab Dienstag, 9. März, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Am Fasnachtsmontag, 15. Februar, bleibt die gesamte Gemeindeverwaltung geschlossen. Informationen im Zusammenhang mit einem Todesfall erhalten Sie unter Telefon 044 838 86 70. Der Pikettdienst der Wasserversorgung kann unter Telefon 044 838 85 28 erreicht werden; für die Stromversorgung ist der Pikettdienst des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich zuständig, erreichbar unter Telefon 0800 359 359. Die Notpassstelle befindet sich bei der Kantonspolizei Flughafen Zürich, Telefon 044 655 57 65 (täglich geöffnet von 5.45 bis 20.30 Uhr).

Yvonne Casotti Meile
bisher

Sozialbehörde

CVP liberal-sozial

Kurt Meile
neu, parteilos

Schulpflege

CVP liberal-sozial

Christoph Füllemann
bisher, parteilos

RPK

CVP liberal-sozial

DÜBENDORFER BASSERSDORF
KIES BETON TRANSPORT ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH

Rütli Pub

Winterthurerstrasse 7
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 65 93

Öffnungszeiten:
Mo-Do 16 bis 00.30 Uhr
Fr & Sa 16 bis 02.00 Uhr

The meeting in Town

Bockabend	Fr. 29. Jan.2010	21.00 Gugge Kookaburra
Bockabend	Mi. 3. Feb.2010	
Bockabend	Fr. 5. Feb.2010	Verlängerung bis 02.00
Karaoke Night	Sa. 6. Feb.2010	
Bockabend	Di. 9. Feb.2010	
Haupttage	Do 11.- 15.Feb.2010	
Uslumpete	Fr. 19. Feb.2010	21.00 Gugge Kookaburra

Allen unseren Gästen wünschen wir eine friedliche, fröhliche Fasnacht 2010
s'Rütli-Team

Skihütten-Chilbi an der Basi-Fasnacht

Gemeindepräsidentin:
Doris Meier

Weil hohe Sozialkompetenz mit Politik kompatibel ist.

Überparteiliches Komitee «Doris Meier als Präsi in den Gemeinderat».

Hch. Albrecht-Klöti AG
Baugeschäft, Embrach

- **Umbauten**
- **Wohnbauten**
- **Industriebauten**
- **Renovationen**
- **Fassadengerüste**
- **Kernbohrungen**

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10

Spannende Ausgangslage bei den Behörden-Erneuerungswahlen

Zurücktretender Zemp wird erneut portiert

Eine interessante Ausgangslage präsentiert sich nach Ablauf der zweiten Einreichungsfrist in Bassersdorf: Für den Gemeinderat und dessen Präsidium wird es zu einer Kampfwahl kommen. Der parteilose Gemeindepräsident Franz Zemp, der im vergangenen Sommer angekündigt hatte, nicht wieder antreten zu wollen, ist als achter Kandidat für die sieben Sitze nominiert.

von **Reto Hoffmann**

Die Erneuerungswahlen für die Legislatur 2010/14 sind in Bassersdorf (Bild) bereits am 7. März angesetzt; der zweite Wahlgang (falls notwendig) am 25. April. (Flugaufnahme: reichlingmedia, Illnau)

Hinter dem Coup der Wiedernomination Zemp in sozusagen letzter Minute steht Adolf Kellenberger, ehemaliger Schulpflegepräsident und vormaliger Präsident der FDP-Ortspartei. Zusammen mit 19 weiteren Unterzeichnenden (mehrheitlich alteingesessenen Bassersdorfer) hat er eine entsprechende Kandidatenliste eingereicht. Das brisante daran: Gemeindepräsident Franz Zemp, welcher im vergangenen Sommer verkündet hatte, er werde 2010 nicht wieder antreten, erklärt auf Anfrage: «Ich wusste nichts davon und ich bin nicht der Urheber dieser Nomination.» Er werde deshalb auch keinen Wahlkampf betreiben und sehe dem Ausgang der Behördenwahlen eher gelassen entgegen. «Falls ich dennoch gewählt werden sollte», so der amtierende Gemeindepräsident «werde ich erst dann entscheiden, wie es weiter gehen soll.»

Wahltaktik

Franz Zemp habe sich als Gemeindepräsident bewährt, er sei eine Führungspersönlichkeit und überregional vernetzt, was dem Dorf besonders zu Gute käme, begründet Erstunterzeichner Kellenberger seine Unterschriftensammlung. «Viele Leute werden den 71-Jährigen ohnehin wieder wählen», ist Kellenberger überzeugt. Er gibt auch offen zu, dass sich seine Wahltaktik auch gegen die Präsidiums-Kandidatur der bisherigen Gemeinderätin Doris Meier-Kobler (parteilos) richtet. Kellenberger möchte Meier-Kobler lieber weiterhin im Departement Bau und Werke wissen. Dort habe sie den Umbau des Dorfzentrums angerissen. «Nun soll sie ihn auch weiterführen», so Kellenberger. Dass sie nun noch einen Mitkonkurrenten erhalten hat, überrascht auch Doris Meier-Kobler. Den Wahlkampf scheut die parteilose, die seit sechs Jahren im Rat politisiert, jedoch nicht.

«Gute Basis gelegt»

Demnach bleibt als einziger Rücktritt aus dem Gemeinderat jener von Finanz- und Liegenschaftsverwalter Markus Grob. Nach neun Jahren im Gemeinderat hätten sich bei ihm gewisse Ermüdungserscheinungen bemerkbar gemacht, begründet der SVP-Politiker seine Demission. «Ich habe in dieser Zeit viele meiner Visionen zum Wohle der Gemeinde verwirklichen können und eine gute Basis gelegt. Jetzt ist es Zeit, sich wieder vermehrt anderen Dingen zu widmen und mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen», erklärt Grob.

Als Grob's Nachfolger portiert die SVP nun – neben dem bisherigen Gemeinderat Mario Peverelli – den 34-jährigen Christian Pfaller. Der Inhaber des Malergeschäftes Pfaller & Söhne möchte sich als Gemeinderat im Dienst der Öffentlichkeit engagieren. Neu für die Exekutive kandidiert auch der FDP-Mann Hans Stutz. Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) verfügt der 51-jährige Kaufmann bereits über Behördenerfahrung. Drei Neubesetzungen wird es bei der Schulpflege geben. Für die zurücktretenden Maureen Haller, Max Horisberger und Marianne Onuoha schickt die CVP den 59-jährigen Maître de Cabine Kurt Meile, die FDP den 39-jährigen Airport-Manager Jürg Suter und die SVP die 39-jährige Familienfrau Barbara Dorantani ins Rennen. Für die acht Sitze stehen somit acht Kandidaten zur Verfügung.

Kontinuität gewährleisten

Auch bei der RPK wird es nach heutigem Stand (Mitte Januar) keine Kampfwahl für die sieben Sitze geben. Allerdings fällt auf, dass vier Mitglieder des siebenköpfigen Gremiums auf Ende dieser Legislatur ihre Demission eingereicht haben. Darunter auch Präsident Jost Mathis. «Ich kam vor 16 Jahren in die RPK. Nach einem Unterbruch von vier Jahren bin ich seit acht Jahren Präsident. Nun denke ich, ist es Zeit, einem Nachfolger Platz zu machen, zumal wir mit Stefan Eckhardt über einen geeigneten Kandidaten verfügen, der das Präsidium übernehmen möchte.» Von «Exodus» möchte Mathis allerdings nicht sprechen. «Es ist normal, dass es jeweils auf Ende eine Amtsperiode zu mehreren Wechseln kommt. Das ist eigentlich auch gut so, um die Kontinuität in diesem Gremium zu gewährleisten und für viele ist die RPK auch ein Sprungbrett, um für eine andere Behörde zu kandidieren», analysiert Mathis.

Für die vier vakanten RPK-Sitze bewerben sich nun die beiden SVP-Repräsentanten Georg Fallegger und Daniel Tretheway sowie Sascha Balmer von der PDB und Daniel Oswald von der FDP. Der parteiunabhängige bisherige Stefan Eckhardt kandidiert ausserdem für das Präsidium.

Sieben für sechs

Zu einer Kampfwahl kommt es schliesslich auch bei der Sozialbehörde: Um die sechs Sitze streiten sich sieben Kandidaten. Für die beiden von Rosa Feierabend und Andreas Koller frei werdenden Sitze bewerben sich Brigitte Scholler Oppliger (von der SP portiert) sowie die beiden SVP-Mitglieder Gary Roth und Roland Siegenthaler. ■

Rudolf Gerber
Alte Reisepost
Wisentalstrasse 9B
8185 Winkel

Tel. 044 886 22 66
Fax 044 886 22 67
Auto 079 666 49 89
www.altereisepost.ch

Ihr Partner für:
- Hochzeiten
- Geburtstage
- Jubiläen
- Geschäfts- und Vereinsausflüge
- und vieles mehr

Als Gast: Peter Lukas Graf

Konzert mit dem Carmina Quartett

Am Freitag, 5. Februar, lädt der Konzertzirkel um 20 Uhr in die reformierte Kirche ein, um anlässlich seines 50-jährigen Bestehens ein weltbekanntes Schweizer Streichquartett zu präsentieren, das nicht zum ersten Mal in Bassersdorf gastiert. Das Carmina Quartett mit Matthias Enderle (Violine), Susanne Frank (Violine), Wendy Champney (Viola) und Stephan Goerner (Violoncello) wird zusammen mit Peter Lukas Graf (Flöte) Werke von Haydn, Mozart und Ravel spielen.

Das Carmina Quartett hat soeben das 25-jährige Jubiläum seines Bestehens gefeiert. Schon in seinen Anfängen sorgte es mit spektakulären Wettbewerbserfolgen für euphorische Kritiken, die ihnen alle wichtigen Konzertsäle der Welt öffneten. Auftritte und CDs dieser Formation werden weltweit als Ereignisse gefeiert und prämiert – ein für ein schweizerisches Ensemble seltener Erfolg. Grund für diese grosse Beachtung ist nicht nur der starke Ensemblegeist und die technische Perfektion ihrer bis ins kleinste Detail ausgefeilten Darbietungen, sondern auch ihr Mut zur ungewohnten, persönlichen und emotionsgeladenen Interpretation.

Ihr Gast am kommenden Konzert, Peter Lukas Graf, gilt heute als der Doyen der Schweizer Flötisten von internationalem Ruf. Am Beginn seiner Laufbahn Preisträger des ARD-Wettbewerbs, dann Soloflötist verschiedener Orchester, wurde er später zum gefragten Solisten und Kammermusiker.

Vorverkauf ist in der Bassersdorfer Papeterie Gutenberg (Telefon 044 836 53 11); die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

(e)

ZKB Bassersdorf

Fenaroli neuer Filialleiter

Per 1. Januar hat Michael Fenaroli die Leitung der Zürcher Kantonalbank-Filiale in Bassersdorf übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Christian Omlin an, der aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten möchte und eine neue Aufgabe innerhalb der ZKB übernimmt. Michael Fenaroli ist ein bestens ausgebildeter Bankfachmann und war in der Vergangenheit in verschiedenen Führungsfunktionen bei Banken in der Region tätig.

Michael Fenaroli. (zvg)

Als eidgenössisch diplomierter Finanzplanungs-Experte und Immobilienschätzer CAS verfügt er über ein fundiertes Fachwissen. Fenaroli ist in Bassersdorf wohnhaft und engagiert sich unter anderem als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf für das lokale Gewerbe. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freut er sich auf interessante Kontakte mit Kundinnen und Kunden aus der Region. *(e)*

Zu den Gesamterneuerungswahlen

Die SVP-Kandidaten sind bekannt

Die SVP Bassersdorf freut sich, dass sich aus ihren Reihen für die Gemeindewahlen 2010 motivierte und geeignete Kandidaten zur Verfügung stellen. Für den Gemeinderat kandidieren Mario Peverelli und Christian Pfaller. Peverelli hat sich die letzten vier Jahre als Gemeinderat bewährt; als Ressortvorsteher Bildung hat er sich erfolgreich und mit grossem Engagement für das Wohl der Schule und unserer Gemeinde eingesetzt. Wir freuen uns, dass er sich auch weiterhin hoch motiviert als Gemeinderat zur Verfügung stellt. Neu möchte sich auch Christian Pfaller als Gemeinderat im Dienst der Öffentlichkeit engagieren. Pfaller ist Inhaber des Malergeschäftes Pfaller & Söhne AG. Seine Firma beschäftigt zehn Mitarbeitende. Er ist sich als Unternehmer gewohnt, Führungsverantwortung zu übernehmen und Entscheide zu treffen.

Für die Rechnungsprüfungskommission kandidieren Daniel Tretheway, Controller, und Georg Fallegger, Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Beide Kandidaten bringen aufgrund ihrer beruflichen Ausbildung und Erfahrung die idealen Voraussetzungen für die RPK mit.
Für die Sozialbehörde stellen sich Roland Siegenthaler (Geschäftsinhaber) sowie Gary Roth (Leiter Technischer Dienst) zur Verfügung. Kandidaten, welche sowohl beruflich als auch privat die wichtigen Voraussetzungen für dieses Amt mitbringen. Für die Schulpflege schickt die SVP Katja Mullis und Barbara Dorantani ins Rennen. Mullis hat sich in ihrem Amt bewährt und dieses in den letzten vier Jahren sehr verantwortungsbewusst und mit grossem Engagement ausgeübt. Dorantani engagiert sich bereits heute im Vorstand des Elternrates Geeren und wird die Schulpflege bestens ergänzen.

Für das Amt des Gemeindeammanns/Betreibungsbeamten kann die SVP auf den bewährten Ignaz Beeli zählen, welcher dieses Amt mit grossem Einsatz erfolgreich und umsichtig ausübt. Die SVP Bassersdorf ist überzeugt, mit ihren Kandidaten das Milizsystem zu stützen und das Dorfgeschehen die nächsten vier Jahre profiliert mitgestalten zu können.

SVP Bassersdorf

Fabio Spezzacatena ist zum Mister Teenie 2010 gewählt worden

Beatbox-Einlage verhalf ihm zum Titel

Nun hat auch Bassersdorf seinen «Mister». Der 15-jährige Fabio Spezzacatena aus Baltenswil wurde im Dezember zum «Mister Teenie 2009/2010» gekürt. Der aufgeweckte Oberstufenschüler machte das Rennen aus über 800 Mädchen und Jungen, welche im vergangenen Frühjahr zum ersten Casting antraten. Der Dorf-Blitz hat den jungen Sieger zu Hause besucht.

von **Reto Hoffmann**

Der Teenie Contest wurde vor 14 Jahren von der Schweizer Schauspielerin Shana Lenner ins Leben gerufen. Seither kürt sie zusammen mit einer mehrköpfigen Jury jedes Jahr die Miss und den Mister Teenie. Zugelassen zum Contest sind Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren aus der ganzen Schweiz. Gefragt sind laut Ausschreibung «tolle Teenager mit Persönlichkeit, Vielfältigkeit und einer natürlichen jugendlichen Ausstrahlung.»

Diese Attribute treffen zweifelsohne auch auf den Bassersdorfer Fabio Spezzacatena zu. Mit Witz, Charme und einer Prise italienischem Temperament hat der Blondschopf beim finalen Auftritt seine Mitkonkurrenten ausgestochen und den Contest (der Dorf-Blitz berichtete) für sich entschieden.

USA-Reise lockte

Noch etwas verschlafen in Trainerhose und T-Shirt empfängt Mister Teenie an diesem frühen Samstagmorgen bei sich zu Hause den Dorf-Blitz zum Interview. Der 15-Jährige wohnt zusammen mit seinen Eltern und drei älteren Brüdern in einem schmucken Einfamilienhaus in Baltenswil. Ein Pflästerchen am Kinn verdeckt ein kleines Hautproblem, das den Jungstar seit ein paar Tagen plagt. Ausgerechnet jetzt, geht es doch heute noch zum Fotoshooting nach Kreuzlingen für die Autogrammkarte. Doch Fabio nimmts locker. «Wir kriegen das schon irgendwie hin», sagt er mit einem gewinnenden und spitzbübischen Lächeln, das sicher auch die Jurymitglieder des Contests zu begeistern vermochte.

Keck schaut der frischgebackene «Mister Teenie» Fabio Spezzacatena von seinem Kajütenbett. (Bilder Reto Hoffmann)

Fabio sitzt nun vor einem grossen Becher Kakaomilch am Küchentisch und erzählt, wie alles begann. Und dies war bereits vor sieben Jahren. Damals hätte der ältere Bruder Dario am Contest teilnehmen sollen, denn als Hauptpreis gab es damals einen Motorroller zu gewinnen, welchen sich Bruder Dario so sehr wünschte. Doch aus der Anmeldung wurde nichts. Nun, sieben Jahr später, lockte eine USA-Reise als Hauptgewinn. Fabio erfüllte die Altersbedingungen, und so wurde eben der Jüngste der Familie zur Teilnahme am Contest motiviert, wie seine Mutter einwirft. Ob ihn die zahlenreichen Castingshows, die landauf landab im Fernsehen laufen, inspiriert hätten, da mitzumachen? Fabio verneint. «Singen ist nicht so mein Ding», meint er trocken. Dafür begeistert er sich seit einiger Zeit für Beatbox, eine Art Lautperformance mit Mikrophon, mit dessen Fertigkeit er dann später noch seinen Trumpf ausspielen sollte.

Casting in Rümlang

Einige Tage später fand er dann, zur Freude aller, auch tatsächlich ein Aufgebot zum regionalen Casting nach Rümlang im Briefkasten. Nach einem Interview mit der Jury und einer kurzen Fotosession schaffte Fabio auch prompt den «Recall», das heisst, er war für die zweite Ausscheidungsrunde qualifiziert. Und hier ging es dann schon mehr showmässig zur Sache, wie er sich erinnert. In der Mall des Oberland-Märt in Wetzikon galt es, die Jury mit einer eigenen Vorführung zu überzeugen. Und da gab Fabio nun seine Beatbox-Einlage zum Besten. Die kam bei Jury und Publikum offenbar so gut an, dass er es nicht zuletzt deswegen in den Final schaffte, ist der Teenager überzeugt. «Daneben kamen ihm sicher auch seine lockere, selbstsichere und offene Art zugute», ergänzt seine Mutter.

Die 20 Finalisten (10 Mädchen und 10 Jungen) wurden Ende November nach Davos ins Trainingscamp eingeladen, wo die Showeinlagen und Einzeldarbietungen für das grosse Finale einstudiert wurden. «Dieses Weekend hat Spass gemacht. Ich habe viel Neues gelernt und auch neue Freunde gewonnen», erinnert sich Fabio.

Nicht alles verändert

Am 12. Dezember hiess es dann alles oder nichts. Die Kandidatinnen und Kandidaten mussten im Casino Interlaken zum entscheidenden Auftritt vor Jury und Publikum antreten. Zur Unterstützung hatte Fabio seine Brüder, einige Freundinnen, Freunde und Verwandte nach Interlaken eingeladen. Die Eltern hatten dort für alle sogar den grössten Teil für eine Übernachtung spendiert. Denn sie selber konnten ihrem Sohn leider nur aus der Ferne die Daumen drücken, da sie zu diesem Zeitpunkt in den Ferien weilten. Doch auch ohne direkten elterlichen Support schaffte es der jüngste Spezzacatena-Sprössling und holte souverän den Titel «Mister Teenie 2009/2010.»

Seither hat sich sein Leben zwar nicht komplett verändert, doch für einige neue Erfahrungen sorgt der Titel schon, meint Fabio. Neben den positiven Reaktionen im Familien- und Freundeskreis sowie in der Schule musste sich Fabio auch einige Hänseleien seiner Kollegen gefallen lassen. «Zwar hat mich das schon etwas getroffen, doch wenn man in der Öffentlichkeit steht, muss man auch mit solchen Reaktionen zurechtkommen», sagt Fabio selbstkritisch.

Doch mehrheitlich überwiegen die positiven Reaktionen, und auch möglichen Auftritten an Events oder Modeveranstaltungen schaut er mit Spannung entgegen. Auf jeden Fall will er als Mister Teenie die Zeit nutzen, viele neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen im Event- und Modebusiness zu sammeln. Daneben beginnt im Sommer mit der Maler-Lehre der «Ernst des Lebens». Was sich dann daraus ergibt, wird man sehen. Vorfreude hat Fabio auch auf die einwöchige Amerika-Reise, welche er in den Frühlingsferien mit seinem Pendant «Miss Teenie» als Preisgewinn antreten darf, sowie auf das Skiweekend in Interlaken zusammen mit den ersten fünf Platzierten. ■

Auf Händen getragen: Seine Brüder Alessio, Mirco und Dario (von links) freuen sich über Fabios Erfolg.

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung Brütten

Wir laden die Stimmberechtigten der ref. Kirchgemeinde Brütten zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein auf Sonntag, **7. Februar 2010**, im Anschluss an den Gottesdienst um 11:30 Uhr, in der Kirche Brütten zur Behandlung der folgenden Geschäfte:

1. Erlass der Urnenwahl von
Pfarrer Jost Leonhard*, geb. 11.8.1954, Bürger von Fanas/GR .*

2. Allfällige Anfragen gemäss § 51 Gemeindegesetz.

Die Akten und Anträge sowie das Stimmregister liegen ab Freitag, 22. Januar 2010, bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Stimmberechtigt sind ab 1.1.2010 alle in der Gemeinde Brütten niedergelassenen, reformierten Personen, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben.

Kirchenpflege Brütten

Optik B
Plätziweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

Hörakustik winterthur

Gratis Hörtest

Beratungstage bei Optik B im Februar
Mi, 03. Februar 14:00 - 18:30 Uhr
Mi, 17. Februar 14:00 - 18:30 Uhr

Jetzt Sonderverkauf!

Dipl.Ing. FUST®

Direkt zum Sonderverkaufs-Prospekt:
www.fust.ch

Elektrohaushaltapparate

Viele 100 Waschautomaten, Kühlschränke, Espressomaschinen, Tumbler, Bügeleisen, Staubsauger, Rasierer, etc.
Jetzt mit ***???% Superrabatt.***

Unterhaltungselektronik

Viele 100 TV-/HiFi-/Video-/Foto-/DVD-/Natel-/Navigationsgeräte stark reduziert. Jetzt mit ***???% Superrabatt.***

Computer mit Service

Notebooks, Desktop PCs, Drucker, Bildschirme, Organizer, Wireless, Multimedia, Internet. Jetzt mit ***???% Superrabatt.***

Küchen und Bäder

Die schönsten Fust-Massküchen und Bäder. Jetzt mit ***mind. 10% Superrabatt.*** Wenn möglich Grundriss mitbringen.

Occasionen

Fragen Sie auch nach Demomodellen und Occasionen!

AG: 2x Aarau, Bremgarten, Brugg, Kaiseraugst, 2x Oftringen, Spreitenbach, Suhr, 2x Wettingen, Wohlen, Würenlingen • **BE:** 4x Bern, 2x Biel, Burgdorf, Heimberg, Interlaken, Langenthal, Lyssach, Niederwangen-Bern, Schönbühl, Thun • **BS:** 4x Basel, Füllinsdorf, Oberwil • **FR:** Avry-sur-Matran, 2x Villars-sur-Glâne • **GR:** 2x Chur • **LU:** 3x Emmenbrücke, Kriens, 2x Luzern, Sursee • **SG:** Buchs, Haag, Mels, Oberbüren-Uzwil, Rapperswil-Jona, St. Gallen, St.Gallen, St.Gallen-Neudorf, St.Margrethen, Widnau, Wil • **SH:** 2x Schaffhausen • **SO:** Egerkingen, Grenchen, 2x Olten, Zuchwil • **SZ:** Pfäffikon, Schwyz • **TG:** Amriswil, Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Rickenbach-Wil, Weinfelden • **UR:** Schattdorf • **VS:** Collombey, Conthey, Martigny, Visp-Eyholz • **ZG:** 2x Zug • **ZH:** Affoltern a.A., 2x Bülach, Dielsdorf, Dietikon, Dietlikon, Glattzentrum, Hinwil, 2x Horgen, Meilen, 2x Regensdorf, Uster, 2x Volketswil, Wädenswil, Winterthur, Winterthur-Grüze, Winterthur-Töss, 7x Zürich, Zürich-Hauptbahnhof, Zürich-Oerlikon **Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch**

RECONTAS TREUHAND

Partner: Remo Andrighetto
Bruno Früh
Markus Grob

Der richtige Assist für Sie!

Vertrauen Sie uns jetzt Ihre Buchhaltung und Löhne 2010 an!

Remo Andrighetto
eidg. dipl. Bankfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 57
remo.andrighetto@recontas.ch

Bruno Früh
Steuerfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 52
bruno.frueh@recontas.ch

Markus Grob
lic. oec. publ.

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 50
markus.grob@recontas.ch

RECONTAS TREUHAND ITS TREUHAND AG
Postplatz 3 • CH-8303 Bassersdorf • Telefon 044 838 19 19 • Fax 044 838 19 29 • info@recontas.ch • www.recontas.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Erfolgreiche Mädchentage 2009

Mädchen stärken ihr Selbstvertrauen

Bereits zum achten Mal hat die Jugendarbeit Bassersdorf Mädchentage durchgeführt. Das sind zwei Tage Programm, gestaltet von Frauen für Mädchen. In verschiedenen Workshops hatten die Dritt- bis Sechstklässlerinnen die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise ihr Selbstvertrauen zu stärken und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

von **Seraina Heierli**

Rund 90 Mädchen nahmen dieses Jahr an den Mädchentagen der Jugendarbeit Bassersdorf unter dem Motto «unbeschriiblich wiiblich» teil. In sieben verschiedenen Workshops lernten sie Neues, entdeckten schlummernde Fähigkeiten und gewannen Vertrauen in sich selbst.

Angeboten wurden dieses Jahr die Kurse Massage/Shiatsu, Moderation, Selbstverteidigung, Theater, Reiten, Singen/Musical und Breakdance. «Typische Mädchenthemen», so Chantal Gygax, Jugendarbeiterin der Katholischen Kirche. Genau dies ist das Ziel der Mädchentage: Die Mädchen bei ihren Interessen abzuholen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Marktfrauen im Musical «Der ungewöhnliche Freund». (Bilder: Seraina Heierli)

Selbstvertrauen stärken

Die Stärkung des Selbstvertrauens und die Identitätsfindung seien die wichtigsten Ziele der Workshops, so Kursleiterin Simone Batschelet. Die Shiatsu-Therapeutin will mit ihrem Massage-Workshop die Mädchen für die Wahrnehmung des eigenen Körpers sensibilisieren. Sie sollen aber auch lernen, auf andere zuzugehen und diese so zu respektieren, wie sie sind.

Die Mädchen waren begeistert und lernten schnell. Gerne gaben sie über Gelerntes Auskunft und zeigten auch gleich die Fussmassage vor. «Massiert werden, aber auch selber massieren ist super», erzählte die zwölfjährige Elena. Innerhalb eines Tages haben die Mädchen bereits drei Massage-Typen kennengelernt: Selbst-, Rücken- und Fussmassage. Dem Engagement nach zu urteilen, mit dem sich die Mädchen einsetzten, dürfte wohl noch das eine Mami oder die andere Schwester in den Genuss einer Shiatsu-Massage kommen.

Hemmungen abbauen

Aus dem Saal des Katholischen Pfarreizentrums waren Gelächter und über Mikrophon verstärkte Stimmen zu hören. Zwei Mädchen sassen auf der Bühne und simulierten eine Talkshow. Einfach reden, Fragen stellen, sich nicht aus dem Konzept bringen lassen, war hier die Devise.

Dieser Workshop lehrte die Mädchen, vor eine Gruppe zu stehen und frei zu sprechen, was auch für Vorträge in der Schule sehr nützlich sein kann, so die Jugendarbeiterin Chantal Gygax. Hemmungen wurden abgebaut und die Mädchen gewannen Selbstvertrauen. Bereits nach einem Kurstag redeten die Kinder frei und wirkten selbstsicher.

Kreativität fördern

Im Nebenraum wurde fleissig für ein Musical geprobt, das am Abschlussabend seine Premiere feiern sollte. Begeistert berichteten die Mädchen über ihre Geschichte, die sie selber erfunden hatten. «Ich bin nur der rote Faden», sagte Kursleiterin Tanya Birri, die in Zürich die Musik- und Singschule «female funk project» führt. Die Choreografie und – wenn die Zeit reichte – auch die Musik gestalteten die Mädchen selbst. Diese Eigenregie gefiel den Kindern besonders. «Die Geschichte selber herausfinden ist super», bekräftigte die achtjährige Anouk.

Grenzen setzen

Im Selbstverteidigungskurs schliesslich lernten die Mädchen, wie man Leuten begegnet, die einem ungewünscht zu nahe treten. Angeleitet durch Trainerin Elke Brun kickten, boxten und schrieen die Mädchen in der Turnhalle Mösli um die Wette. Bereits nach einem Tag waren keine feinen Stimmchen mehr zu hören. Selbstbewusst hauten die Mädchen in die Boxkissen und riefen der Leiterin ihr «Ho» entgegen.

Bereits nach einem Kurstag hatten die Mädchen zusammen viel erreicht und wertvolle Erfahrungen gewonnen. Somit waren auch die achten Mädchentage wieder ein voller Erfolg, und viele der Mädchen werden sich wohl bereits auf nächstes Jahr freuen. ■

Gruppen-Fussmassage ist lustig, besonders wenn man kitzlig ist.

Gut vernetzter «Gwerbler»

Der Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf (GVBN) ist stolz für die Gemeinderatswahlen vom kommenden 7. März mit Christian Pfaller ein bewährtes GVBN-Vorstandsmitglied bei der Wahl in den Gemeinderat zu unterstützen.

Christian Pfaller ist Inhaber des Malergeschäftes Pfaller und Söhne AG in Bassersdorf. Gemeinsam mit seinem Bruder führt er den Betrieb mit zehn Mitarbeitern und bildet erfolgreich Lehrlinge aus. Der Unternehmer und Familienvater engagiert sich aktiv im Dorf mit dem Bestreben, die Gemeinschaft der Bevölkerung und des Gewerbes zu fördern. Er ist Kadermitglied der Feuerwehr Bassersdorf und Präsident des Feuerwehrvereins.

Wir vom Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf sind davon überzeugt, dass ein im Dorf gut vernetzten «Gwerbler» wie Christian Pfaller uns im Gemeinderat gut vertreten wird.

Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Revision Steueramt

Das Kantonale Steueramt, Stabsbereich Qualitätssteuerung, Gruppe Revisorat, hat in der Zeit vom 16. bis 24. November 2009 eine Revision im Steueramt Brütten durchgeführt. Gemäss Revisionsbericht wird das Steueramt Brütten in den von ihnen geprüften Sachbereichen nach den gesetzlichen Bestimmungen und Weisungen ordnungsgemäss und sehr gut geführt. Es wurden 20 Bereiche geprüft. Es sind dies nebst der Abrechnungs- und Finanzkontrolle auch der monatliche Abgleich zwischen Steueramt und Finanzbuchhaltung, die Ablieferungen der Staatssteuer, die Fakturierung und Verrechnungssteuern sowie der Steuerbezug mit Inkasso, die Steuerinventare und die Registerführung (in Abgleich auch mit der Einwohnerkontrolle). Der Revisionsbericht des Kantonalen Steueramtes wurde genehmigt.

Staatsstrassen

Das Ingenieurbüro ewp Effretikon AG wurde von der Fachstelle Lärmschutz des Kantons Zürich (FALS) beauftragt, für Brütten die Machbarkeit von baulichen Lärmschutzmassnahmen entlang von Staatsstrassen abzuklären. In einer Vorstudie wurde festgehalten, wo und weshalb keine baulichen Lärmschutzmassnahmen möglich sind. Der vorliegende «Beurteilungsplan Machbarkeit» dient der Orientierung der Gemeinde bei Planungsbeginn und berücksichtigt deren verbindliche Angaben zu Fragen des Ortsbildschutzes. Die Beurteilung hat ergeben, dass in Brütten keine Lärmschutzmassnahmen auf dem Ausbreitungsweg denkbar sind. Alle Gebäude liegen ausserhalb des Siedlungsgebietes und würden Einzellösungen darstellen. Es sind somit keine weitergehenden Massnahmen vorzusehen.

Breitbandnetz

Die Swisscom orientierte die Gemeinde Brütten schriftlich über die Rahmenbedingungen und den aktuellen Stand der Analyse einer Lösung mit VDSL. Aufgrund der technischen Rahmenbedingungen kann keine Abdeckung des gesamten Einzugsgebietes der Gemeinde garantiert werden. In einem Umkreis von 750 Meter vom Verteilkasten können 73.71 Prozent Bluewin TV in HD, in einem Umkreis von 1500 Meter 94.09 Prozent Bluewin TV und in einem Umkreis von 2100 Meter 97.05 Prozent Internet empfangen. Ausserhalb des Abdeckungsgebietes bleiben die heute verfügbaren Bandbreiten bestehen. Für den Ausbau auf den VDSL-Standard muss der bestehende Verteilkasten erweitert werden. Für die Gemeinde hat der Netzausbau keine direkten Kostenfolgen. Seitens der Swisscom ist vorgesehen, einen Informationsanlass durchzuführen.

Reservoir Chapf

Die Gemeindeversammlung hat am 8. Dezember 2009 für die Sanierung des Reservoirs Chapf einen Kredit von 392 740 Franken bewilligt. Der Gemeinderat hat die Baumeister- sowie die Grabarbeiten vergeben. Zudem hat er beschlossen, dass für die Arbeitsgattungen «Armaturen und Rohrleitungen in V2A», «Werkleitungen für Wasser», «Sanitärinstallationen», «Metallbauarbeiten», «Elektroinstallationen», «Keramische Bodenbeläge» sowie «Malerarbeiten» das Einladungsverfahren durchgeführt wird. Weiter hat der Gemeinderat den eingestellten Kredit für das Versetzen der Druckerhöhungsanlage freigegeben und den Auftrag an die Firma Pumpen Lechner (Wollerau) zum Nettopreis von Fr. 17 431.15 inkl. Mehrwertsteuer vergeben.

Klimaschutz

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 24. Juni 2008 beschlossen, dass sich die Gemeinde Brütten aktiv in der Arbeitsgruppe Klimaschutz der Region Winterthur beteiligt und in die Arbeitsgruppe den Gemeindepräsidenten Martin Graf delegiert. Im Weiteren wurde beschlossen, dass die Gemeinde Brütten dem Trägerverein Label Energiestadt als Mitglied beitritt. Als Mitgliederbeitrag wurde ein jährlich wiederkehrender Kredit von 1000 Franken bewilligt. Ausserdem wurde für die Beteiligung an allfällige netto verbleibende Honorar- und Nebenkosten ein Betrag von 500 Franken bewilligt.

Öffnungszeiten

Das Schulsekretariat wird per 1. Mai 2010 in das Schulhaus Chapf verlegt. Aufgrund dieser Verlegung wurden für das Schul- sowie für das Liegenschaftensekretariat folgende Büroöffnungszeiten genehmigt:

Schulsekretariat (Schulhaus Chapf)

Montag	9.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	7.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

Liegenschaftensekretariat (Kanzlei Gemeindeverwaltung)

Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung werden unverändert weitergeführt.

Die Arbeitsgruppe hat sich bis November 2009 zu insgesamt fünf Workshops getroffen. Am letzten Workshop wurde beschlossen, die Arbeitsgruppe mit einem klaren Fokus auf die Umsetzung von Projekten fortzuführen und sich gemeinsame Ziele zu geben. Als Erstes soll der Klimaschutz definiert, sowie ein regionales Aktivitätenprogramm ausgearbeitet werden, welches Massnahmen, Verantwortlichkeiten, Termine und die notwendigen finanziellen Mittel ausweist. Zudem soll versucht werden, die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Klimaschutz zu vergrössern. Für die Finanzierung hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 12. Januar 2010 einen maximalen Betrag von 3000 Franken zulasten der laufenden Rechnung 2010 bewilligt.

Christchindlimärt 2010

In den letzten zwei Jahren hat in Brütten kein Christchindlimärt mehr stattgefunden. Der Märt war ein Bestandteil der Gemeindeveranstaltungen und zahlreiche Besucher erfreuten sich an den weihnachtlichen Angeboten. Der Gemeinderat ist positiv eingestellt, wenn wieder ein Christchindlimärt durchgeführt wird und sich Privatpersonen dafür einsetzen. Auf schriftliches Gesuch hin hat er sich bereit erklärt, beim Auf- und Abbau der Anlagen einen Betriebsmitarbeiter unentgeltlich mitarbeiten zu lassen und die bestehende Infrastruktur im Gemeindezentrum zur Verfügung zu stellen. Da es ein kommerzieller Anlass ist, wurde kein finanzieller Beitrag gesprochen.

Büromöbilierung Kanzlei

Im Zusammenhang mit der Verlegung des Schulsekretariates vom Gemeindehaus in das Schulhaus Chapf ist vorgesehen, die Kanzlei und das Büro der Finanzverwaltung sowie der Schulverwaltung neu einzurichten. Dieser Aufwand ist nicht im Budget 2010 eingestellt, sodass diese Ausgabe im Rahmen der Finanzkompetenz des Gemeinderates bewilligt werden musste. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, für die Neumöbilierung der Kanzlei und die EDV/Hard- sowie Software für das Schulsekretariat einen Kredit von 22 000 Franken zulasten der Investitionsrechnung 2010 zu genehmigen.

Spitexverein

Der Spitexverein hat die neue Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Brütten zur Genehmigung vorgelegt. Der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung auf Antrag der Sozialbehörde genehmigt. Vorbehältlich der Zustimmung der Gemeinderäte von Bassersdorf und Nürensdorf sowie der Mitgliederversammlung tritt die neue Vereinbarung auf den 1. Januar 2010 in Kraft.

Kanalsanierung

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 3. April 2007 einen Kredit von insgesamt 190 000 Franken für die Kanalsanierungen 2007 gemäss GEP bewil-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

ligt. Gemäss Schlussabrechnung sind Mehrkosten von Fr. 37 704.55 entstanden. Der Mehraufwand wird aufgrund der sehr starken Kalkablagerungen bei den Bauarbeiten (zirka 33 000 Franken) und mit Ergänzungsarbeiten im Jahre 2009 (rund 5000 Franken) begründet. Auf Antrag der Tiefbaukommission hat der Gemeinderat die Kosten im Rahmen der Finanzkompetenz zulasten der Investitionsrechnung 2009 als gebundene Ausgabe genehmigt.

Strubikonerstrasse

Für die Vergabe der Sanierungsarbeiten der Strubikonerstrasse in Eich, Ersatz der Wasserleitung und Erschliessung der Kanalisation sind das Vergabeverfahren, die Eignungs- und Zuschlagskriterien, die Unternehmerlisten und der Terminplan festgelegt worden. Auf Antrag der Tiefbaukommission wird, bei einer geschätzten Bausumme von maximal 360 000 Franken pro Arbeitsgattung, das Einladungsverfahren angewendet. Zudem ist der Nachweis der fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit der Unternehmung in der Bauausführung von Tiefbauarbeiten (Strasse, Kanalisation, Wasser), Referenzen von vergleichbaren Objekten mit Strassenbau, Werkleitungsbau und Kanalisation als Eignungskriterien massgebend. Ausserdem sollen Referenzobjekte angegeben werden. Es müssen mindestens drei vergleichbare Referenzobjekte in den letzten fünf Jahren angegeben werden. Weiter gelten die personelle Verfügbarkeit, die Angaben über das Schlüsselpersonal, die Stellvertretungen, die Organisation und das Organigramm des Unternehmers ebenfalls als Eignungskriterien. Als Zuschlagskriterien gelten der Gesamtangebotspreis, die Erfahrung des Unternehmers mit den Schlüsselpersonen anhand der Referenzprojekte, die Leistungsfähigkeit und Organisation des Unternehmers sowie die Lehrlingsausbildung.

Jahresrechnung 2009

Die Jahresabrechnung über den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern 2009 per 31. Dezember 2009 zeigt folgende Ergebnisse:

		(Budget 2009)
Einfache Steuer 100 %	Fr. 6 602 039.00	(Fr. 6 400 000.00)
Personalsteuer	Fr. 36 094.15	
Steuersoll Politische Gemeinde 89 %	Fr. 5 875 814.65	(Fr. 5 696 000.00)
Steuersoll ref. Kirchgemeinde 13 %	Fr. 415 236.45	
Steuersoll kath. Kirchgemeinde 13 %	Fr. 230 734.60	

Das Brutto Steuersoll für die Gemeinden und den Staat beträgt Fr. 13 159 918.80. An Verrechnungssteuern sind Fr. 1 331 531.10 gutgeschrieben worden. Die Jahresabrechnung über den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern 2009 per 31. Dezember 2009 wurde vom Gemeinderat genehmigt und zuhanden der Rechnungsprüfungskommission verabschiedet.

Gebäudeadressierung

Für die Gebäudeadresse in der Amtlichen Vermessung (GABMO) wurden alle bekannten Strassen und Adressen erfasst. Zudem müssen gemäss ARV alle Wohn- und öffentlichen Bauten, sowie Reservoir, Waldhütten und Transformerstationen eine Gebäudeadresse haben. Die Firma Walter Leisinger AG (Seuzach) hat der Gemeinde Brütten einen Liste (Vorschlag) zugestellt, auf der diejenigen Gebäude, die noch keine Gebäudeadresse haben, aufgeführt sind. Der Gemeinderat hat diesen Vorschlag genehmigt. Die betroffenen Grundeigentümer werden nach Genehmigung durch den Kanton schriftlich benachrichtigt.

Gemeinderat Brütten

Löschwasserversorgung

Im Generellen Wasserversorgungsprojekt (GWO) der Gemeinde Brütten, welches als Grundlage für die Zukunft der Brüttemer Trink- und Löschwasserversorgung dient, ist festgelegt, dass in absehbarer Zeit ein Wasserturm oder eine alternative Anlage gebaut werden muss. Der Grund ist die ungenügende Löschwasserversorgung. Um die Vorschriften der GVZ erfüllen zu können (3000 Liter pro Minute) ist es unabdingbar, mittel- oder langfristig den Druck im Netz zu erhöhen. Der Gemeinderat Brütten hat am 17. Dezember 2009 einen Terminplan für ein entsprechendes Projekt genehmigt sowie die nächsten Schritte zur Verbesserung der Löschwasserversorgung in Brütten festgelegt. Dieses Grossprojekt braucht umfangreiche Abklärungen und wird wohl erst in einigen Jahren umgesetzt sein. Ein erster Zwischenbericht wird in einigen Monaten präsentiert werden können.

Gemeinderat Brütten

Steuererklärung 2009: Formulare und Termine

Die Steuererklärungen 2009 wurden Mitte Januar versandt. Sollten Sie keine Formulare erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Gemeindesteueramt Brütten. Vielen Dank.

Abgabetermin/ Fristerstreckung

Die Steuererklärung ist bis zum 31. März 2010 einzureichen. Falls Sie aus irgendwelchen Gründen die Steuererklärung mit den erforderlichen Unterlagen nicht innert Frist einreichen können, stellen Sie bitte vor Ablauf dieses Termins ein begründetes Gesuch um Fristerstreckung. Auf www.bruetten.ch können Sie das Gesuch auch direkt über den Online-Schalter bestellen.

Wegleitung

Die Wegleitung gibt Ihnen viele nützliche Tipps zum Ausfüllen der Steuererklärung und der verschiedenen Hilfsformulare. Mit Farben und Beispielen werden Sie Schritt für Schritt durch die Steuererklärung geführt. Im Internet können Sie unter www.steueramt.zh.ch weitere aktuelle Informationen abrufen.

Private Tax 2009 CD-ROM und Download

Das Steuererklärungsprogramm Private Tax 2009 kann ebenfalls unter www.steueramt.zh.ch heruntergeladen werden. Die CD-ROM ist neu gratis beim Gemeindesteueramt erhältlich (solange Vorrat).

Liegenschaftenbewertung

Mitteilung an Liegenschaftenbesitzer und Stockwerkeigentümer: Die Verkehrswerte von Wohneigentumsobjekten sind seit dem Inkrafttreten der Weisung 2003 teilweise stark gestiegen.
Aus diesem Grund hat der Regierungsrat die Weisung über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte nun an die aktuellen Marktverhältnisse angepasst. Die neue Liegenschaftsbewertung erhalten Sie bis Ende Januar 2010, die Werte sind erstmals im Kalenderjahr 2010 in der Steuererklärung 2009 einzusetzen.
Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an unter Telefon 052 355 03 51 oder kommen Sie am Schalter des Gemeindesteueramtes vorbei.

Ihr Steueramt Brütten

Wir gratulieren

zum 85. Geburtstag
am 19. Februar
Martha Wyss-Hotz
Alpenblick 17
8311 Brütten

Aus Behörde und Verwaltung

Todesfall – wie weiter?

Ein Todesfall ist für die Angehörigen in der ersten Phase meistens ein Schock und oft weiss man nicht, was zu veranlassen ist. Das Sterben und die Pflichten, die danach auf die Hinterbliebenen zukommen, werden zu Lebzeiten meist verdrängt. Dieses Merkblatt soll die wichtigsten Fragen beantworten.

Benachrichtigung

Tritt der Todesfall im Spital oder in einer sozialen Einrichtung (Alterszentrum, Krankenheim) ein, stehen Ihnen die Spitalleitung bzw. die Verwaltung des Alterszentrums oder des Krankenheims hilfreich zur Seite. Verstirbt die Person hingegen zu Hause, benachrichtigen Sie bitte den behandelnden Arzt und die nächsten Angehörigen.

Bestattungsamt

Sofern die verstorbene Person in Brütten gewohnt hat, wenden Sie sich an das Bestattungsamt im Gemeindehaus, Brüelgasse 5 (Telefon 052 355 03 63). Um alle Fragen zu klären, sollten Sie sich Zeit für ein persönliches Gespräch nehmen. Bitte bringen Sie – falls vorhanden – das Familienbüchlein des/der Verstorbenen mit.

Überführung

Eventuell wurde die Überführung bereits vom Arzt veranlasst. Ansonsten wird diese vom Bestattungsamt in Auftrag gegeben. Hier stellt sich die Frage, ob eine Erdbestattung oder eine Kremation gewünscht wird.

Aufbahrung

Für den Abschied sollten Sie sich genügend Zeit nehmen. Ob Sie sich für eine Kremation oder für eine Erdbestattung entscheiden – in beiden Fällen kann der/die Verstorbene noch aufgebahrt werden. Geschieht dies in Brütten, erhalten Sie einen Schlüssel und haben so jederzeit Zugang zum Katafalk.

Beisetzung und Trauergottesdienst

Nachdem Sie im Bestattungsamt einen Beisetzungstermin festgelegt haben, informiert das Bestattungsamt den zuständigen Pfarrer. Mit ihm können Sie dann einen Gesprächstermin vereinbaren.

Gehört der/die Verstorbene keiner oder einer anderen Religionsgemeinschaft an, nehmen Sie bitte von sich aus Kontakt mit dem gewünschten Pfarrer bzw. Seelsorger auf oder erkundigen Sie sich im Bestattungsamt nach anderen Möglichkeiten zur Durchführung der Beisetzung bzw. zur Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Amtliche Todesanzeige

Die Bestattungsanzeige wird auf Wunsch im «Der Landbote» publiziert sowie im Schaukasten der Gemeinde ausgehängt.

Private Todesanzeigen

Im «Der Landbote» ist die Aufgabe einer privaten Todesanzeige per E-Mail unter schalter@landbote.ch möglich. Für Trauerzirkulare wenden Sie sich bitte an eine Druckerei.

Amtlicher Todesschein

Der Todesfall wird durch das Zivilstandesamt beurkundet, wo der Tod eingetreten ist. Stirbt eine Person in Brütten, ist das Zivilstandesamt in Winterthur zuständig. Tritt der Tod ausserhalb der Gemeinde ein, z.B. im Spital Winterthur, so ist das Zivilstandesamt Winterthur für die Beurkundung und damit für die Ausstellung des amtlichen Todesscheins zuständig. Diesen benötigen Sie für spätere Behördengänge – wir fordern ihn beim jeweiligen Zivilstandesamt gerne für Sie an.

Mitteilung

Das zuständige Zivilstandesamt kümmert sich auch um die erforderlichen Mitteilungen. Es meldet den Todesfall z.B. dem Steueramt und den Einwohneramt. Auch der AHV-Zentralstelle wird der Tod mitgeteilt. Banken, Versicherungen, Kranken- und Pensionskasse, Arbeitgeber, Vereine etc. sind von den Angehörigen zu informieren. Hierfür benötigen Sie eine Fotokopie des amtlichen Todesscheins.

Testament

Sollte der/die Verstorbene ein Testament besitzen, leiten Sie dieses bitte möglichst umgehend an das Bezirksgericht Winterthur weiter. Hier erhalten Sie auch Antworten auf alle Fragen rund um das Erbrecht.

Bestattungskosten

Hat der/die Verstorbene in Brütten gewohnt, kommt die Gemeinde für den überwiegenden Teil der Kosten auf. Übernommen werden die Überführungskosten vom Sterbeort zum Krematorium und/oder Friedhof, die Kosten für einen Gemeindesarg, die Einsargung und eine einfache Urne. Zudem übernimmt die Gemeinde die Kremationskosten, die Kosten für den Grabplatz sowie für das Öffnen und Eindecken der Grabstätte.

Urnen

Bei einer Kremation können Sie zwischen einer Holz- und einer Tonurne wählen. Eine Holzurne löst sich später auf. Tonurnen lösen sich je nach Art entweder ebenfalls auf oder bleiben im Boden erhalten. Spezialurnen sind auf Wunsch und gegen Aufpreis erhältlich.

Friedhof

Als Begräbnisstätte der Gemeinde Brütten dient der Friedhof bei der reformierten Kirche. Neben Urnen- und Erdgräbern besteht auch die Möglichkeit der Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab. Spezielle Vorschriften wie Ruhezeiten, Grabstein, Bepflanzung etc. finden Sie in der Bestattungs- und Friedhofverordnung, welche Sie beim Bestattungsamt erhalten.

Grabpflege

In Brütten bestehen drei Grabpflegemöglichkeiten. Wenn Sie die Grabbepflanzung nicht selber vornehmen wollen, übernimmt der Friedhofgärtner die Erstbepflanzung und räumt die verwelkten Kränze oder Blumenschalen ab. Das Grab wird dann jährlich mit Immergrün bepflanzt. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde Brütten.

GEMEINDE BRÜTTEN

Falls das Grab durch Sie selber gepflegt und bepflanzt wird, räumt der Friedhofgärtner die verwelkten Kränze oder Blumenschalen ab. Er führt die überschüssige Erde ab und bereitet das Grab zur Bepflanzung vor. Zudem würde er, falls Sie es wünschen, die Erstbepflanzung vornehmen. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde Brütten.

Sie können das Grab auch durch einen von Ihnen bestimmten Gärtner pflegen lassen. Bitte geben Sie in diesem Fall einem beliebigen Gärtner den Auftrag, die Pflege des Grabes zu übernehmen.

Bestattungsanordnung

Uns ist bewusst, wie schwierig es ist, sich zu Lebzeiten mit dem Thema «Tod» auseinanderzusetzen. Macht man sich trotzdem frühzeitig Gedanken und spricht offen darüber, gelingt es viel besser, den Tod als Teil des Ganzen anzunehmen und zu akzeptieren. Gleichzeitig helfen Angehörige, in Ihrem Sinn zu handeln und die nötigen Vorkehrungen im Falle einesTodes zu treffen.

Ihre Wünsche können Sie auch schriftlich in Form einer Bestattungsanordnung festhalten. Dabei handelt es sich um ein Schriftstück, welches beim Bestattungsamt hinterlegt wird und worin Sie selbst bestimmen, was im Falle Ihres Todes zu veranlassen ist. Gerne stellen wir Ihnen das Formular zu oder füllen es mit Ihnen zusammen aus.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Hinweise geholfen haben. Falls Sie noch weitere Fragen haben, rufen Sie uns an. Sie erreichen uns unter Telefon 052 355 03 63 – wir sind für Sie da.

Bestattungsamt Brütten
Die Friedhofvorsteherin:
Monja Cecca

Aus Behörde und Verwaltung

Papiersammlungen 2010

Die Papiersammlungen werden im laufenden Jahr an folgenden Daten von nachfolgend genannten Vereinen durchgeführt: 30. Januar: Jugendsportriege, 27. März: Pfadi, 8. Mai: Jungschützen, 3. Juli: Damenriege, 11. September: Jugendsportriege und 6. November: Pfadi.

Gemeindeverwaltung Brütten

Mütter- und Väterberatung

Jeden zweiten Freitag im Monat, kommt Mütterberaterin Silvia Brunner jeweils von 14 bis 16 Uhr in den Gemeindesaal an der Brüelgasse 7. Die Daten im ersten Halbjahr 2010 sind: 12. Februar, 12. März, 9. April, 14. Mai 2010 und 11. Juni 2010.

Gemeindeverwaltung Brütten

Neue Erwachsenenkurse

Nach den Sportferien startet die Schule Brütten wieder mit sechs neuen Kursen. Angeboten werden wie bisher Italienisch und Englisch mit Kursleitern aus den Nachbargemeinden sowie der Kurs «Move, Stretch and Relax» der von der Brüttemerin und Bewegungspädagogin Katharina Egli erteilt wird. Ebenfalls werden wieder «Digitale Fotografie» und «Adobe Photoshop Elements» mit Andreas Jaeger angeboten. Ein Glanzpunkt unserer Erwachsenenbildung ist unser Versuch mit einem Kunstkurs: Die Höngger Künstlerin Verena Hahn freut sich, Sie in eine andere Welt zu entführen. Die Kurse können auch von Auswärtigen Personen besucht werden. Bitte melden Sie sich bei der Schulverwaltung Brütten. Wir senden Ihnen gerne eine Kursbroschüre.

Schulpflege Brütten

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Am Fasnachtsmontag, 22. Februar, bleiben die Gemeindeverwaltung und der Gemeindebetrieb den ganzen Tag geschlossen. Bei einem Todesfall ist das Bestattungsamt unter Telefon 079 598 81 22 erreichbar. Am Dienstag, 23. Februar, stehen wir Ihnen zu den üblichen Öffnungszeiten wieder zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Brütten

Was ist Burnout?

«Ich bin am Ende meiner Kräfte», «nachts kann ich nicht mehr schlafen», «mir kommt alles so sinnlos vor» – dies sind typische Aussagen von Menschen, die unter ständiger Belastung stehen, dauernd im Stress sind und von sich selbst immer mehr fordern. Sie haben ihre Energie verbraucht und können ihre «Batterien» nicht mehr aufladen. Nicht nur der Körper streikt irgendwann, auch die Seele kommt aus dem Gleichgewicht. Immer mehr Menschen sind von Burnout betroffen, fühlen sich ausgebrannt und erschöpft bis hin zur Arbeitsunfähigkeit. Neben ihnen leiden aber ebenso ihre Familie, ihre Freunde, ihr Arbeitsumfeld.
Was hat es mit Burnout auf sich? Ist es eine Krankheit? Ist es dasselbe wie Depression? Wer ist davon betroffen? Kann es auch mich treffen? Was sind die Kennzeichen? Was sind die Ursachen? Gibt es Möglichkeiten, mich davor zu schützen? Gibt es Behandlungsmöglichkeiten? Kann das Ausgebranntsein vielleicht sogar einen Sinn haben? Auf diese Fragen geht Tabea Apfel, Leitende Ärztin an der Meilener Privatklinik Hohenegg, in ihrem Vortrag am Montag, 8. Februar, mit anschliessender Diskussion zum Thema «Burnout» ein. Der von der ökumenischen Erwachsenenbildung organisierte Anlass im Unterrichtsraum in der reformierten Kirche beginnt im 19.30 Uhr; der Eintritt ist frei. *(e)*

Das Highlight der Konzertsaison 2009 zum Abschluss

Die weisse Tina Turner

Das Weihnachts-Gospel-Konzert mit Christina Jaccard beendete das Kulturjahr 2009. Zurück geblickt werden darf auf zahlreiche interessante Darbietungen. Doch dieses letzte Konzert stellte nicht nur den prächtigen Christbaum im Kirchenschiff in den Schatten.

Was Charly Hobi von der Kulturkommission als «Finale des Kulturjahres 2009» bezeichnet, stellt sich als Highlight der Saison heraus. Bereits eine Stunde vor Konzertbeginn ist die Reformierte Kirche zur Hälfte besetzt. Die zusätzlich aufgestellten Klappstühle lassen einen Zuschaueransturm vermuten. Bald sind nur noch die reservierten Reihen frei, welche sich nach und nach bis zum letzten Platz füllen.

Begeisterung und Tränen

Als die «Zürcher Lady mit dem schwarzen Sound» wird Christina Jaccard angekündigt. Betritt die Sängerin die Bühne, so glaubt man eher eine feurige Spanierin vor sich zu haben denn eine Gospelsängerin. Doch sobald diese Frau ihre Stimme erklingen lässt, wähnt man eine weisse Tina Turner vor sich stehen. Christina Jaccard steht ihren dunkelhäutigen Sängerkolleginnen in nichts nach. Mit ihrer Stimme vermag sie die Menge zu begeistern, kann sie aber auch zu Tränen rühren.

Christina Jaccard ist die «Zürcher Lady mit dem schwarzen Sound.» (zvg)

Das Trio komplett machen der Schlagzeuger Andreas Schmid und der Pianist Dave Ruosch. Letzterer gehört laut Kulturkommission «bald schon zum Inventar», da er bereits mehrere Male mit verschiedenen Musikformationen in der Brüttener Kirche aufgetreten ist.

«Coming home»

Im Gospel verwischen sich die Grenzen des Diesseits und des Jenseits. In den Liedern drückt sich die Freude darüber aus, nach Hause zu kommen: «coming home» – wo immer dieses Zuhause sein mag. Der Glaube an Gott ist das tragende Element des Gospels. Doch nicht die Melancholie, sondern die Freude, die Liebe und das Glück prägen diesen Gesang. Jaccard bringt diese Gefühle auf den Punkt: «Ist Liebe dort, wo uns jemand sagt, dass er uns liebt? Liebe ist da, wo wir sie fühlen.»

Das Publikum braucht etwas Anlaufzeit, bis es sich auf diese temperamentvolle Art von Musik einlassen kann. Schliesslich findet in der Kirche vielmehr eine Weihnachtsparty als ein Weihnachtskonzert statt. Mikrophon, Schlagzeug und Verstärker, passen diese Utensilien in ein Gotteshaus? Besinnlichkeit der anderen Art. Doch verlässt man die Kirche nach dem Konzert, so empfängt einen eine klassische Weihnachtsstimmung. Kerzen im Schnee säumen den Weg vor der Kirche und leiten den Weg zurück in die warme Stube.

Seraina Heierli

Vereine Brütten

Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

samariter

Nächster Nothilfekurs im Schulhaus Chapf

1.Teil: Freitag, 5. März, 19.00 bis 22.00 Uhr
2. Teil: Samstag, 6. März, 8.30 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr.

Der Nothilfekurs richtet sich an alle, die nach einem Unfallereignis nicht tatenlos zusehen möchten. Er ist notwendig, weil das richtige Verhalten gelernt wird, welches über Leben entscheiden kann.

- Eine Notfallsituation richtig einschätzen
- Weitere Schäden für Betroffene und Helfende verhindern
- Die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht einsetzen.

Zur Erlangung des Führerausweises für Lenker von Motorfahrzeugen und Motorrädern ist der Nothilfekurs obligatorisch.

Anmeldungen und Auskünfte sind ab sofort bei Ruth Gerber, Strubikon 14, 8311 Brütten, Telefon 052 345 23 60 oder per E-Mail ruthgerber@hispeed.ch erhältlich. Weitere Informationen im Internet unter www.regsam-w-u.ch unter Brütten/Kurse.

Samariterverein Brütten

Turnen für ältere Frauen

Gesunde Seele in einem gesunden Körper: Ein Hauptgrund, weshalb jeweils am Dienstagnachmittag von 14 bis 15 Uhr ältere Frauen sich zu einer Turnstunde im Gemeindesaal zusammenfinden. Trainiert werden nicht nur die sichtbaren Muskeln wie Bizeps und Trizeps sondern auch die inneren Muskeln, allen voran die Beckenboden- und Bauchmuskulatur, der Nacken und Schultergürtel, sowie die Arme, Hüften, Knie und Füsse. Ohne sichtliche Anstrengung werden in einfachen Übungen alle Gelenke und Glieder dem Alter entsprechend durchtrainiert.

Stabilisations-, Koordinations- und Gleichgewichtsübungen auf verschiedenste Art sowie Ballspiele kommen ebenso auf die Rechnung wie das richtige und bewusste Atmen; ganz unbewusst wird dabei auch der Geist fit gehalten. Es darf übrigens auch gelacht werden. Die Turnstunden stehen unter der Leitung von Ruth Hegner (früher Winterberg) und kosten pro Lektion 7 Franken. Die Kosten werden von den meisten Krankenkassen anerkannt und Ende Jahr grösstenteils zurückerstattet.

Schauen Sie unverbindlich bei einer Turnstunde herein und besuchen Sie eine kostenlose Schnupperlektion. Wir freuen uns immer, wenn neue Turnerinnen kommen. Weitere Auskünfte sind unter Telefon 052 385 26 58 erhältlich.

Ruth Hegner, Seniorenturnleiterin Pro Senectute

Mütter-Väter-Kindertreffen

Muki-Treff im Dachraum des Gemeindehauses
Neu findet der Mukitreff für 0- bis 4-Jährige nur noch einmal im Monat statt: Immer jeden dritten Donnerstagmorgen von 9.30 bis 11.00 Uhr im Dachraum des Gemeindezentrums. **Die Daten im 2010 sind demnach:** 18. Februar, 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. August, 16. September, 21. Oktober, 18. November und 16. Dezember.

Babysitter-Liste
Die aktuelle Babysitterliste ist bei Sandra Bühler erhältlich. Die Babysitterinnen freuen sich über neue Kinder. ***Bist Du mindestens 13 Jahre alt und hast Freude am Babysitten, dann melde Dich ebenfalls bei Sandra Bühler.***

Das Muki-Team stellt sich vor:

Organisation Muki-Treff	Iris Lichtensteiger	052 345 09 03
und	Tamara Kreder	052 345 02 72
Frauenznacht	Christina Rechsteiner	052 345 00 19
Organisation Kleiderbörse	Birgit Zihlmann	052 345 32 00
Dorf-Adventskalender	Manuela D'Arsié	052 345 11 30
Babysitter-Liste	Sandra Bühler	052 347 19 71

Schiessverein Brütten

Jungschützenkurs des SV Brütten und Nürensdorf

SV BRÜTTEN

Wie jedes Jahr startet der Schiessverein Brütten und Nürensdorf mit seinem Jungschützenkurs.

Der Jungschützenkurs 2010 startet am 23. März wie immer mit einem Theorie-Abend, um den Jugendlichen die Funktion und die richtige Handhabung des Gewehres zu erklären. Das Anliegen der Jungschützenleiter (Stefan und Christian Meier aus Brütten) ist den Jugendlichen diesen aussergewöhnlichen Sport näher zu bringen. Gleichzeitig legen sie sehr grossen Wert auf Sicherheit. Das erste richtige Schiessen findet nach einem weiteren Theorieteil statt. Es folgen weitere Schiessen bei denen man das Gefühl für das Gewehr entwickelt und es möglichst präzise einstellt, damit am Feldschiessen und am Jungschützentag gute Ergebnisse erzielt werden können. Werden gute Ergebnisse erzielt, besteht die Möglichkeit, am Nationalen Finale teilzunehmen. Auch sind die Jungschützen an anderen Anlässen, die der SV Brütten organisiert immer gerne gesehen. Für den Jungschützenkurs können sich alle Jungen und Mädchen der Jahrgängr 1990 bis 1993 anmelden. Die Anmeldefrist läuft Ende Februar ab. Interessierte können sich bei jungschuetzen@sv-bruetten.ch anmelden.

Brütten aus der Vogelschau ab Süden: Am Dorfrand rechts im Bild (Fahrtrichtung Winterthur) befindet sich das Quartier Harossen-Ost, wo per Sommer 2011 in der geplanten Wohnsiedlung mit 16 Einfamilien- und Reiheneinfamilienhäusern neues Leben einziehen soll. (Bilder: Susanne Reichling)

Harossen-Ost: Die Jury hat den Wettbewerbsgewinner gekürt

Projekt «Fisker» wird detailliert erarbeitet

Gemäss Vorstellungen der Exekutive soll auf dem gemeindeeigenen Eckareal Harossen-Ost eine altersdurchmischte Familiensiedlung entstehen. Vor Jahresfrist hat die Gemeindeversammlung dem Verkauf des Grundstücks und einem zweistufigen Wettbewerb zugestimmt. Sieger ist das Projekt «Fisker» mit 16 Einfamilienhäusern.

von **Susanne Reichling**

Im Dezember 2008 haben die Stimmberechtigten mit 41 Ja zu 27 Nein dem Begehren des Gemeinderates zugestimmt und damit den Landverkauf für 950 Franken pro Quadratmeter sowie die Durchführung eines Architekturwettbewerbs gutgeheissen. Auf dem 6650 Quadratmeter grossen Eckareal Säntis-/Unterdorfstrasse soll eine Wohnsiedlung für Familien gebaut werden. An der Präqualifikation haben sich elf Architekten- und Investoren-Teams beworben; fünf von ihnen beteiligten sich am anonym durchgeführten Planungswettbewerb und erbrachten den dafür notwendigen Finanzierungsnachweis. Das vom Preisgericht zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlene Projekt «Fisker» mit 16 Wohneinheiten wurde anlässlich einer Sondersitzung entsprechend den Empfehlungen der Jury vom Gemeinderat genehmigt.

Alles gemäss BZO

Am Samstag vor Weihnachten hat das Projektleitungsteam, unter Führung des ehemaligen Brüttener Gemeinderates Urs Bruppacher, die Ergebnisse des Planungswettbewerbes der interessierten Bevölkerung präsentiert. Hinter dem Siegerprojekt «Fisker» stehen die Firmen Baltensperger AG (Seuzach) als Investor und das Winterthurer Unternehmen BDE Architekten (der Dorf-Blitz berichtete). Im Ausstellungsraum im Schulhaus Chapf zeigte Gemeindepräsident Martin Graf sich vor rund vier Dutzend Zuhörerinnen und Zuhörern zuversichtlich: «Wenn alles planungsgemäss abgewickelt werden kann, könnten möglicherweise bereits Ende 2010 die Bagger im Harossen auffahren. Rekurse dürfte es kaum geben; respektive sie hätten keine Chance, denn das siegreiche Projekt entspricht in allen Punkten den Vorschriften der geltenden Bau- und Zonenordnung.»

Michael Hauser, Vorsitzender des Preisgerichtes, erläuterte den Zuhörern das Siegerprojekt «Fisker» im Detail.

Grosszügiges Raumprogramm

Der Vorsitzende des fünfköpfigen Preisgerichtes Michael Hauser – von Beruf Winterthurer Stadtbaumeister – erläuterte das Siegerprojekt «Fisker» im Detail. «Die in zwei leicht verschobenen Gebäudezeilen angeordneten insgesamt 16 Häuser weisen einen gehobenen Standard auf. Das Raumprogramm ist grosszügig ausgelegt und ich bin überzeugt, dass die Käufer sich mit ihren Häusern identifizieren können, da sich in den vorgesehenen Grundrissen individuelle Vorstellungen verwirklichen lassen», erklärte Hauser. Weiter war zu erfahren: Zwischen den Hauszeilen (Wohnzone W2/40) entsteht ein zentral orientierter Siedlungsplatz, auf den die zweimal acht Hauseingänge ausgerichtet sind. Die Tiefgarage wird ab Säntisstrasse erschlossen, mit direkten Zugängen zu den Wohneinheiten und pro Gebäude sollen zwei oder drei Parkplätze angeboten werden.

Urs Bruppacher freut sich und erklärt die gute Besonnung der Neubauten.

Landverkauf im Frühling

Von Urs Bruppacher, Mitglied der Brüttener Hochbaukommission, war vor Ort auf Anfrage zu erfahren: «Das ausgezeichnete und weiter entwicklungsfähige Siegerprojekt passt gut ins Ortsbild; das wird eine gefreute Sache. Jetzt hoffen wir, dass alles schnell vorankommt; der Landverkauf an die Baltensperger AG sollte voraussichtlich bereits im Frühling über die Bühne gehen können.» Der ehemalige Hochbauvorstand (im Amt bis Ende 2008) betreut im Auftrag des Gemeinderates «Wohnsiedlung Harossen», um das langjährig aufgegleiste Projekt zu einem guten Ende zu führen. «Brütten hat stagnierende Einwohnerzahlen. Unser erklärtes Ziel ist, in dieser attraktiven Überbauung zu fairen, angemessenen und marktkonformen Preisen und mit interessanten Bedingungen neue Familien anzusiedeln. Wenn alles sich unter optimalen Voraussetzungen abwickelt, können die ersten Familien schon im Sommer 2011 einziehen.» ■

Die Gemeinde Brütten verkauft 6650 m² erschlossenes Bauland für die Realisierung einer

«Wohnsiedlung Harossen» am östlichen Dorfrand an den Investor Baltensperger AG, 8472 Seuzach

Dorf Brütten mit (vorne Mitte) Baugrundstück «Harossen».

Die Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2008 hat beschlossen, das Areal Harossen am östlichen Dorfrand zu verkaufen. Der Gemeinderat führte zur Auswahl eines geeigneten Projektes einen anonymen Planungswettbewerb für Architekten und Investoren durch. Die vom Gemeinderat eingesetzte Wettbewerbsjury unter dem Vorsitz von Michael Hauser, Dipl. Arch. ETH SIA und Stadtbaumeister Winterthur, hat fünf eingereichte Wettbewerbsprojekte gemäss den im Wettbewerbsprogramm formulierten Kriterien

- grosszügige Einfamilienhäuser für Familien mit Kindern mit ca. 170 bis 220 m² Hauptnutzfläche
- unterirdische Parkieranlage mit 2 Parkplätzen pro Haus
- gestalterisches Konzept: Projektidee, ortsbauliche Einordnung, Architektur, Gestaltung des Aussenraums
- Funktionalität des Wohnangebotes: räumliche Qualität, Flexibilität, Bezug zu Aussenraum
- Baubewilligungsfähigkeit nach Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Brütten
- Ökologische Nachhaltigkeit der Materialisierung und Umsetzung des MINERGIE-Standards

geprüft und hat dem Gemeinderat einstimmig die Realisation des vorliegenden Siegerprojekts «FISKER» des Investors Baltensperger AG, 8472 Seuzach empfohlen.

Die Siedlung mit zwei Reihen zu je 8 Einfamilienhäusern wurde durch das Architekturbüro BDE Architekten, Dipl. Arch. FH SIA GmbH, Zürcherstrasse 41, 8400 Winterthur projektiert.

Auszug Jurybericht Siegerprojekt «FISKER»:

Zwischen zwei leicht verschobenen Gebäudezeilen, die sich von Nord bis Süd über das ganze Areal erstrecken, wird ein gut bemessener, zentraler Siedlungsplatz gefasst. Mit dieser Massnahme wird eine klare Zonierung von öffentlichen und privaten Bereichen geschaffen. Da alle Hauszugänge über einen gemeinsamen, verkehrsfreien Platz erschlossen werden, wird dieser zur Adresse und mit der ansprechenden Gestaltung zur kommunikativen Begegnungszone mit guten Spiel- und Aufenthaltsqualitäten.

Der klassische Typ des Einfamilienhauses besteht aus Erd- und Obergeschoss und einem nutzbaren Dachgeschoss. Sorgfältig gestaltet sind die privaten Aussenräume, die den Bewohnern vielfältige Nutzungsmöglichkeiten anbieten, ohne dass die Nachbarschaft gestört wird. Die Hauseingänge sind als Hof oder Windfang direkt vom gemeinsamen Siedlungsplatz erschlossen.

Realisation

In den nächsten Wochen erfolgt der Verkauf der Parzelle durch die Gemeinde an den Investor Baltensperger AG, 8472 Seuzach. Das Architekturbüro BDE Architekten, 8400 Winterthur wird die Projektpläne für die Baueingabe und Baugenehmigung im Frühling 2010 ausarbeiten.

NEUBAUPROJEKT WOHNSIEDLUNG HAROSSEN

MINERGIE®

Das Siegerprojekt des Investorenwettbewerbs der Gemeinde Brütten sieht 16 Einfamilien- und Reiheneinfamilienhäuder vor.
Grosszügige, generationenübergreifend nutzbare Erdgeschosse und der private Aussenraum mit Direktanschluss an die Gemeinschaftsflächen prägen die Häuser und machen sie zu einem charaktervollen Heim.
Die zeitgemässen Landhäuser haben grossformatige Fenster, die den Ausblick in die Landschaft rahmen.
Der Bezug ist für Sommer 2011 geplant.

ARCHITEKTUR:
BDE ARCHITEKTEN GMBH
BRUNNSCHWEILER, DENZLER, DORSCH, ERB
ZÜRCHERSTRASSE 41, 8400 WINTERTHUR
TELEFON: 052 260 50 10
WWW.BDE.CH

BDE

☐ WIR MÖCHTEN UNTERLAGEN BESTELLEN.

☐ WIR HABEN FRAGEN, BITTE NEHMEN SIE MIT UNS KONTAKT AUF.

NAME

STRASSE

WOHNORT

TELEFON

BERATUNG UND VERKAUF:
BALTENSPERGER AG
HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU
ALTE POSTSTRASSE 31, 8472 SEUZACH
WWW.BALTENSPERGERBAU.CH

TEL. 052 320 07 70

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU
BALTENSPERGER
BALTENSPERGER AG SEUZACH/WINTERTHUR

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Ortsplanung

Im Rahmen der Anhörung zur Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplanes beanstandet der Gemeinderat in erster Linie die Ausklammerung der Flughafenproblematik. Die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplanes darf nach seiner Meinung nicht losgelöst von Kapitel 4.7.1 «Flughafen Zürich» erfolgen. Die Revision ist zurückzustellen, bis die Entscheidungen im Rahmen des SIL Prozesses erfolgt sind und auch das Resultat der Urnenabstimmung zur Behördeninitiative II vorliegt.

Der Gemeinderat hat gegen die Gesamtstrategie zur Siedlungsentwicklung, nämlich der besseren haushälterischen Nutzung des Bodens, der Schonung und aktiven Förderung der Lebensräume sowie der freien Landschaft nichts einzuwenden und unterstützt diese. Sie belässt jedoch in Bezug auf die Siedlungsentwicklung in Nürensdorf, welche wegen des Flugbetriebs nach den Vorstellungen des Kantons zu unterbleiben hat, der Gemeinde keinen Planungsspielraum mehr. Nürensdorf als ausgesprochene Wohngemeinde muss es möglich werden, sich nicht nur in peripheren Lagen zum Ortszentrum entwickeln zu können.

Bei der Richtplanvorlage besteht ausserdem bezüglich des Schutzgebietes Eigental Erklärungsbedarf. Was mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Schutzobjektes beabsichtigt wird, geht aus dem Entwurf nicht hervor.

Bürgerrechtsgesuch

Das Bürgerrechtsgesuch eines mazedonischen Staatsangehörigen für sich und die drei minderjährigen Kinder wurde anlässlich der Anhörung durch den Gesuchsteller wieder zurückgezogen. Der Bürgerrechtsbewerber hat die Standortbestimmung in Deutsch zweimal nicht bestanden. Er wird sich jetzt zuerst sprachlich schulen und in einem späteren Zeitpunkt ein neues Gesuch einreichen. Der Gemeinderat wirkt darauf hin, dass sich jeweils auch die Ehefrau besser integriert, sodass die ganze Familie letztlich die Voraussetzungen für eine Bürgerrechtsaufnahme zu erfüllen vermag.

Umbau «Bären»

Aufgrund der eingereichten Offerten für den Umbau respektive die Sanierung des Gasthofs Bären wurden die allgemeinen Metallbauarbeiten an die Firma Edelmann Metallbau AG und der Stahlbau an die Firma Blaser Metallbau AG (Andelfingen) vergeben.

Gründung Interkommunale Anstalt KZU

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten die Vorlage für die Auflösung des bisherigen Zweckverbandes und Gründung der Interkommunalen Anstalt KZU, Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit. Die kommunale Abstimmung findet am Sonntag 7. März statt. Der Entwurf der Weisung an die Stimmberechtigten und die Abstimmungsfrage hat der Gemeinderat genehmigt. Die Abstimmungsunterlagen werden ferner mit einem Merkblatt für die richtige Stimmabgabe ergänzt, weil seit 1. Januar 2010 die rechtsgültige Stimmabgabe in jedem Fall der Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis bedarf. Damit soll die Zahl der ungültig eingelegten Stimmzettel minimiert werden.

Freiwillige wirtschaftliche Hilfe

Gestützt auf die Feststellungen der internen Kontrolle hat der Gemeinderat beschlossen, inskünftig Leistungen im Rahmen der freiwilligen wirtschaftlichen Hilfe in der Funktion 581 der Gemeinderechnung separat auszuweisen. Solche finanziellen Hilfen werden im Einzelfall zur Abwendung einer Notlage gewährt, beispielsweise zur Vermeidung einer Ausweisung einer Person aus einer günstigen Wohnung oder das Abwenden der drohenden Kündigung des Arbeitsverhältnisses einer hilfesuchenden Person. Solche Leistungen sind rückerstattungspflichtig. Im Voranschlag 2011 wird eine entsprechende Budgetposition geführt.

Neuordnung Pflegefinanzierung

Im Rahmen seiner Vernehmlassung nimmt der Gemeinderat grundsätzlich positiv zur Neuordnung der Pflegefinanzierung Stellung. Er überlässt es in fachlicher Hinsicht den Leistungserbringern, sich detailliert zum neuen System zu äussern. Wichtig ist, dass die Neuordnung der Pflegefinanzierung die nötige Kostentransparenz sowie die Leistungs-, Qualitäts-, und Kostenkontrolle bringt. Nach Meinung des Gemeinderates sind die Neuerungen in der Pflegefinanzierung sowie der Spitalfinanzierung voneinander abhängig und können, was den Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden anbetrifft, nur als Ganzes akzeptiert werden. Ein allfälliger negativer Entscheid der Stimmberechtigten über die neue Spitalfinanzierung würde den Verteiler nach Meinung des Gemeinderats aus dem Lot bringen. Der Gemeinderat wehrt sich zudem vehement gegen die Kostenbeteiligung des Staates nach Finanzkraftindex und fordert, dass mit dem neuen Finanzausgleich vorwärts gemacht wird. Jede neue Belastung der Gemeinde, welche noch nach altem Muster eingeführt wird, verstärkt gleich einer Hebelwirkung das überholte bisherige System.

Verein Spitex

Nach intensiven Vorarbeiten hat der Gemeinderat der neuen Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Brütten einerseits und dem Verein Spitex Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten andererseits zugestimmt. Anstelle der jährlichen Defizitdeckung werden die Beiträge der Gemeinden nach Massgabe der verrechneten Leistungsstunden ausgerichtet. Der Verein erhält völlige unternehmerische Freiheit und Verantwortung und wird, weil als Benchmark die durchschnittlichen Vollkosten der Spitex-Organisationen im Kanton Zürich genommen werden, bei wirtschaftlicher Leistungserbringung einen positiven Rechnungssaldo ausweisen. Eine Überprüfung der Finanzierung ist nach Ablauf einer Pilotphase von zwei Jahren wieder vorzunehmen.

Winterdienstkonzept

Der Gemeinderat hat für den Winterdienst auf kommunalen Strassen und Wegen ein Winterdienstkonzept erlassen und genehmigt. Dieses basiert auf den Grundlagen des bisherigen bewährten Arbeitseinsatzes. Das Winterdienstkonzept ist vor allem bei allfälligen Haftpflichtansprüchen Dritter eine wichtige Grundlage.

Gemeinderat Nürensdorf

Gratulation

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

am 17. Februar
Emmy Wälti-Schneider
Neuhofstrasse 9
8309 Nürensdorf

Tagesmutter für unser 6-jähriges Mädchen (teilzeit)

Wir suchen eine Betreuungsperson aus Nürensdorf, welche unsere Tochter morgens zur Schule und anschließend nach Hause bringen kann (ggf. auch Betreuung nach der Schule). Der Einsatz beschränkt sich i.d.R. auf dienstags bis donnerstags – aber regelmäßig und langfristig.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme: Daniel Kellenberger (+41 76 399 11 14 oder +49 151 571 33 201).

Aus Behörde und Verwaltung

Steuererklärung 2009: Abgabetermin

Im Laufe des Monats Januar haben Sie die Steuererklärung 2009 erhalten. Wer keine Formulare erhalten hat, muss diese von sich aus beim Steueramt Nürensdorf besorgen. Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Abgabetermin und Fristerstreckung

Die Steuererklärung ist bis zum 31. März 2010 einzureichen. Erstellen Sie daher Ihre Steuererklärung möglichst bald. Bitte überprüfen Sie rechtzeitig, ob Sie über sämtliche benötigen Hilfsformulare verfügen. Falls ein Formular fehlt, können Sie dieses unter www.steueramt.zh.ch herunterladen oder sich an das Gemeindesteueramt wenden.

Sollten Sie den ordentlichen Abgabetermin nicht einhalten und die Steuererklärung mit den erforderlichen Unterlagen nicht innert Frist einreichen können, so stellen Sie bitte vor dem 31. März 2010 beim Steueramt ein schriftliches und begründetes Gesuch um Fristerstreckung.

«eFristverlängerung»

Seit dem letzten Jahr besteht die Möglichkeit, die Fristerstreckung direkt übers Internet zu erfassen. Dazu benötigen Sie die Zugangsdaten, welche auf der Vorderseite Ihrer Steuererklärung zu finden sind. Der Einstiegslink finden Sie unter der Abteilung Steueramt auf www.nuerensdorf.ch.

Wegleitung

Beachten Sie beim Ausfüllen Ihrer Formulare die Wegleitung. Mit Farben, Beispielen und vielen nützlichen Tipps werden Sie Schritt für Schritt durch die Steuererklärung geführt.

Private Tax

Für das Ausfüllen der Steuererklärung 2009 mit elektronischen Hilfsmitteln (PC) können Sie die Steuererklärungssoftware «Private Tax» nutzen. Die CD-Rom ist bei Ihrem Gemeindesteueramt gratis erhältlich. Als Alternative können sie das Programm auch unter **www.steueramt.zh.ch** herunterladen.

Liegenschaftenbewertung

An die Liegenschaftenbesitzer und Stockwerkeigentümer: Die Verkehrswerte von Wohneigentumsobjekten sind seit dem Inkrafttreten der Weisung 2003 teilweise stark gestiegen. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat die Weisung über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte nun an die aktuellen Marktverhältnisse angepasst. Die neuen Liegenschaftswerte werden Ihnen Ende Januar oder anfangs Februar zugestellt und sind erstmals im Kalenderjahr 2010 in der Steuererklärung 2009 einzusetzen.

Haben Sie Fragen? Gerne beantworten wir diese telefonisch (044 838 40 52) oder direkt am Schalter.

Ihr Steueramt Nürensdorf

Aufnahme in den Kindergarten

Für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 20010/11, mit **Schuljahresbeginn am 23. August 2010,** müssen die Kinder angemeldet werden, die zwischen dem **1. Mai 2005 und 15. Mai 2006** geboren sind.

Der Besuch des Kindergartens ist **obligatorisch.**

Die Eltern der künftigen Kindergartenkinder haben in einem persönlich adressierten Brief die notwendigen Angaben erhalten. Wer bis heute noch keine persönlich adressierte Mitteilung erhalten hat, melde dies bitte der Schulverwaltung unter Telefon 044 838 40 69.

Elterninformationsabend: Donnerstag, 11. Februar 2010, um 19.30 Uhr im Singsaal Schulhaus Ebnet

Diese Veranstaltung richtet sich an die Eltern künftiger Kindergartenkinder aller Dorfteile.

Schulleitung Primar und Kindergarten,
Schulpflege Nürensdorf

bxa Group- und

Neu: Pauschale Krankenkassen-An
Ein Probetraining ist kostenlos und

Kursplan Group-Fitness

bxa-Sportanlage, Mehrzwecksaal, Grindelstrasse 20, 8303 Bassersdorf

Montag

09:15 - 10:15 Uhr	Rückentraining
10:15 - 11:15 Uhr	Step and Tone
18:15 - 19:30 Uhr	Bauch-Beine-Po
19:30 - 20:45 Uhr	Pilates

Dienstag

18:15 - 19:30 Uhr	Power-Yoga
19:30 - 20:45 Uhr	Step and Back

Donnerstag

09:00 - 10:00 Uhr	Rückentraining
18:15 - 19:30 Uhr	Step-Aerobic
19:30 - 20:45 Uhr	Bodytoning

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 8303
Telefon bxa-Sportanlage 044 836 77 77 • Im Netz www

Aqua-Fitness

nerkennung (QUALITOP).
l unverbindlich!

Kursplan Aqua-Fitness 2010

bxa-Hallenbad Geeren, Opfikonerstrasse 25, 8303 Bassersdorf

Neu: Lektion am Samstag!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Samstag
				10:30 - 11:20 Uhr Power Medium Level
	12:10 - 13:00 Uhr Power Medium Level		12:10 - 13:00 Uhr Power Low Level	
	17:05 - 17:55 Uhr Power Medium Level			
19:00 - 19:50 Uhr Power Low Level		19:00 - 19:50 Uhr Power Step		
20:00 - 20:50 Uhr Power Medium Level		20:00 - 20:50 Uhr Power Medium Level		

3 Bassersdorf
.bxa.io • E-Mail info@bxa.io

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27
Telefax 044 836 43 23

OPEL

TANK LEER?
044 217 70 40
Ihr Partner für Heizöl und Holzpellets!
LANDI Züri Unterland
www.landizueriunterland.ch
AGROLA the swiss energy
agrola.ch

RE/MAX Fernsicht inklusive

8309 Birchwil ZH, Oberwilerstrasse 55
Freistehendes 4.5-(5.5-)Zi.-Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Garage am Bauzonenrand mit traumhafter Fernsicht. Bj. 1970, Grundstück 812 m², NWF ca. 140 m², Nebenräume im UG ca. 70 m². Dem Alter entsprechender Renovations- und Modernisierungsbedarf. Mit Ausbaureserve und viel Platz für Ihre Ideen! VB Fr. 890'000.–.

Mario Steiger, RE/MAX Winterthur
Katharina Sulzer-Platz 4,
8400 Winterthur, Telefon 052 264 50 50
E-Mail: mario.steiger@remax.ch
www.remax-winterthur.ch

www.remax.ch RE/MAX

IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:
Bei uns arbeiten nicht nur viele fleissige Hände, sondern auch helle Köpfe, die Sie unkompliziert, persönlich und kompetent beraten. Damit Sie aus unserem breiten Sortiment an modernen Elektrogeräten und Leuchten das Richtige finden.

Klotenerstrasse 50, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 45, Fax 058 359 45 48
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop

Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

– Verkauf
– Service
– Reparaturen

Gratis-Abholung

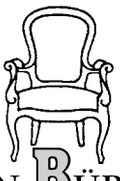
HO H. Oberholzer
Gartenbaumaschinen
Rasenmäher/Motorgeräte
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15

elektro neuhaus

044 836 48 49
Ihr Elektriker in der Nähe
Beratung / Planung / Ausführung
Elektroanlagen / Telecom

Elektro Neuhaus AG
Poststrasse 2 8303 Bassersdorf

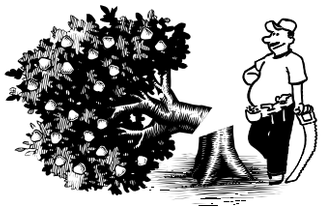


ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 79 35
www.buerkler-innendekoration.ch

maler müller

Andreas Müller
Nürensdorf
Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!
Kein Problem für uns.

Wir fällen Bäume und Sträucher

Auch entsorgen und häckseln erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

Gutschein

1 Gratis Testfahrt (max. 2. Std.) mit einem Elektrofahrrad

RALPH`s Bike-Stall
Trekking- und Mountainbikes / Rennvelos / Jugendfahrräder
Bassersdorferstrasse 14 / 8303 Baltenswil / Mobile 079 302 12 35
www.ralphs-bikestall.ch

SUCHE
englisch sprechende Person / Lehrperson.

Bin 17 J. mit FCE Diplom,
will in Übung bleiben.
Tel. 044 836 62 93
Auch gegen Entgeld.

ihr-hauswart.ch
078 685 08 82

Jungunternehmerin aus Nürensdorf

Bezahlbare Fotoshootings als Geschäftsidee

Im Rahmen eines Schulprojektes haben fünf Gymnasiastinnen ein Unternehmen gegründet, das günstige Fotoshootings anbietet. Eine davon ist die Nürensdorferin Kyra Hagge.

von **Kevin Knecht**

PicMe, so heisst das Unternehmen, das die 18-jährige Kyra Hagge zusammen mit vier anderen jungen Frauen gleichen Alters im Rahmen eines Schulprojektes gegründet hat. Das Konzept der fünf Schülerinnen der Kantonsschulen Oerlikon und Zürich Birch ist einfach: Ihr Unternehmen bietet professionelle Fotografie zu erschwinglichen Preisen. Ein Shooting bei PicMe ist deshalb schon für 43 bis 63 Franken zu haben – je nach Grösse und Zahl der Fotos.

Die Konkurrenz wird so massiv unterboten: «Vergleichbare Dienstleistungen kosten normalerweise mindestens 200 Franken», erzählt Kyra Hagge. Das Bedürfnis nach einem solchen Angebot besteht, da sind sich die Jungunternehmerinnen sicher: «Es gibt viele, die von einem Fotoshooting träumen. Den meisten ist es aber zu teuer, und für diese ist PicMe eine einmalige Chance.»

Bis die Kundin zufrieden ist

Für ihr Geld erhalten Kunden ein etwa einstündiges Fotoshooting. Der Dorf-Blitz war bei einem solchen Shooting dabei. Zuerst kommen Puder, Lidschatten, Lippenstift und Co. zum Einsatz. Das Model wird nach allen Regeln der Kunst geschminkt. Je nach Wunsch, Kleidung und Gesichtstyp werden andere Farben und Schminkutensilien verwendet. Um dem professionellen Anspruch zu genügen, haben die fünf Unternehmerinnen sogar einen Schminkkurs besucht.

Nach dieser Prozedur schreitet nun die Fotografin des Unternehmens, Isabel Tobler, zur Tat. Nachdem die Scheinwerfer nach ihren Anweisungen ausgerichtet wurden, schiesst sie mit ihrer auf einem Stativ montierten Spiegelreflexkamera Bild um Bild. Zwischendurch erhält das Model Anweisungen:

Fotografin Isabel Tobler drückt wieder und wieder ab, während sich das Model am Boden räkelt. (Bilder: Kevin Knecht)

«Noch etwas drehen. Den Kopf weiter nach links. Probier einmal eine andere Position!»

Irgendwann gönnt sie dem Model eine Pause und lädt die unzähligen Bilder auf einen Laptop. Die Kundin kann die Bilder nun begutachten und scheint zufrieden zu sein – kein Wunder, Isabel Tobler ist passionierte Hobbyfotografin und versteht ihr Handwerk. Trotzdem wird noch einmal fotografiert, denn die Fotografin will zufriedene Kunden: «Wir fotografieren solange weiter, bis dem Model die Bilder gefallen.» Die entstandenen Fotos werden nun je nach Wunsch entwickelt oder auf CD gebrannt und dem Model dann zugeschickt.

Unternehmensaufbau

Das Unternehmensprojekt wird im Rahmen des Wahlpflichtfaches Wirtschaft durchgeführt. Die fünf Schülerinnen, die im Sommer die Matura absolvieren werden, hatten dieses Fach gewählt und fanden sich dann zu einer Gruppe zusammen. Die Kantonsschulen Oerlikon und Zürich Birch führen das Projekt in Zusammenarbeit mit der Organisation Young Enterprises Switzerland (YES) durch. YES hat es sich zum Ziel gemacht, Schülern einen Einblick in die praktische Wirtschaft zu bieten. Die Organisation unterstützt die Schüler bei ihren Projekten mit Unterlagen, Knowhow und Tipps. Auch regelt YES alles Rechtliche für die Projektunternehmen.

Kyra Hagges Gruppe wurde sich schnell über die Fotoshooting-Idee einig. Bereits einen Monat nach Beginn des Schuljahres 09/10 wurde das Unternehmen PicMe gegründet. Um Startkapital zu beschaffen, wurden Anteilsscheine verkauft, meist an Familienmitglieder. Die anfallenden Aufgaben wurden aufgeteilt. Alessandra Thüring übernahm die Gesamtkoordination und vertrat das Unternehmen gegen aussen. Kyra Hagge wurde mit der Aufgabe des Marketings betraut, Isabel Tobler übernahm den Part der Fotografin. Anandita Kuchibhotla wurde zur Finanzchefin gemacht und Caroline Müller übernahm alles Organisatorische.

In einem Seminar der YES lernten die fünf PicMe-Frauen dann alles über die Grundlagen der Unternehmensführung. Auch fand sich ein professioneller Fotograf, der die fünf jungen Frauen in die «Kunst des Shootings» einweihte. Gleichzeitig fand sich auch ein Raum, der als Atelier für die Shootings geeignet war, und die Homepage www.pic-me.ch wurde gestaltet und aufgeschaltet.

Geschäft rollt an

Am Weihnachtsball der beiden Kantonsschulen trat das Unternehmen dann erstmals in Aktion. PicMe bot den Ballbesuchern an, Porträtfotos zu machen. Über 70 Leute liessen sich ablichten und mehrere Gutscheine für Fotoshootings wurden verkauft.

Zwar befindet sich PicMe auch nach diesem Erfolg immer noch in den roten Zahlen, doch Kyra Hagge ist zuversichtlich: «Die verstärkte Medienarbeit, das Verteilen unserer selbstentworfenen Flyer und ein Stand an der MuBa werden PicMe in den Gewinnbereich bringen.» PicMe wird am Ende des Schuljahres 09/10 wieder aufgelöst werden, egal wie erfolgreich das Unternehmen ist. Das ist eine der Projektvorgaben. Das Vermögen des Unternehmens wird dann unter den fünf Frauen und den Teilhabern aufgeteilt. ■

Die fünf Frauen von PicMe (hinten v. l.) Anandita Kuchibhotla, Alessandra Thüring und Kyra Hagge; vorne (v. l.) Caroline Müller und Isabel Tobler.

DAMEN UND HERREN

HÄUPTLI

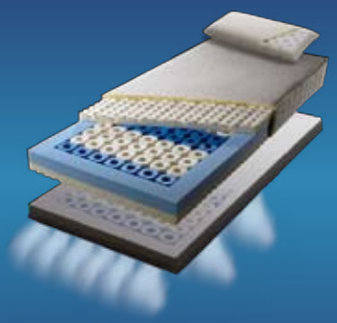
TEL. 044 836 52 75
MONTAG - FREITAG: 8⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR
SAMSTAG: 7³⁰ - 16⁰⁰ UHR

Mehr Erfolg

Werden Sie erfolgreich mit uns!
PC Schulung, Führungs–Coaching,
Team–Schulungen, Laufbahnberatung

Heidi Haas, alte Winterthurerstrasse 90,
8309 Nürensdorf
Tel. 052 343 20 17
www.mehr-erfolg.ch

NEU:
airflow
Das Bett, das atmet.



Jedes Detail ist auf das perfekte Zusammenspiel mit dem Ganzen abgestimmt - auch der airflow Einlegerahmen und das airflow Kissen erfüllen eine durchdachte Funktion und integrieren sich perfekt in das gesamte System.

www.happy.ch

happysystems

Wir bringen Ihnen eine Probematratze nach Hause:

ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum 8309 Nürensdorf
Tel. 044 836 79 35
Fax 044 836 48 12
www.buerkler-innendekoration.ch
info@buerkler-innendekoration.ch

KONZERT ZIRKEL BASSERSDORF

Freitag, 5. Februar 2010 20.00Uhr
Reformierte Kirche Bassersdorf

Carmina Quartett

Matthias Enderli, Violine
Susanne Frank, Violine
Wendy Champney, Viola
Stephan Goerner, Violoncello

Peter Lukas Graf, Flöte

J. Haydn,Streichquartett C-dur op.76
W.A. Mozart,Quartett G-dur KV 285a
Quartett D-dur KV 285
für Flöte und Streichtrio
M. Ravel, Streichquartett F-dur

Vorverkauf, ab 25. Januar 2010, Papeterie Gutenberg,
Tel. 044 836 53 11, Abendkasse

Optik B
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch

VARILUX® an essilor lens

FÜR DIE SKI SAISON

SPORT-SONNENBRILLEN
MIT SPEZIAL-KONTRASTFILTER
MIT UND OHNE KORREKTUR

Nürensdorfer Paar
(beide in der Gemeinde aufgewachsen)
SUCHT nach Vereinbarung:

EINFAMILIENHAUS
oder
BAULAND
in Brütten, Breite oder Nürensdorf
079 774 09 28

Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

Auf **www.TrauerkartenDruck.ch** möchten wir Sie bei der Auswahl der Trauerkarten, der Formulierung der schmerzlichen Nachricht und der späteren Dankesworte unterstützen.

Verlag Spross AG, Gerbegasse 2,
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11

BROVAG
RENAULT
DODGE
CHRYSLER
Jeep

VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch

044 837 02 40
FAX: 044 837 02 41

Bruchts en Murer ...?
Neu- + Umbauten, Renovationen

Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil

Gute Laune bei Sonnenschein und frostigen Temperaturen

Begrüssung des neuen Jahres in der Waldhütte

Der Waldhütten-Verein Breite-Hakab lud am 2. Januar die Nürensdorfer zum Neujahrsapéro in die neue Waldhütte. Vereinspräsident Heinz Bosshart freute sich mit seinen Vorstandsmitgliedern über das zahlreiche Erscheinen aus der Bevölkerung. Zum ersten Mal luden sie zu einem solchen Anlass ein und waren daher umso glücklicher, dass sich so viele Besucher die Zeit nahmen und den Nachmittag zusammen mit ihnen genossen.

Geradezu märchenhaft präsentierte sich die Gegend: Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, ein leichter Schneemantel auf den Wiesen und Wäldern und dazu Sonnenschein. Die Tische drinnen und draussen wurden immer wieder von verschieden Gruppen belegt und man stiess mit Wein, Bier, Most, Mineralwasser oder mit einer Tasse Kaffee oder Tee zusammen auf das neue Jahr an.

Der Verein kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. So war doch die Hütte in den vergangenen zwölf Monaten rund 200 Mal belegt, davon 20 Mal im Dezember. Erst im Jahre 2007 wurde dieses rustikale Schmuckstück erstellt, und die Beliebtheit wächst bereits über die Kantonsgrenzen hinaus. Der Hüttenwart Renato Crosara ist daher froh, dass sich auch noch andere pensionierte Vereinsmitglieder für die Hüttenübergaben zur Verfügung stellen. So sind alle gespannt, wie viel Holz sie in diesem Jahr für die Partygäste bereitstellen dürfen.

Susanne Beck

Die anwesenden Vereinsmitglieder (v. l.) Renato Crosara, Heinz Bosshart, Heidi Lang, Doris Burri und Hans-Peter Ingold stossen auf ein gutes neues Jahr an. (sb)

Muster- und Lagerverkauf

Wir bieten Ihnen Damenbekleidung aus unseren aktuellen Kollektionen.

Lust auf Mode bekommen?

Wir haben für Sie jeden Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
Sie finden uns an der Grindelstrasse 17, 8303 Bassersdorf.
Als Zahlungsmittel akzeptieren wir nur Barzahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

passport®

EM-Bronzemedaille für Jucker

Anfang Oktober hat Carmen Jucker, Innendekorateurin bei «Bürkler» an der Nürensdorfer «Bären»-Kreuzung, an der Schweizer Jugendmeisterschaft im Berufslehre-Nachwuchswettbewerb die Goldmedaille gewonnen (der Dorf-Blitz berichtete ausführlich). Mit dieser Leistung hat die 21-Jährige sich für die Teilnahme an den Europameisterschaften Mitte Januar in Hannover (DE) qualifiziert. Die Aufgabestellung war anspruchsvoll: In einer als Wohnraum simulierten Kabine drei Seitenwände Wandbespannungen in Stoff aufziehen, Teppich mit Intarsien verlegen, Montage und Freihanddekoration eines Vorhanges, Polsterung und Bezug eines Sitzbänklis sowie den Stand mit Dekorationsartikeln vorteilhaft ausschmücken. Mit ihrem herausragenden Schaffen holte Carmen Jucker sich die EM-Bronzemedaille (Bilder: zvg). Das Material wurde den Teilnehmern aus ganz Europa vor Ort zur Verfügung gestellt; für die Ausführung der Arbeiten standen maximal 15 Stunden zur Verfügung. *(sr)*

Zmorge-Träff

Am Donnerstag, 11. Februar, findet von 9 bis 11 Uhr im Schloss Nürensdorf der nächste Zmorge-Träff statt. Marcella Rüdlinger, diplomierte Farbpunkturtherapeutin (Rüti/ZH) vermittelt unter dem Titel «Licht und Farben heilen» Einblick in die Welt der Farbpunktur. Unter anderem auch mit praktischen Beispielen. Die Farbpunktur verbindet traditionelle chinesische Medizin und überlieferte Farbindikationen mit den neuesten Erkenntnissen der Biophotonenforschung. Über spezielle Punkte und Zonen auf der Haut werden den Körperzellen und -systemen gezielt ausgleichende Informationen zugefügt.

Initiativkomitee

Viva

Zentrum für ganzheitliche Gesundheit

Alternativmedizin nach Peter Mandel
div. Massagen
Meditation

Claudia Keller
med. Masseurin / Therapeutin
Harossenstrasse 11
8311 Brütten

Tel. 052 347 13 22

claudia.keller@viver.ch
www.viver.ch

Gemeinsam
Spitzenleistungen schaffen.

Gemeinsam erreicht man Ziele schneller. Deshalb unterstützen wir mit Freude die Nationalteams im Schneesport. Und den Nachwuchs erst recht.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach	Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf	Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen	Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Zum Gedenken an Artur Beul

Nach 25 Jahren Freundschaft endlich per Du

Der Schweizer Komponist Artur Beul ist anfangs Januar im Alter von 94 Jahren verstorben. Der Bassersdorfer Dölf Stöcklin war einer seiner Weggefährten und hat unter anderem die CD «20 goldene Erinnerungen an Artur Beul» produziert. Dölf Stöcklin erinnert sich exklusiv für den Dorf-Blitz an den grossen Künstler, dem Lieder wie «Nach em Räge schint d`Sunne» zu verdanken sind.

Arthur Beul im Jahr 1991: «Und muss ich gehen, soll niemand weinen...» (zvg)

Wenn Werke bereits zu Lebzeiten zum Volksgut zählen, ist dies sicher das grösste Kompliment, das man einem Künstler machen kann. So wie es bei Artur Beul ist, der am 9. Januar 2010 in Küsnacht verstorben ist. Artur Beul, Komponist, Maler, Dichter und Buchautor wurde am 9. Dezember 1915 in Einsiedeln geboren. Seine Lieder «Stägeli uf, Stägeli ab» oder «Übere Gotthard flüged Bräme» werden weiter leben. Sein wohl grösster Hit «Nach em Räge schint d`Sunne», der von Martely Mumenthaler und Vreni Pfyl gesungen wurde, machte Artur Beul bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Geige als Lampenschirm

Das schlimmste Schulfach für Beul war immer der Klavierunterricht. Er hatte einfach keine Lust auf das Klavier, auf dem er Etüden üben sollte. Er erinnerte sich, dass er als kleiner Bub das schwarz lackierte Klavier beschimpfte, was seine Mutter damals sehr zornig machte. Später sollte er sogar noch auf einer billig erworbenen Geige spielen lernen. Diese umgebaute Geige hängte er später als Lampe in seinem Haus auf. Klavierspielen hatte er aber einigermassen gelernt, denn er brauchte dieses Instrument als Lehrer beim Gesangsunterricht der Schüler.

Meine Arbeiten begannen damals bei der Schallplattenfirma Turicaphon, wo ich alte Plattenmatrizen auf Tonbänder überspielte. Aus dem Material wurden später Langspielplatten gepresst. Über 50 LPs entstanden damals. Darunter befanden sich auch viele aus den rund 2000 Beul-Kompositionen. Es war eine herrliche Zusammenarbeit mit Artur Beul, und wir alle wurden mit einer «Goldenen Schallplatte» dafür belohnt.

Das verflixte CD-Booklet

Zu seinem 80. Geburtstag hatte die Turicaphon Artur Beul eine CD gewidmet, zu der ich das Booklet schrieb. Ich hatte den Text zur Korrektur abgeliefert. Artur Beul hatte als Lehrer kreuz und quer gestrichen und verbessert. Kurz entschlossen sagte ich der Firma: «So nicht!» Worauf mich der Produzent beruhigte und meinte, ich solle den Text schreiben und einfach nicht mehr Beul zeigen. So klappte es dann.

Ich lud Beul zu vielen Ausstellungen ein. Im Tivoli verkaufte er seine Bilder, im Seedamm Center und im Volkiland hatte ich ihn als Pianisten zusammen mit Heidi Bruggman und Nelly Leuzinger engagiert. Als ich Videoaufnahmen von seinem Klavierspiel machen wollte, sagte er, dass ich ja nicht seine Hände (er hatte Altersflecken) gross aufnehmen dürfe.

Auftritt in Bassersdorf

Für das damalige «Hasli TV» entstand eine einmalige Dokumentation über sein musikalisches Lebenswerk, das ich zu seinem 90.Geburtstag hier in Bassersdorf vorführen konnte. Beul meinte damals: «Eigentlich brauche ich gar nichts mehr zu erzählen. Es ist ja alles gesagt, was zu sagen ist.» Tags darauf rief mich Beul an und meinte: «Eigentlich kennen wir uns ja auch schon über 25 Jahre, wir könnten einander doch Du sagen.» Meine letzte Begegnung mit «Turi» war am 14. September 2007 an der Verleihung der goldenen Ehrenmedaille, die Regierungsrat Markus Notter an Artur Beul überreichte.

Doch «Turi» Beul lebt bei uns immer weiter. Er meinte einst: «Und muss ich gehen, soll niemand weinen / Ich lasse ja Lieder euch zurück / Sie werden euch mit mir vereinen / In Liebe, Fröhlichkeit und Glück.»

Dölf Stöcklin

Erfahrungsaustausch

Wenn Eltern sich trennen: Lernen, mit der Situation umzugehen

In einem Gruppenangebot lernen Kinder von 8 bis 12 Jahre, wie sie konstruktiv mit der Situation umgehen können, wenn ihre Eltern sich trennen. So unterschiedlich die Familiensituation, so vielfältig die Gründe zur Trennung, eines bleibt gleich: Kinder sind auf Grund ihres Alters und ihrer emotionalen sowie materiellen Abhängigkeit am stärksten von der Trennung der Eltern betroffen.

Die veränderte Lebenssituation kann bei Kindern Wut, Trauer und Scham auslösen. In der Gruppe werden die Kinder im Umgang mit der Scheidungs- oder Trennungssituation und in der Klärung ihrer Beziehung zu den Eltern unterstützt. Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken sowie ihre eigenständige Position im Scheidungsgeschehen zu definieren. Der Austausch mit Gleichaltrigen in vergleichbaren Situationen trägt zur Entspannung und Normalisierung der Scheidungsthematik bei und fördert den Bewältigungsprozess. Am Elternabend erfahren Mütter und Väter, wie sie ihre Kinder in der anspruchsvollen Zeit der Trennung und Scheidung unterstützen können.

Am 25. Februar startet der dritte Kurs nach bewährtem Konzept. An zehn Sitzungen, die jeweils am Donnerstag von 17 bis 19 Uhr stattfinden, werden die Kinder von der Psychologin Susanne Stiefel und dem Psychologen Franz Holderegger begleitet. Die Kurse finden in den Räumen des Selbsthilfezentrums am Holderplatz in Winterthur statt. Eingeladen sind Mädchen und Knaben im Alter von 8 bis 12 Jahren. Informationen, Kursunterlagen und Anmeldeformulare sind beim Winterthurer Jugendsekretariat (Telefon 052 266 90 90) erhältlich. *(e)*

4-köpfige Brüttemer Familie sucht ein Einfamilienhaus in Brütten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf 076 502 83 11

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23

Gemeindepräsidentin:
Doris Meier

Weil auf Versprechen auch Taten folgen müssen.

Überparteiliches Komitee «Doris Meier als Präsi in den Gemeinderat».

CARMEN ZEMP (bisher)

Am 7. März
wieder in die Schulpflege

Offen, vertrauenswürdig und realistisch.

«Ich möchte mich für eine zukunftsgerichtete Bassersdorfer Schule einsetzen und weiterhin meine bisherigen Schulpflege-Erfahrungen einbringen.»

ARTAS
Alarmanlagen

J. Stähli
Hatzenbühlstr. 48
8309 Nürensdorf
Tel. 044/836 75 55
Fax 044/836 75 56
http://www.artas-alarm.ch
E-Mail info@artas-alarm.ch

Sichern ist sicherer !

Verlangen Sie eine unverbindliche Beratung

Behördenwahlen in Bassersdorf/Baltenswil am 7. März

Bruno Muff wieder in den Gemeinderat

engagiert – kontaktfreudig – teamfähig – solid

1953, parteiunabhängig
verheiratet, 2 Töchter
Projektleiter, seit 5 Jahren im Gemeinderat

Ich setze mich ein für

- gesunde Wohn- und Lebensqualität
- Sicherheit und Sauberkeit auf dem Gemeindegebiet
- mehr Arbeitsplätze im Dorf
- attraktivere Einkaufsmöglichkeiten
- den Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?

Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Armin Schmid aus Breite (Nürensdorf) beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Vor wenigen Wochen habe ich mich nach Jahren endlich durchgerungen und habe mir ein Hörgerät anpassen lassen. Die Lebensqualität, die ich dadurch gewonnen habe, ist einfach unbeschreiblich. Ich kann nun wieder allen Gesprächen folgen und mich auch aktiv daran beteiligen. Die geselligen Anlässe mit Familie, Freunden und Nachbarn sind jetzt wieder Erlebnisse, die ich mit allen Sinnen geniessen kann. So viele verschiedene Klänge, Töne und Geräusche höre ich nun wieder und nicht nur ein unverständliches Gemurmel und Knacken. Meine Partnerin schätzt es, wenn sie nicht immer jeden Satz zwei bis drei Mal wiederholen muss, bis ich sie richtig verstehen kann. Auch den Unterhaltungen meiner Arbeitskollegen kann ich wieder problemlos folgen. Ich freue mich auf den Frühling, wenn ich wieder hören werde, wie die Vögel pfeifen.

Was hat Sie geärgert?

Die Hysterie um die Schweinegrippe nervt mich auch noch im Nachhinein. In wenigen Jahren werden wohl die in Massen übrig gebliebenen Impfseren das Ablaufdatum erreicht haben. Was werden uns die Pharmahersteller dann wieder mit ihrer Panikmache verkaufen wollen? Es wird ihnen bestimmt wieder etwas einfallen, damit sie Medikamente an die Frau und den Mann bringen können. *(sb)*

Die Wahlen im Dorf-Blitz

Im Frühjahr 2010 finden die kommunalen Erneuerungswahlen statt, so auch in den Dorf-Blitz-Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf. Der Dorf-Blitz möchte mit einer ausgewogenen und fairen Berichterstattung seinen Teil zum Gelingen der Wahlen beitragen. In der Ausgabe vom 25. Februar werden wir die Übersicht der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinde Bassersdorf, am 25. März diejenigen von Brütten und Nürensdorf veröffentlichen.

Wir werden alle Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat (neue und bisherige) mit Bild und einem Kurzinterview präsentieren. Diese Kandidatenportraits können bis am 1. Februar (Bassersdorf), respektive 1. März (Brütten und Nürensdorf) eingereicht werden. Die genauen Vorgaben dazu sind auf der Dorf-Blitz-Webseite abrufbar.

Für Eingesandte zu den Wahlen stellen wir jeder Partei-Ortssektion eine halbe Seite zur Verfügung. Diese Texte liegen in der redaktionellen Verantwortung und werden von uns ohne Rücksprache redigiert und falls nötig gekürzt. Inserate können über unsere Dorf-Blitz-Inserateabteilung gebucht werden.

Alle Details dazu und weitere Informationen rund um die Gemeindewahlen 2010 sind auf der Dorf-Blitz-Webseite www.dorfblitz.ch zu finden.

Redaktion Dorf-Blitz

WEITERE INFORMATIONEN
zu den Gemeindewahlen 2010 auf:
www.dorfblitz.ch

MATHIBLITZ
Für PrimarschülerInnen

Das neue Rechentraining bringt Sicherheit, Schnelligkeit und Konzentrationssteigerung!

Mit uns kannst du rechnen!

Dietlikon, Telefon 076 518 06 66
079 734 50 01

www.mathiblitz.ch

Info-Abend zu professionellen
Rückführungen
(ohne Hypnose) in die Kindheit,
zur Geburt, in die pränatale Phase, in ein früheres Leben oder sogar in die Zukunft!
Mi. 03. Feb. 2010, 19.00 Uhr
(Eintritt kostenlos)
Selfness-Praxis 27,
Bramenring 5, 8302 Kloten
Anmeldung: 078 605 27 27

Der Riesenvogel ist gelandet

Plangemäss ist der Airbus A380 um 8.21 Uhr am Mittwochmorgen der vergangenen Woche auf dem Flughafen Zürich gelandet. Zum Empfang des grössten Passagierflugzeugs der Welt veranstaltete die Flughafenbetreiberin Unique einen Willkommensanlass. Trotz eisiger Kälte liessen sich mehr als 22 000 frühmorgens zum öffentlichen Anlass angereiste Schaulustige das Spektakel nicht entgehen. Der Riesenjet weilte während rund 24 Stunden für Zertifizierungstests in Kloten. Der Airbus 380 verfügt über 80 Meter Flügelspannbreite, wird von vier Triebwerken angetrieben und bietet auf zwei Passagierdecks Platz für bis zu 853 Fluggäste. *(sr)*

8303 BASSERSDORF

GEMEINDE BRÜTTEN

gemeinde nürensdorf

Merkblatt zum Schweizer Pass, zur Identitätskarte und zum provisorischen Pass

Antragsverfahren

Januar 2010

Pass und Kombi (Pass + Identitätskarte zusammen)

Der Pass oder das Kombi (Pass + IDK) sind ab 24. Februar 2010 ausgenommen kann kantonalen Passbüro telefonisch (Telefon 043 259 73 73) oder über das Internet (www.schweizerpass.ch) zu beantragen. Die Gemeinden nehmen ab diesem Datum keine solchen Anträge mehr entgegen!

Eine Beantragung von Pass oder Kombi ohne vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung per Telefon oder Internet ist nicht möglich!

Bei der Erfassung der biometrischen Daten (Foto, Fingerabdrücke) muss immer der Schriftführer anwesend sein. Eine Ausnahme ist nicht möglich. Zudem können namentlich folgende Dokumente von der antragstellenden Person verlangt werden:

- Personenstandsausweis
- Zustimmung der gesetzlichen Vertretung
- Nachweis der elterlichen Sorge
- Entscheid über die Zusprechung der elterlichen Sorge
- Vorhandene abgelaufene oder gültige Pässe und Identitätskarten, die entwertet werden müssen. Bei Verlust: polizeiliche Verlustanzeigen
- Begründung für amtliche Ergänzungen
- Begründung für Ausnahmepass

Das zur Ausstellung von Pass oder Kombi benötigte Foto wird im Passbüro erstellt. Es muss kein Foto mitgebracht werden. Es kann aber ein digitales Foto mitgebracht werden, das den Anforderungen des Bundes (siehe www.schweizerpass.ch) entspricht.

Identitätskarte

Die Identitätskarte (gilt nicht für Kombi, siehe oben) ist persönlich bei der Einwohnerkontrolle der Wohnsitzgemeinde (Stadt Zürich: Stadthaus oder Kreisbüro) zu beantragen. Mitzubringen darüber sind:

- alte Identitätskarte (bei Verlust: polizeiliche Verlustanzeige)
- Schriftenempfangsschein (Mutationsbestätigung)
- 1 Passfoto (Frontalaufnahme, neutraler Hintergrund, neutraler Gesichtsausdruck, 35 x 45 mm)

Die Fotoassistenz kann unter www.schweizerpass.ch eingesehen werden.

Provisorischer Pass

Der provisorische Pass ist persönlich bei einem kantonalen Passbüro zu beantragen. Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Zur Beantragung mitzubringen sind folgende Dokumente:

- Schriftenempfangsschein oder Mutationsbestätigung
- Personenstandsausweis
- Zustimmung der gesetzlichen Vertretung
- Nachweis der elterlichen Sorge
- Entscheid über die Zusprechung der elterlichen Sorge
- Vorhandene abgelaufene oder gültige Pässe und Identitätskarten, die entwertet werden müssen. Bei Verlust: polizeiliche Verlustanzeigen.

Beantragung von Ausweisen von Minderjährigen und Entmündigten

Minderjährige müssen in Begleitung eines Elternteils sein, welcher das Sorgerecht besitzt. Dieser Elternteil muss sich ausweisen können. Entmündigte Personen müssen in Begleitung ihrer gesetzlichen Vertretung sein. Der sorgeberechtigte Elternteil oder die gesetzliche Vertretung haben den Ausweisantrag unterschriftlich zu bestätigen. Diese Bestätigung kann auch mit einem separaten Schreiben erfolgen.

Ausweisarten, Gültigkeit der Ausweise, Preise

Ausweisart	Gültigkeit	*Preise Fr.
Pass Erwachsene	10 Jahre	140.00
Pass Kinder (0 – 18 Jahre)	5 Jahre	60.00
Kombi (Pass + IDK) Erwachsene	10 Jahre	148.00
Kombi (Pass + IDK) Kinder (8 – 18 Jahre)	5 Jahre	68.00
Identitätskarte Erwachsene	10 Jahre	65.00
Identitätskarte Kinder (8 – 18 Jahre)	5 Jahre	30.00
*Exklusive Porto je Ausweis		
Provisorischer Pass (kein Porto)	12 Monate/1 Reise	100.00

Pass, Kombi und provisorischer Pass müssen zwingend der Beantragung beim Passbüro in bar oder mit Kredit- oder Debitkarte bezahlt werden.

Gültigkeit der alten Pässe (Generation 03 und 06)

Pässe der alten Generation 03 (maschinenlesbarer Pass) und 06 (biometrischer Pass) behalten ihre Gültigkeit bis zum angegebenen Ablaufdatum. Achtung: Für Reisen in gewisse Staaten (z.B. in oder durch die USA (Transit)) gelten besondere Bestimmungen über die Beschaffenheit bzw. das Ausstellungsdatum der Pässe!

Passverlängerungen sind nicht möglich. Kindereinträge sind ebenfalls nicht mehr möglich. Jede Person kann ab Geburt einen eigenen Pass beantragen (gilt auch für die Identitätskarte).

Ausstellungsfristen der Ausweise

Identitätskarten	10 Arbeitstage
Pässe	10 Arbeitstage

Die Ausweise werden direkt vom Produktionsort mit eingeschriebener Post an die telefonisch oder per Internet bekannt gegebene Zustelladresse gesendet (bei IDK: Zustelladresse gemäss Antragsformular).

Prov. Pässe 1 Stunde

Standort und Erreichbarkeit Passbüro Zürich

Standort: Sihlquai 253, 8005 Zürich
Das Passbüro ist rollstuhlgängig eingerichtet.

Tel: 043 259 73 73
Fax: 043 259 73 74
E-Mail: passbuero@kz.zh.ch
Web: www.schweizerpass.ch

Erreichbarkeit ab Hauptbahnhof Zürich mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Haltestelle Bahnhofquai, Trams Linien 4 und 13 bis Haltestelle Quellenstrasse/Dauer: ca. 6 Minuten.
Vor dem Passbüro gibt es eine beschränkte Anzahl von kostenpflichtigen Parkplätzen.

Öffnungszeiten	Tel. Erreichbarkeit
Mo 08.00-12.00 Uhr und 13.30-18.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr
Di 08.00-16.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Mi 08.00-16.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Do 08.00-12.00 Uhr und 13.30-18.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr
Fr 08.00-16.00 Uhr	09.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

PEDI Ose

Praxis für

Fusspflege
Fuss-Reflexzonenmassage
Energy-Balance-Massage
Akupressur
Rücken-Nackenmassage
refl. Lymphdrainage

Termine nach telefonischer Vereinbarung:
Telefon 044 836 92 82

Maria Giger
Talwiesenstrasse 5
8309 Nürensdorf

Inserateplatz zu verkaufen!

inserate@dorfblitz.ch
Tel. 044 836 30 60

Bild des Monats

Anfangs Januar ist der italienische Schafhirt Paulo Cominelli mit seinem Hund, zwei Eseln und rund 500 Schafen durch unsere Region gezogen. Ende November war er in Dübendorf mit seiner Herde losgewandert. Bei seinem Zwischenhalt in der Nürensdorfer Breite liess er seine Paarhufer auf der leicht verschneiten Wiese weiden, die frostigen Temperaturen machten den Tieren nichts aus. Der in Italien geborene Hirte lebt zur Zeit unter äusserst kargen Verhältnissen: Er nächtigt in einem Kleintransporter und verbringt beinahe den ganzen Tag nur mit den ihm anvertrauten Vierbeinern. Die nächsten Ziele sind Lindau und Winterberg; Mitte März wird er dann voraussichtlich irgendwo im Kanton Thurgau seine mehrwöchige Wanderung beenden. *(sb)*

Suchtprävention warnt vor Medikamentensucht

Unsere tägliche Medizin gib uns heut!

Als einzige exportorientierte Branche wächst die Pharmaindustrie auch in der gegenwärtigen Rezession, schreibt die Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland in einer Mitteilung. «Mag das Gesundheitswesen kranken, der Pharmasektor ist ökonomisch kerngesund und wächst munter weiter.» Schlaf-, Schmerz-, Aufputsch- und Beruhigungsmittel würden sich als schnelle Hilfe ja geradezu anbieten. Sie würden das Leben leichter machen, die Symptome verschwänden und die Lebensenergie kehre rascher zurück. Die Ursachen aber blieben, ja der Konsum von Schlafmitteln beispielsweise könne gar Schlafstörungen verschlimmern. Und die Suchtprävention warnt: «Die meisten dieser Medikamente können süchtig machen.»

In der Schweiz nimmt jede zehnte Person regelmässig Medikamente ein, die süchtig machen können. Nach Schätzungen sind 60 000 tablettensüchtig, 170 000 stark gefährdet. Dabei werden Frauen doppelt so häufig abhängig von Medikamenten wie Männer. Am meisten gefährdet sind Frauen in der zweiten Lebenshälfte. Laut der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2007 nehmen die Hälfte der Frauen zwischen 65 und 74 und gar 69 Prozent der Frauen über 75 täglich Schmerz- und Beruhigungsmittel ein. Aber nicht bloss Kranke und Alte würden heute «Medis» konsumieren, auch Junge und Kerngesunde, schreibt die Präventionsstelle weiter. Längst sei die Medizin nicht mehr nur dazu da, um Krankheit und Leid zu bekämpfen. Weil viele Arzneien ihre Wirkung nicht nur im kranken, sondern auch im gesunden Körper entfalten, griffen auch immer mehr gesunde Menschen zu diesen Mitteln, um Ausdauer, Konzentration und Fitness zu steigern. Weitere Informationen unter www.suchtpraevention-zh.ch oder direkt bei der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland, Erachfeldstrasse 4, 8180 Bülach, Telefon 044 872 77 33, info@praevention-zu.ch. *(e)*

Fotowettbewerb

Wo befindet sich diese gemütliche Sitzgelegenheit? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 8. Februar, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitistrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte die Weihnachtsdekoration von Familie Büchli an der Dorfstrasse 6 in Brütten. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Manuela D'Arsié in Brütten. *(dm)*

Carrosserie Baumgartner

- Autospenglerei
- Autospritzwerk
- Scheiben-Service
- Drücktechnik

Hinterdorfstrasse 4
8309 Nürensdorf
☎ 044 / 836 65 23
www.carrosserie-baumgartner.ch

Sanitär Heizung

– Reparatur-Service
– Neubauten – Umbauten
– Technische Beratungen
– Projekt-Ausarbeitungen
– Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch

Seniorenhilfe Zürich-Land

Fragen Sie nach Unterstützung in Ihrer privaten Administration!

- **Steuererklärung**
- **Zahlungsverkehr**
- **Korrespondenz**
- **Gesuche an Ämter/Behörden**
- **Formulare ausfüllen**
- **Patientenverfügung**
- **Hilfe nach Ihren Wünschen**

Marianne Sliman
Schmittenackerstrasse 9
8309 Nürensdorf
www.seniorenhilfe-zuerich.ch
sliman@seniorenhilfe-zuerich.ch
☎ 044 836 64 87 und 079 774 45 76

SCHLITTLER TEPPICHE PARKETT · BODENBELÄGE

DIPL. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VSLT VSTF

Chlupfgasse 11
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 71 46
Natel 079 352 40 47
Telefax 044 837 03 87

Textil
Linol
Holz
Kork
PVC

Fachmännisches Verarbeiten von Böden und Wandbelägen

Mir wiised em Wasser dä Wäg

HAGEN & HAGEN GmbH

Spenglerei & Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen & Solaranlagen

Gerlisbergstrasse 27 8303 Bassersdorf Tel. 044 / 836 64 12 hagenhagen@gmx.ch

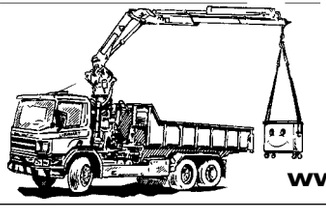
jazzercise®
Tanz Fitness

Grindelstrasse 50
8303 Bassersdorf
Telefon 079 455 86 55
www.jazzercise-kloten.ch

cardio strength stretch

LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehricht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf

Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55
www.lienhart-transporte.ch

Kurt Meili Brütten

Schreinerei Innenausbau

Unterdorfstrasse 10
CH-8311 Brütten

Tel. 052 345 24 33
Fax 052 345 24 23
info@meili-schreinerei.ch

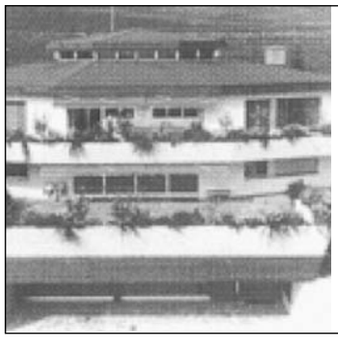
Massgeschreinertes ....

- ▶ Aussen-/Innentüren
- ▶ Schränke/Möbel
- ▶ Decken-/Wandverkleidungen
- ▶ Parkett/Laminate/Kork
- ▶ Fenster/Jalousien
- ▶ Küchen-/Badeinbauten

PFALLER & Söhne AG

Malergeschäft

Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf
044 836 77 97
www.pfaller.ch



SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

Wir suchen dringend Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen für unsere solventen Kaufinteressenten in der Region!
Für kostenlose Erstberatung und Bewertung:

EGGER-IMMOBILIEN
www.egger-immobilien.ch
TEL. 044 803 03 04
BASSERSDORF
mail@egger-immobilien.ch

Drei Bassersdorfer wirken bei «GymRock» mit

Auftritt in Badeanzug und Schwimmflossen

Am 13. Februar findet im Hallenstadion die grosse Turngala des Zürcher Turnverbandes (ZTV) statt. An der Grossveranstaltung mit dem Titel «GymRock» sind auch die Bassersdorfer Werner Vogel, Peter Gmeiner und Peter Signer dabei. Die drei Turner wirken in der Gymnastik-Gruppe «Men Gym Züri» mit, die im Hallenstadion mit einer originellen Choreographie auftreten wird.

von **Kevin Knecht**

«Men Gym Züri» ist eine Männer-Gymnastikgruppe, deren 32 Mitglieder sich aus dem ganzen Kanton rekrutieren. Auch drei Bassersdorfer sind dabei: der 65-jährige Werner Vogel, der 71-jährige Peter Gmeiner und der 50-jährige Peter Signer. Alle drei begannen schon in ihrer Kindheit mit dem Turnen und sind bei Men Gym seit der Gründung im Jahre 2001 dabei.

In diesem originellen Tenü werden die drei Bassersdorfer im Hallenstadion auftreten (v. l.): Peter Signer, Werner Vogel und Peter Gmeiner. (kk)

Originelle Choreografie

Am 13. Februar steht nun ein ganz besonderer Anlass bevor: Men Gym wird an der ZTV-Turngala auftreten, die dieses Jahr im Hallenstadion stattfindet. Für diesen speziellen Auftritt haben die Turner eine ganz besondere Choreografie entwickelt. Nur schon das Tenü ist sehenswert: In blaugestreiften Badeanzügen, mit einem Schwimmgurt um den Bauch und Taucherflossen an den Füssen werden die 32 Männer im Hallenstadion die Bühne betreten.

Aber nicht nur das Tenü, auch die Darbietung überzeugt. Geturnt wird zu einem scherzhaften Song, der ursprünglich von Peach Weber stammt und von der Band QL extra für den Auftritt im Hallenstadion neu interpretiert wurde. Die zum Song entwickelte Choreografie von Christian Rütti und Ernst Barmettler ist humorvoll und originell. Passend zum Songtext watscheln die Turner mit ihren Flossen über die Bühne oder werfen sich in Pose – und das alles synchron. Die Taucherflossen werden ebenfalls auf eine originelle Art eingesetzt: Sie bleiben nicht immer an den Füssen der Turner, sie werden auch in die Hand genommen und umher geschwenkt. Und am Schluss kommen auch noch Luftmatratzen zum Einsatz.

Bewusst auf Humor gesetzt

Der Auftritt von Men Gym ist in die Geschichte von «GymRock» integriert. Eine Familie entdeckt eine magische Kugel, die aber immer dann davonhüpft, wenn die Familie sich nähert. Diese folgt der Kugel und wird von ihr durch viele verschiedene Welten geführt.

Die Turner von Men Gym stellen eine dieser Welten, die Welt des Wassers, dar. Dabei setzen sie bewusst auf Humor: «Wir sind alle zwischen 44 und 71 Jahren alt, wir können deshalb nicht mehr die technische Leistung eines 20-Jährigen bringen. Wir versuchen darum bewusst, die Zuschauer zum Schmunzeln zu bringen», meint Werner Vogel. Und dieser Ansatz gefällt den Zuschauern. Die Auftritte von Men Gym an der Gymnaestrada (einer Art Weltturnfest) 2003 in Lissabon und 2007 in Dornbirn sowie Auftritte an eidgenössischen Turnfesten und dem Bundesdeutschen Turnfest 2009 waren jedenfalls ein voller Erfolg.

Die Grossanlasserfahrung war einer der Gründe, weshalb Men Gym ausgewählt wurde, an «GymRock» mitzuwirken. Als kantonale Gruppe ist es für Men Gym zwar Pflicht, sich für einen Auftritt an der Turngala zu melden. Dass Men Gym aber zu den 21 auftretenden Gruppen gehört, zeugt vom Niveau der Gruppe.

«Nicht langweilig»

Bis zum Tag des Auftritts werden die 32 Männer nun jede Woche üben. Die Stimmung ist bei diesen Trainings immer gut. «Wir haben eine schöne Kameradschaft in der Gruppe, unser Zusammenhalt ist enorm stark. Seit unserer Gründung vor neun Jahren sind lediglich drei Mitglieder ausgetreten», meint Peter Gmeiner.

Mit ihrem Auftritt im Hallenstadion hoffen die drei Bassersdorfer, zu einem positiveren Ruf des Turnens beitragen zu können: «Viele halten Turnen und Gymnastik für langweilig. Wir hoffen, dass ‹GymRock› diesen Leuten zeigen kann, wie spannend, faszinierend und spektakulär Turnen sein kann.» Nach dem Auftritt im Hallenstadion bleibt aber keine Zeit für eine Pause. «2011 werden wir an der Gymnaestrada in Lausanne teilnehmen. Auch dort werden wir am Schweizerabend mit einem originellen Programm überraschen», verrät Peter Signer. (Informationen zu den «GymRock»-Tickets und weitere Informationen sind unter www.gymrock.ch nachzulesen.) ■

Drehbuch aus Brütten

Katharina Egli ist für das Programm und die Choreographie von «GymRock» verantwortlich. Die 45-jährige Primarlehrerin und mehrfache Schweizermeisterin in verschiedenen Tanz- und Gymnastikkategorien entwarf unter anderem die Rahmengeschichte der Vorstellung. Die Brüttenerin gab den 21 auftretenden Turngruppen verschiedene Themen und Musikstücke vor, zu denen diese dann ihre eigenen Choreographien entwickelten. Katharina Egli musste diese anschliessend in den Gesamtrahmen integrieren, die Auftritte aufeinander abstimmen und durch geeignete Übergänge für einen flüssigen Ablauf der Show sorgen. Durch die Livemusik und die mehr als 700 auftretenden Turner soll «GymRock» zu einer beeindruckenden, musical-ähnlichen Show werden, die den Zuschauer auf eine Reise durch die Fantasie und die Welt des Turnens mitnimmt.

Katharina Egli. (zvg)

Katharina Egli und ihr Team begannen vor zwei Jahren mit der Arbeit am Drehbuch für «GymRock». Vor einem Jahr begannen dann die Gespräche mit den Turngruppen und die sehr zeitintensive Koordinations- und Detailarbeit. Diesen wichtigen und anspruchsvollen Job erhielt die Brüttenerin, da sie bereits erfolgreich Choreographien für ähnliche Vorstellungen des schweizerischen Turnverbandes entworfen hat und schon lange im Zürcher Turnverband (ZTV) aktiv ist. *(kk)*

Dynamik im Ballduell.

Blick auf die Tribüne.

Spieler motivieren sich gegenseitig.

11. Junioren-Hallenturnier

56 Mannschaften

«Ich bin erleichtert, dass Bruno Gujer nächstes Jahr die Verantwortung als OK-Präsident für das FCB-Junioren-Hallenturnier übernimmt. Er führt schon seit Jahren den Spielbetrieb. Überhaupt dürfen wir auf ein hervorragendes und eingespieltes OK zählen», so die amtierende OK-Präsidentin Esther Aebersold. Sie hat die Idee eines eigenen Junioren-Hallenturniers vor elf Jahren in die Tat umgesetzt. Wehmütig, aber auch mit Stolz kann sie die Führung nun in neue Hände legen.

Ein schönes Abschiedsgeschenk durfte Aebersold dieses Jahr von den Turniersiegern D- und F-Junioren in Empfang nehmen. «Ein Sieg einer einheimischen Mannschaft ist für mich natürlich immer das i-Tüpfelchen!», meinte sie strahlend. Und so durfte die OK-Präsidentin den Siegerpokal den erfolgreichen Junioren übergeben.

Dass das FCB-Hallenturnier in vielen Trainer-Kalendern einen festen Platz einnimmt, zeigt sich einmal mehr an den gemeldeten Mannschaften. 56 Teams nahmen dieses Jahr am Turnier teil. Das heisst, dass über 700 aktive Spieler, Trainer und Betreuer den Weg zur Turnhalle Hatzenbühl in Nürensdorf fanden. Nicht gezählt sind die zahlreich anwesenden Eltern, Grosseltern, Freunde oder bei den B-Junioren die zahlreichen weiblichen Fans.

Taktikbesprechung auf der Bank.

Hart geführter Zweikampf.

Erfolgreicher FCB-Penaltyschütze.

des FC Bassersdorf (FCB)

in Hochform

Schön, dass auch dieses Jahr wiederum zwei Mannschaften der FCZ-LetziKids sowie ein Team der Grasshoppers am Turnier teilnahmen.

Der Sponsorenapéro sei dieses Jahr speziell erwähnt. Eine Delegation mit Gemeinderäten aus Bassersdorf gab sich ein Stelldichein. Klar, dass FCB-Präsident Bruno Früh schmunzelnd erwähnte, ob das zahlreiche Erscheinen wohl etwas mit den bevorstehenden Wahlen zu tun haben könnte? Diese Antwort wird man wohl nicht schlüssig beantworten können, ist auch nicht matchentscheidend. Entscheidend ist, dass sich die breite Juniorenarbeit ausbezahlt und die Öffentlichkeit davon Notiz nimmt. Entsprechend wird das Turnier von vielen Sponsoren aktiv unterstützt. Für einen kulinarischen Höhepunkt sorgte am Sponsorenapéro ein Team des Restaurants «Tres Amigos».

Wie bereits erwähnt, waren auch dieses Jahr die Leistungen der Junioren des FC Bassersdorf sehr gut. Die Resultate (siehe Box) dürfen sich sehen lassen. In allen Kategorien waren FCB-Mannschaften in den Finalspielen vertreten. Mit einem klaren 2:0 Sieg über die LetziKids des grossen FC Zürich schlossen die jüngsten Fussballer von Bassersdorf das Turnier als Sieger erfolgreich ab.

Text/Bilder: Konrad Schwitter

F-Junioren
1. FC Bassersdorf a
2. FC Zürich Letzikids
3. Grasshopper Club Zürich
4. FC Bassersdorf b

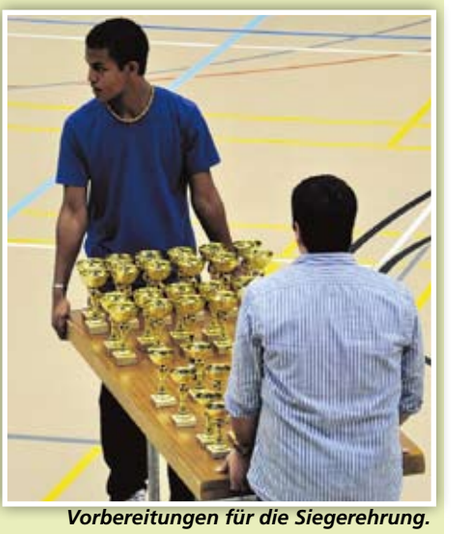
E-Junioren
1. FC Zürich Letzi Kids
2. FC Küsnacht
3. FC Bassersdorf a
4. FC Kloten

D-Junioren
1. FC Bassersdorf a
2. FC Dübendorf
3. FC Oerlikon Polizei
4. FC Weinfelden-Bürglen

C-Junioren
1. FC Kloten
2. FC Bassersdorf a
3. FC YV-Juventus
4. FC Bassersdorf b

B-Junioren
1. FC Dübendorf
2. FC Kloten
3. FC Wallisellen
4. FC Bassersdorf a

OK Präsidentin Esther Aebersold mit Nachfolger Bruno Gujer.



Vorbereitungen für die Siegerehrung.

Jubel auf der Spielerbank.

Zufriedene Gesichter bei der Rangverkündigung.

Torhüter in Aktion.

Verdiente Sieger der FCB-F-Junioren.

W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:
Electrolux
therma
Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

044 836 48 01

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik
Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82
www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

Planung • Gestaltung
Produktion • Montage
und Service

Besuchen Sie unsere Ausstellung im Zentrum Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

Gemeinsam
Spitzenleistungen schaffen.

Gemeinsam erreicht man Ziele schneller. Deshalb unterstützen wir mit Freude die Nationalteams im Schneesport. Und den Nachwuchs erst recht.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach	Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf	Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen	Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Noch mehr Einsatz für die Umwelt: Ford verlängert die Verschrottungsaktion bis Ende Februar.

Ist Ihr Auto 8-jährig oder älter? Dann profitieren Sie jetzt von einer attraktiven Prämie beim Eintausch gegen einen umweltfreundlicheren neuen Ford. Zum Beispiel von 6'000 Franken[1], wenn Sie sich für den neuen **Ford**Mondeo entscheiden. Das Angebot ist kumulierbar mit unseren attraktiven Leasingangeboten. **Besuchen Sie uns jetzt und profitieren Sie von unseren attraktiven Verschrottungsprämien beim Kauf eines neuen Ford.**

FordMondeo eo

Feel the difference

Ford

Flug-Garage AG
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, flug@swissonline.ch

Der Nürensdorfer Nico Scalvinoni ist Topscorer bei GC-Unihockey

Kämpfernatur auf und neben dem Unihockeyfeld

Der in Nürensdorf aufgewachsene Nico Scalvinoni ist mit viel Schwung in die neue Saison der höchsten Unihockeyliga der Schweiz gestartet. Mit seinem Verein GC-Unihockey steht er an vierter Stelle der Tabelle und trifft pro Spiel durchschnittlich ein Mal ins Netz des Gegners.

Nico Scalvinoni lehrt in dieser Saison den Gegnern das Fürchten. Mit 13 Toren in 12 Spielen ist er optimal in die laufende Spielzeit gestartet. Er gilt momentan als der torgefährlichste Spieler seines Teams und führt die teaminterne Scorerliste klar an. Hält Scalvinoni den Ball vor dem gegnerischen Tor, holen die Kontrahenten tief Luft, denn der Nürensdorfer gilt als «Knipser», der nicht lange fackelt mit Abschlüssen.

Seine Mannschaft hat sich nach miserablem Saisonstart mit fünf Niederlagen in Folge wieder hochgekämpft und den Anschluss an die Spitze geschafft. Scalvinoni schätzt die Stimmung im Team der «Hoppers»: «Die Chemie in der Mannschaft stimmt, was uns die nötige Kraft gibt, auch nach dummen Niederlagen wieder den richtigen Weg zu finden.»

Ziel Nationalteam

Glänzt der 22-jährige Scalvinoni weiterhin mit vollem Einsatz und vielen Toren, ist das Aufgebot in die Nationalmannschaft wohl nur eine Frage der Zeit. Als zweitbester Schweizer Torschütze wird Nationaltrainer René Berliat in Zukunft nicht mehr auf ihn verzichten können. Bereits 2006 durfte er für das Nationalteam fünf Einsätze leisten und erzielte dabei sogar ein Tor.

In letzter Minute:

In diesen Tagen hat Nico Scalvinoni ein Aufgebot für die Schweizer Nationalmannschaft erhalten. Den ersten Ernstkampf wird der junge Nürensdorfer im April an der Euro Floorball-Tour im Hauptbahnhof Zürich bestreiten. *(sst)*

Topscorer Nico Scalvinoni möchte wieder in Nürensdorf wohnen. (sst)

Doch wegen eines Formtiefs und schlechteren Leistungen erhielt er seither keine Chance mehr, sich in der Landesauswahl zu etablieren. Nun hat er sich nach der sehr durchzogenen letzten Saison wieder genug Selbstvertrauen erarbeitet und befindet sich in bestechender Form. In seinem jungen Alter hat Scalvinoni im Unihockeybusiness jedenfalls noch einiges vor: «Spätestens übernächstes Jahr will ich dem fixen Stamm des Nationalkaders angehören. 2012 finden die Weltmeisterschaften in der Schweiz statt. Es ist schon ein grosser Traum, dann dabei zu sein.»

Nürensdorfer Aushängeschild

Nico Scalvinoni hat in Nürensdorf sämtliche Juniorenstufen durchlaufen. Er legte stets grossen Leistungswillen an den Tag und fehlte fast nie im Training. Dieser grosse Einsatz verhalf ihm 2004 zum Wechsel zu Bülach Floorball, und schon ein Jahr später gab er im Trikot von GC Unihockey das Debüt in der höchsten Liga. Sein Temperament half ihm, sich einen Stammplatz zu erkämpfen: «Ich hatte keine Angst vor grossen Namen und benahm mich auf dem Spielfeld unausstehlich, aber genau das war das Erfolgsrezept.»

Bild: Markus Jauss

Sein heissblütiges Temperament konnte Scalvinoni aber oft nicht unter Kontrolle halten. Immer Mal wieder kam es zu Aussetzern, und zwischenzeitlich war er sogar der Strafenkönig der Liga. In jüngerer Vergangenheit arbeitete er aber hart an dieser mentalen Schwäche, und nun zeigen sich die Früchte der Arbeit. Er kann sich heute viel besser auf seine eigene Leistung fokussieren und ist viel ruhiger geworden. «Mein Trainer sagt immer, zuerst soll jeder für sich schauen, erst dann für seine Linie und zu guter Letzt fürs Team. Diese Worte nehme ich mir sehr zu Herzen – und das klappt bisher ganz gut», fügt er mit einem Schmunzeln an.

Diagnose Lymphdrüsenkrebs

In seiner ersten Saison bei GC stiess Scalvinoni im Training mit einem Teamkollegen zusammen. Wegen des Aufpralls entzündete sich der Hals und es entstand ein Geschwulst. Im Spital wurde zum Schock des jungen Nürensdorfer Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. In dieser Zeit war die Angst vor längerfristigen gesundheitlichen Schäden gross, obwohl die Ärzte eine grosse Heilungschance versprachen. Sein Umfeld gab ihm in dieser harten Zeit die Kraft, die dreimonatige Therapie zu bewältigen und den Krebs letztlich zu besiegen.

Auch das Unihockey spielte auf dem Weg der Genesung eine wichtige Rolle: «Der Sport half mir, mich von der Krankheit abzulenken. Ich wollte so schnell als möglich wieder auf höchstem Niveau spielen. Wenn du einen Traum hast, dann hast du eine Chance.»

Angebot aus der Unihockeyhochburg

In Unihockeykreisen hat sich Nico Scalvinoni in den letzten Jahren einen Namen gemacht. Seine Leistungen finden immer mehr Beachtung. Letztes Jahr kam dann die Anfrage des langjährigen Ligadominators Wiler-Ersigen. Er fühlte sich geehrt, ganz oben auf der Wunschliste der Emmentaler zu stehen, trotzdem lehnte er das Angebot ab: «Nur um eine sichere Medaille zu gewinnen, wechsle ich nicht meinen langjährigen Verein. Bei GC kann ich die Rolle einnehmen, die mir gefällt, nämlich als Leader dafür zu sorgen, dass wir ein grosses Ziel erreichen.» Bei Wiler hätte man ihm eine solche Aufgabe wohl nicht zugetragen.

Zurück nach Nürensdorf

Scalvinoni wohnt mit seiner Freundin Corinne, die ebenfalls aus Nürensdorf stammt, in einer gemeinsamen Wohnung in Bülach. Nun zieht es die beiden aber wieder zurück in ihr Heimatdorf. Das Paar sucht eine neue Wohnung in Nürensdorf, da es die Nähe zu Familie und Freunden vermisst. Nach der Zeit in der Swiss Mobiliar League, wie die höchste Unihockeyliga aktuell heisst, sieht er seine sportliche Zukunft beim hiesigen Verein Unihockey Bassersdorf Nürensdorf, wo er noch nie in der ersten Mannschaft gespielt hat.

Neben dem Unihockey begeistert sich Scalvinoni noch für eine weitere Sportart: Golf. Regelmässig ist er auf den Golfplätzen in der Region anzutreffen. Eine Runde Golf bietet ihm den idealen Ausgleich zu seiner Unihockeytätigkeit und fördert zudem seine mentale Stärke, denn auf dem Golfplatz sind Wutausbrüche ja bekanntlich nicht gerne gesehen. Golf gefällt ihm so gut, dass er in Zukunft sogar gerne als Golflehrer arbeiten würde.

Simon Städeli

RAIFFEISEN info

Ruhiger Start ins neue Jahr

Wie in den letzten zwei Monaten des vergangenen Jahres verlief der Start ins neue Jahr beim Swiss Market Index (SMI) in ruhigen Bahnen. Ein leichter Kursdruck auf die Index-Schwergewichte Nestlé und Novartis verhinderte ein deutlicheres Ansteigen. Nachdem der SMI von seinem Höchst im Sommer 2007 von 9500 Punkten bis im März 2009 auf 4250 Punkte abstürzte, braucht es nach dem unerwartet starken Anstieg bis auf 6600 Punkte neue Impulse von der Konjunkturentwicklung oder den Unternehmensergebnissen.

Marcel Baumann

Weiter unter Druck kam der Euro gegenüber dem Schweizer Franken. Nachdem die Grenze bei 1.50 nach unten durchbrochen wurde, verlor die europäische Währung rasch nochmals 2 Cents. Nachdem sich der US-Dollar wieder ein wenig von den Tiefstkursen des vergangenen Jahres erholen konnte, führte der unter den Erwartungen liegende Arbeitsmarktbericht bereits wieder für Abgabedruck.

Bei einzelnen Finanzinstituten, insbesondere in den USA, werden bereits wieder Milliardenboni an Manager und Investmentbanker ausbezahlt. Die gleichen Firmen, die noch vor wenigen Monaten den Staat um Kredite anflehen mussten, und mitverantwortlich für die Finanzkrise waren, zahlen die Darlehen so schnell wie möglich zurück, damit sie sich wieder horrende Beträge aus dem Bonustopf zuschieben können. Dieses Vorgehen löst in breiten Bevölkerungsschichten nur noch Kopfschütteln aus und es scheint, dass ohne staatlichen Druck oder gar Regulierungen kein Umdenken stattfinden wird.

Da sich die Arbeitsmarktsituation noch nicht festellbar verbessert hat, zahlen viele Unschuldige mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes für den angerichteten Schaden. Auch in der Schweiz bleibt zu hoffen, dass sich nach dem Aufschwung an den Aktienmärkten auch eine Verbesserung der Wirtschaftssituation einstellt, damit wieder möglichst viele Arbeitnehmer ein gesichertes Einkommen erhalten. Wenn die Erholung sogar noch umweltverträglich gestaltet werden kann, profitiert auch die nächste Generation noch davon.

Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Marcel Baumann

Abschaffung Dumont-Praxis

Michael Fenaroli

«Ich plane, ein älteres, sanierungsbedürftiges Haus zu kaufen. Nun wurde im Kanton Zürich per Anfang 2010 die sogenannte Dumont-Praxis abgeschafft. Diese regelte die steuerliche Behandlung von Instandstellungskosten bei vernachlässigten Liegenschaften. Was ändert sich nun?»

Seit einem Bundesgerichtsurteil aus dem Jahre 1973 war der Abzug von Sanierungskosten in der Steuererklärung innerhalb der ersten fünf Jahre nach Erwerb einer vernachlässigten Liegenschaft grundsätzlich nicht erlaubt. Die Investitionen galten als wertvermehrende Kosten und konnten nicht von den Steuern abgesetzt werden. Hintergrund dieser Auffassung war die Schaffung einer Rechtsgleichheit zwischen einem Käufer, der eine vernachlässigte Liegenschaft zu einem tieferen Preis ersteht, und jenem Käufer, der eine bereits renovierte Liegenschaft zu einem entsprechend höheren Preis kauft und den Mehrpreis nicht abziehen kann. Dies führte aber dazu, dass Neueigentümer nach dem Erwerb einer renovationsbedürftigen Liegenschaft meistens fünf Jahre zuwarteten, bis sie die entsprechenden Unterhaltsarbeiten vornahmen.

Nun wurde die Dumont-Praxis bei der direkten Bundessteuer auf den 1. Januar 2010 abgeschafft. Die Kantone haben ab diesem Datum zwei Jahre Zeit, ihre Gesetze entsprechend anzupassen. Im Kanton Zürich ist die Gesetzesänderung per 1. Januar 2010 erfolgt.
Trotz Abschaffung der Dumont-Praxis wird die Unsicherheit in Bezug auf die Abzugsmöglichkeit von Unterhaltskosten weiterhin bestehen bleiben. Denn am Grundsatz, dass bei der Einkommenssteuer nur werterhaltende Investitionen abgezogen werden können, ändert auch die neue steuerliche Handhabung nichts.

Was allerdings für Sie als Käufer einer bestehenden Liegenschaft von Interesse ist: Ab Januar 2010 gilt auch eine neue steuerliche Behandlung von Investitionen, die dem Energiesparen und dem Umweltschutz dienen. Gemäss Bundesratsbeschluss dürfen diese neu bereits im ersten Jahr nach der Anschaffung einer Liegenschaft einkommenssteuerlich voll abgezogen werden. Bisher konnten in den ersten fünf Jahren nach dem Erwerb nur 50 Prozent geltend gemacht werden.

Michael Fenaroli,
Filialleiter ZKB Bassersdorf

Erste Hilfe für Ihren Teppich
www.teppichdoktor.ch

In der schmucken Galerie Bano GmbH in Effretikon werden beschädigte oder verfleckte Teppiche im Handumdrehen fachmännisch auf Vordermann gebracht.

Das stilvolle Verkaufs- und Restaurationsatelier von Madia und Esrafil Samadi hat sich über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie verkaufen Orientteppiche in allen Grössen und orientalische Dekorationen, wie zum Beispiel ägyptische Figuren. Kerngeschäft ist aber ganz klar die Reinigung und Restauration von Orientteppichen sowie anderen selbstgeknüpften Teppichen und die Expertise, das Einschätzen von Teppichen. Esrafil Samadi ist Experte auf dem Teppichgebiet. Er versteht es, sämtliche Materialien mit ökologischen Produkten schonend per Hand zu reinigen und kann jegliche Art von Schäden reparieren: neue Fransen, Ersatz von Teppichkanten, Restaurierung des Gobelins. Das Knüpfen erfolgt von Hand, immer mit Originalmaterial. Gelernt hat der sogenannte Rufugar sein Handwerk in Persien, während einer 10-jährigen Ausbildung, so dass er selbst die kompliziertesten Muster knüpfen und jede Art von Löchern oder abgenutzten Stellen flicken kann. Seine Frau Madia ist in der Schweiz aufgewachsen, und seit 18 Jahren mit Esrafil verheiratet. Bis 2006 war sie ausserdem Gemeinderätin. Für Beratungen oder Expertisen sind die Samadis jederzeit erreichbar und bieten sogar einen Heim-Service an. Mehr Informationen auf www.teppichdoktor.ch

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9 - 12 Uhr u. 14 - 18.30 Uhr, Samstag: 9 - 16 Uhr

Teppich-Restaurierung
www.teppichdoktor.ch

Galerie Bano GmbH
Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

Samadi
Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon
Telefon/Fax 052 343 39 38
www.teppichdoktor.ch
(Notfalldienst 24 h)

Motorengeknatter an der Nürensdorfer Hinterdorfstrasse

Motorrad-Ritter pflegen die Tafelrunde

Vereine gibt es in und um Nürensdorf einige. Der Töffclub ist einer, den man kaum übersehen oder gar überhören kann. Eine Person gehört seit der Gründung 1992 einfach dazu: Ernst Liechti «der Dritte», Präsident des Clubs. Sämtliche Ernst Liechtis aus Nürensdorf sind Mitglieder von «Töffair.»

von **Susanne Beck**

Eine kleine Tafelrunde (v.l.) im «Töffair»-Vereinslokal in Nürensdorf: Hans Hegetschweiler, Ernst Liechti der Dritte, Ueli Reif, Willhelm Hess und Ernst Liechti der Zweite. (Bilder: Susanne Beck)

Die Gründung des Vereins ist aus einer Fasnachtslaune heraus entstanden. In einer fröhlichen Runde wurde am 11.11.1992 darauf angestossen, dass aus einer länger bestehenden Idee endlich Wirklichkeit werde. Ernst Liechti, Mitbegründer und Präsident, lacht: «Wir treffen uns jeden 11.11. um 6 Uhr. Und dann wird zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag mit Gin Tonic angestossen.»

Doch «Töffair» ist nicht nur für Partys gut genug. Tolle Ausfahrten, spezielle Anlässe wie der Velo-Solex-Tag und die Teilnahme an verschiedenen Dorffesten sind nur einige der Aktivitäten.

Anpacken beim Umbau

Vor wenigen Jahren waren es noch etwa 30 Mitglieder, die dem Verein angehörten. Doch ein Gesundschrumpfen war dringend angesagt, da viele nicht bereit gewesen seien, wirklich mit anzupacken. Im Clublokal wurde in Fronarbeit erst einmal innerhalb einer Woche eine neue Bar eingerichtet. So konnte die alte Bar, die ursprünglich in der Hobby-Werkstatt von Ernst Liechti unterbracht war, mit intensiven, dreiwöchigen Arbeitseinsätzen zu einem gemütlichen Lokal umgebaut werden.

Ein grosser antiker Holztisch und die passenden, schweren Stühle dazu laden beinahe zur Rittertafel ein. Die Wände dahinter wurden optisch so gestaltet, dass es wie ein Schlossraum mit massivem Steinmauerwerk wirkt. So zeigt sich den Gästen ein modernes Bild heutiger Ritter. Anstelle gesattelter Pferde stehen draussen jedoch Motorräder zur Abfahrt bereit.

Der Töffair-Präsident auf seiner Harley Davidson.

Mittwochsstammtisch

Das Clublokal ist jeden Mittwochabend geöffnet. Die Aktivmitglieder wechseln sich ab in der Verantwortung über die Bar und die Küche. Jeder Mann und jede Frau sind als Gäste gern gesehen. Das eine Mal wird gegrillt, ein anderes Mal gibt es Spaghetti. Jährlich veranstaltet wird ein gemütlicher Fondueplausch, bei dem sich oft auch Passivmitglieder anmelden.

Ueli Reif geniesst es wie die anderen engagierten Motorradfahrer, sich innerhalb dieser Gemeinschaft aufzuhalten: «Wir sind eine grosse Familie, unternehmen viel zusammen. Seit nunmehr 16 Jahren bin ich Aktuar, jedes Mal bei den Wahlen werde ich wieder bestätigt, das ist eine schöne Wertschätzung.»

Karitative Anlässe

Es ist den Vereinsmitgliedern ein Anliegen, sich für gute Zwecke zu engagieren. In den Seitenwagen nehmen sie gerne körperlich oder geistig behinderte Mitmenschen mit für eine Ausfahrt. Die Organisation von «Tixi-Taxi» empfiehlt ihnen dafür Personen. Auch für den «Wagerenhof» Uster unternehmen die «Töffair»-Mitglieder einmal jährlich eine Fahrt.

In der Jahresrückblicksendung «Menschen» von Kurt Aeschbacher erzählte eine durch Contergan geschädigte Frau, wie sehr ihr die Fahrt im Seitenwagen mit Ernst Liechti gefallen habe. Ein Filmteam kam mit dem Fernsehmoderator vorbei, und der Tag wurde nochmals nachgedreht. Innerhalb des «Töffair»-Vereins geniesst Kurt Aeschbacher den Ruf eines sympathischen und volksnahen Fernsehschaffenden.

Wer ist wer?

Im Verein sind drei Nürensdorfer mit demselben Namen dabei. Ernst Liechti, der Grossvater, Ernst Liechti der Präsident, und Ernst Liechti, der jüngste Spross, der seine Lehre zum «Töfflimechaniker» gerne gut abschliessen möchte. Auch der verstorbene Urgrossvater fuhr gerne auf Motorrädern und hiess – wie seine Nachkommen – Ernst Liechti. Der Grossvater arbeitete lange Zeit in der Galvanik, heute ist er ein glücklicher Rentner und mit seinen 73 Jahren das älteste aktive Mitglied des Clubs.

Das handwerkliche Geschick scheint sich genauso weiter zu vererben wie der Name. So hoffen einige, dass es in ein paar Jahren einen weiteren Junior geben werde, der die Tradition weiter führen könne. An einem Mittwochabend oder am letzten Freitagabend im Monat sind die Türen des Clublokals offen. Die Mitglieder freuen sich über neue Gesichter, die sich für den Verein interessieren. ■

GESUND & SCHÖN

Dorf-Drogerie Hafen
Naturheilmittel / Reform / Parfumerie

Wissenswertes über die Zistrose

Wissen Sie wo sich Chalkidiki befindet? Genau: Die Rede ist von der Halbinsel auf dem griechischen Festland, von der man sagt, sie sei die Heimat der meisten Hundertjährigen unseres Kontinents.

Vielleicht ist es purer Zufall. dass in dieser Region die Zistrose als täglicher Haustee getrunken wird. Die meisten der 20 Zistrosen-Arten sind im westlichen Teil des Mittelmeergebietes heimisch Die nördliche Grenze des natürlichen Vorkommens liegt in Südfrankreich, Oberitalien und Istrien. Zistrosen wachsen häufig in stattlichen Gruppen und bedecken mitunter grosse Flächen. Die Heilwirkung der Zistrose lässt sich bis ins 4. Jahrhundert vor Christus zurückverfolgen. Schon damals wurde das aus der Pflanze gewonnene Harz (Ladanum) gegen Bakterien- und Pilzbefall eingesetzt.

Bei uns hat die Cystus Pflanze zum ersten Mal im Jahr 2006 für Furore gesorgt. Anlässlich der befürchteten Vogelgrippe-Ausbreitung wurden viele Pflanzen getestet und die Zistrose hat sehr gut abgeschlossen. Die Berliner Charité hat in einer kontrollierten Studie mit Testpersonen, welche an Infekten im Hals-, Nasen- und Rachenraum erkrankt waren, «gute Erfolge» bei der Behandlung mit dem Cystus-Extrakt beobachtet. «Bei 75 Prozent der Teilnehmer hat sich eine Besserung oder Heilung eingestellt», wurde mitgeteilt.

Kürzlich wurde die Zistrose als Infektblocker wieder aufgegriffen, diesmal gegen das Schweinegrippe-Virus. Verantwortlich für die Wirksamkeit des aus einer im Mittelmeerraum beheimateten Cystusart hergestellten Extrakts ist der hohe Anteil von Polyphenolen. Diese sorgen für eine chemisch-physikalische Blockierung, was wiederum einen virushemmenden Effekt erzielt. Oder einfach ausgedrückt: Die Polyphenole verhindern, dass die Viruspartikel in die Zelle eindringen können. Diese Eigenschaften könnte die Zistrose zu einer Konkurrenz für die bekannten Antigrippemittel werden lassen. Weitere Anwendungsgebiete die zurzeit noch erforscht werden sind: Parodontitis und Hautprobleme sowie bakteriell verursachte Magen-Darmentzündungen und Pilzinfektionen.

Wir beraten Sie
gerne und kompetent.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen

Monats-Hit
(gültig solange Vorrat)
jetzt neu bei uns
Zistrose
Infektblocker
30 Lutschtabletten
nur **19.80**

Dorf-Drogerie Hafen
www.dorf-drogerie.ch
Klotenerstrasse 8 / 8303 Bassersdorf
Tel: 044/836-53-62 Fax: 044/836-34-13

Praxis für Zahnprothesen Kloten

Neuanfertigungen
und
Reparaturen
von Implantat-,
Teil- und
Totalprothesen

PRAXIS H. URECH
dipl. Zahnprothetiker

Marktgasse 18
8302 Kloten

Telefon 044 803 09 78

Time Out
für Körper, Geist und Seele

Massage · Traditionelle Heilmethoden · Naturkosmetik

Liselotte Siegrist
Dipl. Massagetherapeutin, Dipl. Kosmetikerin
Brütten ZH · 079 395 95 67
www.feel-the-time-out.ch · info@feel-the-time-out.ch
Krankenkassen anerkannt

Kathi's
FUSSPFLEGE STUDIO

Kathi Reutimann dipl. Fusspflegerin
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 47 08

LOTUS TCM

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Rückenschmerzen?

Akupunktur ist altbewährt

Krankenkassen anerkannt bei Zusatzversicherung

Franziska Kronig, Dipl. Naturärztin TCM
Im Baumgarten 6, 8303 Bassersdorf (direkt beim Bahnhof)
Tel 044 836 34 77 www.lotus-tcm.ch

Gym
daniela früh
bewegt effizient • individuell • persönlich

Der Kick für mehr Lebensqualität!

- Rückentraining
- Haltungsschulung
- sanfte Fitness
- Yoga
- Fit for Kids

Bewegungspädagogin BGB 044 836 46 36
8303 Bassersdorf 076 335 27 27
www.gym-daniela-frueh.ch • info@gym-daniela-frueh.ch
Krankenkassen anerkannt!

Die Hauptstadt Norwegens ist Sommer und Winter eine Reise wert

Der Kleinod des Nordens mit vielen Facetten

Um es gleich vorweg zu nehmen. Oslo ist definitiv eine (Kurz)-Reise wert. Die Kulturmetropole am Oslofjord wirkt bei der ersten Begegnung ruhig und beschaulich. Beim Eintauchen ins Stadtleben präsentiert sich die norwegische Metropole als pulsierende und quicklebendige Stadt mit geselligen, liebenswürdigen und fröhlichen Menschen.

von **Reto Hoffmann**

Blick von einem Ausflugsboot aus auf die Stadt. Links das neue Ausgehviertel Aker Brygge, rechts die beiden Türme des Rathauses. (Bilder: Reto Hoffmann)

Man fühlt sich schnell wie zuhause. Auch die Infrastruktur trägt zu diesem Gefühl bei. Viele autofreie Zonen machen die Stadt für Fussgänger zum Flanierparadies. So können die unzähligen kulturellen Bauten im Zentrum, während eines lockeren Spaziergangs erkundet werden. Liegt eine Sehenswürdigkeit nicht gerade im Zentrum ist diese mit dem guten öffentlichen Netz von Bus, Tram oder Metro innert weniger Minuten erreichbar. Ein oft benütztes Verkehrsmittel ist auch das Velo. Überall gibt es Verleihstationen.

Oslo hat sowohl im Winter wie im Sommer seinen Reiz. Im Winter lockt das nahe Skigebiet Holmenkollen (derzeit jedoch wegen Renovationsarbeiten der grossen Sprungschanze geschlossen), Trondheim oder Vikersund. Rund um Oslo gibt es auch 2600 Kilometer gut präparierte Langlaufloipen. Abends lockt das fröhliche Après-Ski in den vielen Kneipen der Stadt.

Nacht wird zum Tag

In den Sommermonaten um den 21. Juni (Mitsommer) werden die Nächte jeweils zum Tag. Für den Touristen aus Mitteleuropa faszinierend und irritierend zugleich. Bis lange nach Mitternacht kann man die Abende bei Helligkeit erleben. Die innere Uhr gerät jedoch dabei irgendwie durcheinander. Nicht so bei den Einheimischen. Das Leben – und vor allem das Nachtleben – findet dann meistens im Freien statt und wird in vollen Zügen genossen.

Die Lokale am Hafen sind vor allem am Wochenende gerammelt voll. Auch vor den Bars und Pubs stehen grosse Trauben herausgeputzter Girls und lärmender Jungs in Partylaune. Viele Konzerte und andere kulturelle Events finden in dieser Zeit ebenfalls im Freien statt. Auch mit dem kulinarischen Angebot kann es Oslo mit anderen Metropolen aufnehmen. Wer Fisch und Meeresfrüchte mag, kommt in Oslo voll auf seine Rechnung. Verwöhnen lassen kann man sich in den zahlreichen (Gourmet-)Restaurants im mondänen Ausgehviertel Aker Brygge am Hafen. Neben den leckeren Seafoodgerichten gibt es auch die tolle Aussicht auf das Hafenbecken zu geniessen. Aker Brygge ist neben der Haupt-Shoppingmeile Karl Johans Gate auch bekannt für seine zahlreichen Designerboutiquen.

Die Norweger sind ein Volk von Kaffeetrinkern. Entsprechend breit ist deshalb das «Versorgungsangebot». Dort werden die trendigen Cappuccini, Lattes und Macchiatos serviert. Doch die bevorzugte Version der Norweger ist ein stark aufgebrühter Filterkaffee, meist schwarz getrunken.

Wahrzeichen des Vigeland Parks ist der 17 Meter hohe Monolith mit 36 ineinander verschlungenen Menschen, gestaltet von Bildhauer Gustav Vigeland.

«Der Schrei»

All die Sehenswürdigkeiten aufzureihen, die es in der Königsstadt zu entdecken gibt, ist ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Nicht verpassen sollte man eine Rundfahrt mit einem Ausflugsschiff in den Fjord von Oslo. Vom Schiff aus geniesst man einen tollen Blick auf die Stadt und die umliegenden Inseln. Lohnend ist auch ein Shoppingbummel über den Karl Johansgate zum Königspalast. Zwischen dieser Haupteinkaufsstrasse und dem Hafen steht auch das mächtige Rathaus mit zwei hohen Türmen, aus denen stündlich ein Glockenspiel mit 40 Glocken ertönt. Wer nach dem Stadtrundgang Hunger verspürt, kann bei einem der Fischerboote, die im Hafen ankern, eine Portion frische Shrimps kaufen und als Snack «on the go» geniessen.

Kunstinteressierten sei der Besuch des Museums des norwegischen Malers Edvard Munch empfohlen. Sein wohl berühmtestes Werk «Der Schrei» ist dort neben einer Vielzahl anderer Werke zu sehen. Ein architektonisches Highlight ist das neue Opernhaus am Fährhafen. Das imposante Gebäude wurde, wie die Sydney Opera, direkt in die Hafenanlage integriert. Es wurde im April 2008 eingeweiht und gilt als grösstes norwegisches Kulturprojekt der Nachkriegszeit. Das einem treibenden Eisberg nachempfundene Gebäude wurde vom norwegischen Architekturbüro Snøhetta («Schneekappe») entworfen. Die Fassade des Gebäudes besteht zu 90 Prozent aus weissem italienischem Carrara-Marmor.

200 Skulpturen

Lohnend ist auch ein Ausflug in den Viegeland Park (drei Kilometer östlich des Stadtzentrums). Die Anlage ist das Lebenswerk des Bildhauers Gustav Vigeland (1869 bis 1943). Dort sind mehr als 200 Skulpturen in Bronze, Granit und Schmiedeeisen zu bestaunen. Diese riesige Grünanlage wird von Einheimischen wie Touristen auch gerne für ein gemütliches Picknick, fürs Sonnenbaden oder als Erholungsort nach einer langen Partynacht genutzt.

Swiss bedient Oslo mit zwei täglichen Direktflügen. Zusammen mit der Skandinavischen SAS können Reisende ab Zürich von drei täglichen Verbindungen in die norwegische Hauptstadt profitieren. ■

Die besten Online-Guides über Oslo

Offizielle Tourismus-Webseite:
ww.visitoslo.com/de
Sehenswürdigkeiten und Attraktionen in Oslo:
www.reisen-mit-dem-internet.de/europa/norwegen-oslo
Infos über den berühmten Skiberg am Stadtrand von Oslo:
www.holmenkollen.com

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Ein absoluter Blödsinn

«Verkehrsplanung Gemeinde Nürensdorf» im Dorf-Blitz vom 26. November und vom 24. Dezember

Bei allem Verständnis für eine Reduzierung des massiven Schleichverkehrs in unserer Gegend (Birchwil und Umgebung) finde ich, sollten trotz allem der gesunde Menschenverstand und auch gewisse ökologische Überlegungen in die Planung einbezogen werden. Wenn wir die Aussagen der Gemeindeverwaltung richtig interpretieren, soll das Strassenstück zwischen der Eigentalstrasse und der Dorf-/Obholzerstrasse beim Haus Dalla Corte gänzlich gesperrt werden? Demzufolge müsste der gesamte Motorfahrzeugverkehr des Quartiers Reben, Halden, Dorfstrasse Birchwil, Obholz via Neuwiesenstrasse, Kreisel Kreuzstrasse und Eigentalstrasse fahren, um beispielsweise via Geerlisberg nach Kloten oder Richtung Oberembrach und Embrach zu gelangen? Ökonomisch und ökologisch gesehen ein absoluter Blödsinn.

Durch die «Nichtausführung» der seit Jahrzehnten auf die lange Bank geschobenen Umfahrung von Kloten und Bassersdorf und die Zusammenführung A1/A53 entstehen zwangsmässig massive Rückstaus zwischen den Ballungsgebieten vor allem morgens und abends. Dass dadurch ortskundige und auch mittels GPS-Navigationsgeräte geführte Verkehrsteilnehmer geeignete Schleichwege finden, liegt auf der Hand. Die Verkehrsplaner sollten diese Tatsachen zur Kenntnis nehmen und nicht nur versuchen, die Hauptdurchgangsstrassen zu verengen. Die Autofahrer lassen und können auch durch «Zwangsmassnahmen» (leider) nicht zur Benützung des ÖV «verprügelt» werden.

Eine Sperrung der Dorfstrasse zwischen der Eigentalstrasse und dem Dorfeingang Birchwil wäre (ist) für uns inakzeptabel. Eine Teilbeschränkung – etwa ein Fahrverbot mit «Zubringerdienst gestattet» oder «Anwohner 8309 gestattet» – wäre akzeptabel. Wir bitten den Gemeinderat sich für die Bedürfnisse der westlichen Quartiere von Birchwil einzusetzen und eine auch für uns gangbarere Lösung zu finden. Eine zusätzliche Bitte hätte ich auch noch anzufügen: Verschont uns bitte mit all den vielen unschönen und auch überflüssigen Verbotsschildern an jedem Feld- und Wiesenweg – so schlimm ist die Situation nun beileibe nicht. «Täflikon» lässt hoffentlich nicht grüssen.

Kurt Wohlgemuth, Birchwil

Transparenz gefordert

«Wahltag ist Zahltag», Anzeige Seite 14, Dorf-Blitz vom 24. Dezember

Die Informationen, welche der Dorf-Blitz jeweils monatlich vermittelt, sind in der Regel nützlich und ansprechend. Dass auch gelegentlich Anzeigen publiziert werden, die einen nicht besonders ansprechen, kann man tolerieren. Sehr unangenehm aufgefallen ist mir nun doch in der letzten Ausgabe das ganzseitige Inserat «Wahltag ist Zahltag». Es wirkt aufdringlich, obwohl die eine oder andere Aussage durchaus überlegenswert ist. Inakzeptabel scheint mir aber, dass ausgerechnet eine Anzeige, die Transparenz fordert, eben diese Transparenz überhaupt nicht praktiziert. Ich möchte dieses sich in Anonymität hüllende «Komitee» auffordern, offen zu deklarieren, wer seine Mitglieder sind. Ich habe stark den Verdacht, dass links- oder rechtsextreme Kreise dahinter stehen und diese sind mir höchst unsympathisch. Die Probleme unserer staatlichen Gemeinschaften lassen sich nur lösen, wenn Politikerinnen und Politiker bereit sind, mit Anstand und kooperativ mit allen kompromissbereiten Kräften zu handeln.

Wolfram Limacher, Bassersdorf

Wahlkampferöffnung?

Am 24. Dezember fand sich im Dorf-Blitz ein Inserat mit dem Titel «Wahltag ist Zahltag», in welchem ein Wunschkatalog von Werten und Eigenschaften an künftige Behördenmitglieder formuliert wurde. Das Anforderungsprofil ist recht hoch und unterschwellig wird suggeriert, dass nicht alle Bisherigen diese Anforderungen erfüllt hätten. Das Recht auf Transparenz wird besonders hervorgehoben. Interessant ist allerdings, dass vom «Komitee für mehr Transparenz bei Wahlen in Bassersdorf» niemand mit seinem Namen unterschreibt. Da sind mir jegliche Parteimitglieder viel lieber, diese kann man zumindest grob einordnen.

Ruth Eckhardt-Steffen, Mitglied SP Bassersdorf

Initiative Kellenberger

«Gemeinderat empfiehlt Ablehnung» im Dorf-Blitz vom 24. Dezember

Mit der neuen, von Adolf Kellenberger eingereichten Initiative, soll die Finanzkompetenz des Bassersdorfer Gemeinderates und der Gemeindeversammlung beim Verkauf von Grundeigentum und bei Projektierungskrediten verkleinert werden. Im Gegenzug soll die Urnenabstimmung erweiterte Kompetenzen erhalten. Der Gemeinderat fürchtet durch

Fortsetzung auf der nächsten Seite

diese Initiative eine starke Einschränkung in seinem rationellen Handeln.

Vor Jahren hat sich der Gemeinderat bei der Umorganisation der Gemeindeverwaltung mehr Spielraum geben lassen. Es sind früher wichtige Kontroll- und Mitsprachemöglichkeiten der Stimmberechtigten abgeschafft worden. Zum Beispiel gibt es die Finanzplanungskommission nicht mehr und die Mitglieder der Werk- und Baukommission können nicht mehr von den Stimmberechtigten gewählt werden.

Aus der Initiative von Adolf Kellenberger und dem Inserat «Wahltag ist Zahltag», das im letzten Dorf-Blitz ganzseitig – leider anonym und ohne Unterschrift – erschienen ist, kann geschlossen werden, dass nicht alle Stimmberechtigen die gemäss eigener Einschätzung des Gemeinderates «rationellen Handlungen» immer auch als rational oder gar legal einstufen. Beispielsweise wird der Gemeinderat an der nächsten Rechnungs-Gemeindeversammlung erklären müssen, warum beim Bau des neuen Kunstrasen-Fussballfeldes der Sportanlage bxa die Gemeindeversammlung übergangen worden ist.

Fritz Maurer, Bassersdorf

Strategien im Altersheim

«Altersheim Breiti verlangt höhere Preise», Dorf-Blitz vom 24. Dezember

Die Ausführungen über die Strategien für das sanierte Bassersdorfer Altersheim, über Mitsprachemöglichkeiten, Vollkostenkalkulation und Bezugspersonensystem tönen sehr interessant und fortschrittlich. Beim Lesen bewegt einen aber die Frage, ob man den alltäglichen Kleinigkeiten bei der Betreuung der Bewohner auch so viel Aufmerksamkeit schenkt. Zum Beispiel die alterstrockenen Beine und Füsse eincremen, das Essen eingeben oder sich einen Moment an den Bettrand setzen und vielleicht mitbeten vor dem Einschlafen. Kleine Liebesdienste die das Wohlbefinden der Einzelnen enorm steigern können.

Alle diese kleinen Dinge obliegen ja im Allgemeinen den Pflegehelferinnen und -helfern, finden sich in keinem Pflichtenheft und hängen meist von der Einfühlsamkeit und Pflegefreudigkeit dieser wertvollen Mitarbeitern ab. Die allgemeine Verakademisierung der Berufe hat jedoch vor den Altersheimen nicht Halt gemacht. Es wird gesteigerten Wert auf Diplome und Titel gelegt, weshalb auch bei Abgängen von Pflegehelfern als Nachfolger vermehrt «Diplomierte» gesucht und eingestellt werden. Mit Organisieren, «Strategieren», Pillen verteilen oder beispielsweise Spritzen setzen ist es jedoch nicht getan. Ich möchte diesen Personen Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen nicht absprechen; diese Eigenschaften hängen jedoch eindeutig nicht von Diplomen und Titeln ab.

Felicitas Gut-Bettinaglio, Breite-Nürensdorf

Ernüchternd

Als es in Bassersdorf darum ging, die Behörden zu verkleinern, waren die drei grossen Dorfparteien vehement dagegen. Probleme bei der Kandidatenrekrutierung sah man keine. Nun, da die Listen für die Erneuerungswahlen aufliegen, sieht das Resultat für mich ernüchternd aus. Als Initiant der damaligen Initiative für eine Verkleinerung der Behörden erlaube ich mir deshalb einen Kommentar abzugeben: Die SP, (mit dem zweitgrössten Wähleranteil im Dorf) kann insgesamt nur noch einen Kandidaten (in der Sozialbehörde) stellen, sie ist damit praktisch in der politischen Mitbestimmung im Dorf inexistent. Die SVP (grösster Wähleranteil) und FDP (drittgrösster Wähleranteil) zeichnen sich, um beim Gemeinderat zu bleiben, vor allem als Besitzstandhalter aus. Die SVP kann erneut nur zwei Kandidaten stellen; unbestritten ist davon für mich persönlich nur einer. Die FDP möchte ebenfalls nicht aufgeben, was sie vor kurzem noch hatte: Ihre drei Sitze. Zwei sind bei ihrer Kandidatenqualität – dies ebenfalls nach meiner persönlichen Einschätzung – mehr als angemessen. Dass die parteiunabhängige Doris Meier unter diesen Umständen nach dem Präsidium greift ist verständlich. Ich sehe sie jedoch weiterhin als Vorsteherin für das Ressort Bau und Werke. Sie, als die treibende Kraft für die «städtebauliche» Umgestaltung unseres Dorfes, sollte weiterhin in der Verantwortung für dieses Jahrhundertprojekt stehen. Als Präsident sehe ich daher nochmals Franz Zemp, der eigentlich nicht mehr antreten wollte und neu ebenfalls parteiunabhängig ist: Er ist nicht nur bewährt, sondern eine Persönlichkeit mit Format. Ich erwarte deshalb seine Wiederwahl.

Adolf Kellenberger, Bassersdorf

Unentschuldbare Verschwendung: 250 000 Franken

«Licht ins Dunkel der Winterzeit», Dorf-Blitz vom 24. Dezember

Nun wird es wieder dunkel, die glitzernden Sterne fallen, die restlichen elf Monate des neuen Jahres sollten wir in der Lage sein, uns das Leben ohne diesen künstlichen Glanz hell zu machen. Als ich Ende November in der Zeitung las, der neu mit einem Metallring und mit einem «schwarzen Kamin» bestückte Kreisel und die Röhren an den Strassenlampen hätten 250 000 Franken gekostet, dachte ich, da sei wohl eine Null zu viel!
Ich erkundigte mich beim Bauamt der Gemeinde und ich war und bin entsetzt. Der Gemeinderat hat, wie ich erfahren musste, die Kompetenz, 250 000 Franken auszugeben ohne die Stimmbürger zu fragen. An diesem Lichterglanz konnte ich mich nicht freuen. Für mein Verständnis ist dies eine unentschuldbare Verschwendung in einer Zeit da wir die Armut in der Schweiz um die Hälfte reduzieren sollten und Energiesparen dringend nötig ist. Ich frage mich, wie lange es noch dauert, bis wir endlich dazu bereit sind, zum Wohl der Menschen die an der Schattenseite des Lebens sind, den Gürtel enger zu schnallen. Ich bin empört, dass in unserem gesamten Gemeinderat keine Stimme laut wurde, die zum Sparen und zur Besonnenheit aufgerufen hat. Ein Christbaum in der Mitte des Kreisels wäre um vieles schöner und symphathischer als dieses protzige Gebilde. Ich möchte einmal die Stimmen hören, wenn der Gemeinderat in seiner Kompetenz zum Beispiel die Patenschaft Berggemeinden, die Winterhilfe oder gar ein Projekt der Entwicklungshilfe mit 100 000 Franken unterstützen würde.
Das wäre eine Tat für die ich sofort und gerne ein Steuerprozent mehr bezahlen würde. Gemeinden in Österreich haben einen Preis erhalten, weil sie auf die öffentliche Weihnachtsbeleuchung verzichteten und einen namhaften Betrag für Bedürftige spendeten. Das ist eine menschenfreundliche und würdige Tat, die zu Weihnachten passt.

Ruth Schäubli-Meyer, Bassersdorf

Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegt im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblitz.ch oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitistrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden.

(DB)

kontaktwelt internet

kontaktwelt internet

karten aus den kinderschuhen

Google hat uns das Leben schon öfters einfacher gemacht. 1998 ging die Suchmaschine als Testversion das erste Mal online und wurde seither stetig erweitert. Eine bekannte und weltweit oft genutzte Funktion sind die Karten, die Google seit 2005 passend zur Suchanfrage anbietet. Was anfangs mehr schlecht als recht funktioniert hat, ist inzwischen den Kinderschuhen entwachsen und bietet nebst einer umfangreichen Standortdatenbank für Tankstellen, Restaurants, Hotels, Bank- und Postomaten auch eine Routenplanfunktion, die das Leben des Autofahrers gehörig erleichtert.

maps.google.ch

der lauf der dinge

Der Softwaregigant Microsoft musste in den letzten Jahren ziemlich unten durch. Die Aktien sind unter der zehnjährigen «Herrschaft» von Steve Balmer um satte 50 Prozent gefallen, Microsofts «Zune», der MP3-Player, der dem iPod den Rang hätte ablaufen sollen, kennt praktisch niemand, und zu allem Übel drischt Konkurrent Google ohne Gnade mit seinem neuen Handybetriebssystem «Android» auf das angestaubte «Windows Mobile» ein. Kein Wunder musste bei den Herren von Microsoft etwas geschehen, und so werden nun all die teuren Entwicklungsstudios als «Express Edition» plötzlich gratis zum Download angeboten. Schliesslich will man im Kampf um die Entwickler nicht auch noch gegen die Open-Source-Gemeinde verlieren.

www.microsoft.com/germany/express/default.aspx

das einzig wahre radio

Bald ist es wieder soweit und die schönste Jahrezeit beginnt. Wer jetzt denkt, es handle sich um den Frühling, irrt. Natürlich ist die Fasnachtszeit gemeint und die damit verbundenen Guggenmusik-Konzerte. In der Schweiz gibt es unzählige Guggen. Auch Deutschland, Österreich und Frankreich ziehen langsam nach. Kein Wunder, gibt es ein eigenes Radio für die stimmungsvollen Krachmacher. Das Guggenradio sendet zu fixen Zeiten ein Repertoire an eingesandten Stücken. Ohne Moderation und Werbeeinblendung präsentiert sich das Guggenradio als wunderbare Einstimmung in die fünfte und lauteste Jahreszeit im ganzen Jahr.

www.guggesound.com

aus den fehlern der anderen...

Das lateinische Sprichwort «Aus den Fehlern der anderen lernt der Weise» kann heute im Zeitalter der digitalen Kommunikation besser angewendet werden als jemals zuvor. Das Internet mit seinen unzähligen Wissensportalen bietet die Möglichkeit, sich an den Fehlern oder Erfahrungen bereitwilliger Wissensteiler zu laben und geistig daran zu wachsen. Ein Portal, das nur dieses Ziel verfolgt, wird hier präsentiert. Tutorial kommt aus dem lateinischen und bedeutet etwa bewahren – und das wird auch getan. Ein erfahrener Benutzer schreibt ein Tutorial und veröffentlicht es um sein Wissen zu «bewahren» und es der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Wer wollte nicht schon immer mal wissen, wie man ein multidimensionales Array nach Indexen sortiert?

www.tutorials.de

kampf der internetseiten

Diese Website führt vor Augen, dass auch im Internet das Gesetz des Stärkeren herrscht. Nur in der Welt der Einsen und Nullen geht es natürlich nicht um Auge um Auge, sondern um Klick um Klick. In der Google-Welt ist nichts wichtiger als der Klick, denn wer mehr besucht wird ist bekannter und verkauft mehr. Ganz einfache Mathematik. Bei einem «Googlefight» geht es darum, welcher Begriff von der Suchmaschine Google öfters im Internet gefunden wird. Dazu gibt man auf der Website einfach zwei beliebige Begriffe ein, und die Website rechnet dann von alleine aus, wer der «Stärkere» ist. Natürlich ist das ganze mehr als Gag gedacht. Die am häufigsten ausgetragenen «googlefights» sind seit Jahr und Tag «Mann gegen Frau», «Gott gegen Teufel» und «Luke Skywalker gegen Darth Vader».

www.googlefight.com

Texte: Markus Schenk/Fotos: www

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Fr	29.01.	19.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Frauenapéro zum Thema «auf Gottes Stimme hören» mit Brigitte Schäfer	Ref. Kirchgemeindehaus
Fr - Sa	29.01. - 30.01.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS / AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	30.01.	14.00 - 17.00	Jungschi Ba/Nü (GvC)	Jungschi-Treff zum Thema «mysterious queen»	Sagi
Sa	30.01.	20.00	Feuerwehr	Feuerwehrmaskenball	Ebnet-Saal Nü
Mi	03.02.	16.00 - 20.00	Samariterverein Ba/Nü	Blutspenden	Schulhaus Mösli
Mi	03.02.	13.00 - 17.00	Elternforum Ba	Veloflickkurs bei 2 Rad Shop, Kloten	Treffpunkt vor Bibliothek Ba
Fr	05.02.		Fasnachtskomitee	Anmeldeschluss für Fasnachtspuppen	Anm. bei Brunner Eisenwaren, Dorf-Drogerie Hafen und Blumen Zweerus
Fr	05.02.	20.00	Konzertzirkel Ba	Konzert: «Carmina Quartett» mit Solist Peter Lukas Graf	Ref. Kirche
Di	09.02.	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo, Nü
Di	09.02.	19.30	Schulverwaltung	Informationsabend zur Einschulung bzw. zum Eintritt in den Kindergarten	Singsaal Schulhaus Geeren
Di	09.02.	20.00 - 22.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN)	Vortrag von Felix Meier: «Natur im Siedlungsraum» anschl. Vereins-GV	Kath. Kirchgemeindehaus
Do - Di	11.02. - 16.02.		FaKoBa	55. Bassersdorfer Fasnacht	
Do	11.02.	20.21 - 24.00	FaKoBa	Offizielle Fasnachtseröffnung mit Schlüsselübergabe	im FaKoBa-Zelt
Fr	12.02.	09.00 20.00 - 02.00	FaKoBa	Bubenfastnacht, Marsch nach Zürich Fasnachtsparty im Mösli	Treffpunkt beim FaKoBa-Zelt Turnhalle Mösli
Sa	13.02.	19.00 - 04.00	FaKoBa	Maskenbälle	Turnhalle Mösli und Dorfkern
So	14.02.	10.00 - 12.00 13.15 - 14.15 14.00 - 17.00	FaKoBa	Guggen-Gottesdienst Kinderumzug Grosser Fasnachtsumzug	im FaKoBa Zelt beim Schulhaus Mösli im Dorfzentrum
Mo	15.02.	19.00 - 04.00	FaKoBa	Fasnachtsmontag bis Giigeli-Zyschtig	Diverse Lokalitäten
Di	23.02.	11.21 - 18.09	Gemeinn. Frauenverein Ba	Wanderung Othmarsingen - Birr - Habsburg (WZ 2.75h)	Info Rolf Kellenberger, Tel. 044 803 12 09
So	28.02.		Skiclub Altbach	Volksabfahrt Hoch-Ybrig	Hoch-Ybrig

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo Jeden Di	14.30 19.00	Airport Sport Club	Walking – Training Lauftraining	bxa Sportanlage
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Voranmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bxa
Mo - Fr	08.30 - 10.30	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	Tel. Beratung 044 804 40 39
Jeden 1.+ 3. Mo	14.00	Altersforum Ba	Kleiner Spaziergang	Treffpunkt bei der Bibliothek
Jeden 2. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Wanderung	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden 4. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Grosser Spaziergang	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Schulferien)	Kath. Kirchenzentrum
Jeden Di	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Lehrstellen-Coaching, Hausaufgabenhilfe, etc.	Jugendtreff
Jeden Di	13.30 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	GvC Kirche, Winterthurerstr. 21
Jeden 3. Di	12.00	Gemeinn. Frauenverein	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende (Anm.+Abholdienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 4. Di		Gemeinn. Frauenverein	Wanderung	Siehe Jahresprogramm
Jeden Mi	14.00 - 18.00 19.00 - 22.00	JAM Jugendtreff	Kidsnachmittag für 10 - 13-Jährige Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden Mi	18.00 - 19.00 19.00 - 20.00	GymBa	Gesundheitsturnen Gymnastik für jede Frau	Mösli-Turnhalle, Ba
Jeden 1. Mi	08.00 - 10.30	Gemeinn. Frauenverein	Zmorge	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 1.+ 3. Mi	morgens	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung (Voranmeldung)	GvC Kirche, W'thurerstr. 21
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Seniorennachmittag	Alterssiedlung Auenring 31
Jeden Do	08.00 - 13.00	Polizei Ba	Reduzierter Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt	Vorplatz Migros
Jeden 2./4. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Jassen oder Lotto	Altersh. Breiti (Auto-Abholdienst: Rosmarie Altorfer Tel. 044 837 08 24)
Jeden 1. Fr	09.00 - 11.00	Altersforum Ba	Freitagstreff – Vorträge nach Ankündigung	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden Fr	16.00 - 18.00 19.00 - 23.00	JAM Jugendtreff	Mädchen und Buben für sich Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Fr	29.01.	20.00	Damenriege	GV Damenriege	Rest. Sonnenhof
Sa	30.01.	13.00	Jugensportriege	Papier- und Kartonsammlung	Gemeinde Br
Sa	30.01.	20.00	Feuerwehr	Feuerwehrmaskenball	Ebnet-Saal, Nü
So	31.01.	10.00	Ref. Kirche	Familien-Fasnachts-Gottesdienst	Kirche
Do	04.02.	20.00	Juspo	GV Jugendsportriege	Rest. Sonnenhof
Do	04.02.	19.00	Samariterverein	Vereinsversammlung	Blätzwiesen
Fr	05.02.	20.00	Männerriege	GV Männerriege	Rest. Sonnenhof
So	07.02.	10.00	Kirchgemeinde	Gottesdienst mit Vorstellung des neuen Pfarrers	Kirche
So	07.02.	11.30	Kirchenpflege	Ausserordentl. Kirchgemeindeversammlung	Kirche
Mo	08.02.	19.30	Kirchgemeinde	Vortrag über «Burnout» von Tabea Apfel	Kirche
Do	11.02.	14.00	Alterskommision	Altersnachmittag	Gemeindesaal
So	28.02.		Skiclub Altbach	Volksabfahrt Hoch-Ybrig	Hoch-Ybrig

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	14.30 und 15.30	Turnverein Brü	MuKi/VaKi-Turnen für Kinder von 3-5 Jahren, (zwischen Herbst- und Frühlingsferien)	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	private Organisation	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	14.00	Altersforum/Pro Senectute	Altersnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk, Br	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Fr	29.01.	19.30	Gemischter Chor Ob-Bi	Generalversammlung	Rest. Hans im Glück, Kloten
Fr - Sa	29.01. - 30.01.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS / AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	30.01.	20.00	Feuerwehr	Feuerwehrmaskenball	Ebnet-Saal
So	31.01.	13.30	Fasnachts-Komitee	Fasnachtsumzug und Kindermaskenball, Moto «über den Wolken»	Route: Werkgebäude, Hinterdorfstrasse, über Kreuzung bis Schulhaus Ebnet, Tür-Öffnung Ebnet-Saal: 14.15 Uhr
Mo	01.02.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Ba/Nü	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal Nü
Mi	03.02.	16.00 - 20.00	Samariterverein Ba/Nü	Blutspenden	Schulhaus Mösli
Di	09.02.	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo
Di	09.02.	18.50	Frauenverein Ob/Bi	Kammerspiele Seeb	Bachenbülach
Di	09.02.	20.00 - 22.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN)	Vortrag von Felix Meier: «Natur im Siedlungsraum» anschl. Vereins-GV	Kath. Kirchgemeindehaus
Do	11.02.	09.00 - 11.00	Initiativkomittee	Zmorge-Träff «Licht und Farben heilen» Marcella Rüdlinger gibt Einblick in die Farbpunktur	Im Schloss
Do	11.02.	19.30	Schulpflege	Elterninformationsabend - Aufnahme in den Kindergarten	Singsaal Schulhaus Ebnet
Mo	15.02.	20.00 - 23.00	Schachclub Ba/Nü	Freie Partien/Nachtragsspiele	Ref. Pfarreisaal Nü
So	28.02.		Skiclub Altbach	Volksabfahrt Hoch-Ybrig	Hoch-Ybrig

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo Jeden Mi Jeden Fr	17.00 - 19.00 14.00 - 18.00 19.00 - 22.00 19.00 - 24.00	Jugendtreff Authentic authentic@plattformglattal.ch Sascha Kürz 079 773 10 55 Sara Schüpbach 079 262 35 81	Jugendtreff	Jugendtreff Nürensdorf Hatzenbühlstrasse 51 Tel. 044 836 31 88
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo Jeden Di	09.15 - 10.15 09.00 - 10.00	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3-5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindesaal
Jeden Mo	17.15 (Kurs 1) 19.00 (Kurs 2)	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi Jeden 1. Sa		Frauenverein Ob/Bi Frauenverein Nü/Br/Ha	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi Jeden letzten Fr	19.00 - 23.00 19.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder Musikveranstaltung	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorennachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung Y. Morgenthaler	Singsaal Ebnet

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren (Neue Kurse ab 3.3.10)	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt.

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Do	28.01.	Dr. Ulrich Kuhn	Tagelswangen	Tel. 052 343 59 83
Sa	30.01.	Dr. Ulrich Kuhn	Tagelswangen	Tel. 052 343 59 83
So	31.01.	Dr. Hans F. Baumann	Bassersdorf	Tel. 044 836 75 22
Do	04.02.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21
Sa	06.02.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21
So	07.02.	Dres. Michael und Maja Canonica	Brüttisellen	Tel. 044 833 11 33
Do	11.02.	Dr. Manuel Igual	Effretikon	Tel. 052 343 66 88
Sa	13.02.	Dr. Manuel Igual	Effretikon	Tel. 052 343 66 88
So	14.02.	Dr. Erich Vogt	Effretikon	Tel. 052 343 76 76
Do	18.02.	Dr. Peter Wenger	Dietlikon	Tel. 044 835 20 20
Sa	20.02.	Dr. Peter Wenger	Dietlikon	Tel. 044 835 20 20
So	21.02.	Dr. Hans F. Baumann	Bassersdorf	Tel. 044 836 75 22
Do	25.02.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
Sa	27.02.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
So	28.02.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch

FA-KO-BA

55. BASSERSDORFER DORFFASNACHT

11. Februar bis 16. Februar 2010

Donnerstag, 11. Februar 2010

20.21 Uhr bis 24.00 Uhr	**Offizielle Fasnachtseröffnung im FAKOBA-Zelt** ***(für alle Fasnächtler – öffentlicher Anlass !!!)*** Bassersdorf in fester FAKOBA-Hand: Schlüsselübergabe zur Narrenfreiheit. Prämierung Puppenwettbewerb Live-Tanzmusik

Freitag, 12. Februar 2010

09.00 Uhr beim FA-KO-BA Zelt	**Bubenfastnacht, Marsch nach Zürich**
19.30 Uhr bis 04.00 Uhr	***Maskenball des FAKOBA*** in der Mösli-Turnhalle, mit «DJ Ste» und Guggenmusikkonzerte

Samstag, 13. Februar 2010

19.30 Uhr bis 04.00 Uhr	**Maskenbälle in der Mösli-Turnhalle mit den «Glantaler Power Men`s»,** im FAKOBA-Zelt mit der Live-Musik «Amores» Fasnachtsbetrieb in allen Restaurants und Vereinszelten

Sonntag, 14. Februar 2010

10.30 Uhr	Gugge-Messe (ökumenischer Gottesdienst) im **FAKOBA-Zelt** anschliessend Apéro
14.30 Uhr	**GROSSER FASNACHTSUMZUG inkl. Kinderumzug** rund um den Dorfkern mit gegen 50 Nummern. (Einschreibung für den Kinderumzug 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr beim Mösli) Umzugsplakette CHF 5.- / € 3.50 (obligatorisch) Gönnerplakette CHF 10.- / € 8.-
Anschliessend an den Umzug	Kindermaskenball, Guggenkonzert und Fasnachtstanz mit Live-Musik «Savage Blues Band» im FAKOBA-Zelt.

Montag, 15. Februar 2010 bis Giigeli-Zyschtig

19.00 Uhr bis 04.00 Uhr	Fasnachtsbetrieb im FAKOBA-Zelt (Live Musik mit den Knallfröschen) sowie in Restaurants und Vereinszelten. Maskenprämierung um Mitternacht.
20.00 Uhr bis 22.00 Uhr	Maskeneinschreibung im Restaurant Storchen Preissumme: CHF 2 500.-
04.00 Uhr	Offizielles Ende der **55. BASSERSDORFER DORFFASNACHT**